

ABENTEUER CAMPING



Das Magazin für Outdoor-Urlauber

↓
TAUCHEN
Trip zu den Geheimtipps in Griechenland

WILDES FRANKREICH

Von den Alpen rüber zum Atlantik

TAUBERTAL

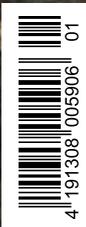
Radeln und Genuss in fränkischem Idyll

ESTLAND

Mit dem Zelt durch das baltische Land

NATIONALPARK

Berchtesgadener Land: Wanderglück



Deutschland € 5,90
Österreich € 6,70
Schweiz sfr 10,00
BeNeLux € 6,95
Frankr./Ital./Span./
Port. (cont.) € 7,95
Finnland € 8,70

KARIBIK-ZAUBER

Endlich möglich: Im Mietmobil zu den schönsten Orten auf Kuba



MIKRO-ABENTEUER

Schwarzwald-Camp: Zelten unter freiem Himmel, Klettern & Rafting



WAHNSINNS-TOUR

Von Österreich nach Indien: Im Lkw durch eine ferne, fremde Welt



CAMPING UND ALLES WAS DAZU BEHÖRT

www.intercaravaning.shop



5 € Gutschein*

ab 50 € Bestellwert

Code: RC-ABECAM5

10 € Gutschein*

ab 95 € Bestellwert

Code: RC-ABECAM10

20 € Gutschein*

ab 180 € Bestellwert

Code: RC-ABECAM20



* Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Nur einmal pro Haushalt einlösbar.
Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Gültig bis zum 28.02.2022.

Der ONLINE-SHOP für Camping, Outdoor & Freizeit

EXPRESS-VERSAND: Lieferung in 48 Stunden deutschlandweit

MONTAGE-SERVICE: Montage von Einbau-Produkten möglich

GROSSE AUSWAHL: Über 17.000 Produkte stehen zur Wahl

EASY UND SMART: Intelligente Suche und beste Bedienbarkeit



**INTERCARAVANING
SHOP**

www.intercaravaning.shop

VANTOURER
URBAN



NEU!

ab 49.900,- €



DER VANTOURER URBAN

VERGLEICHBAR BESSER. IMMER. ÜBERALL.

DER VAN FÜR JEDEN TAG

Offroad, on-road, en route zum nächsten Abenteuer. Pulsierende Metropolen entdecken, Kraft tanken in den Bergen, Surfen an der Atlantikküste – mit dem VANtourer Urban ist Ihre Vorstellungskraft das Limit. In den Varianten Base, Comfort und Prime begleitet Sie das moderne Allday-Vehicle auf jedem Weg – egal ob gepflastert oder nicht. Vom geräumigen PKW für Umzüge und Großeinkäufe bis hin zum zuverlässigen Partner im Aktivurlaub oder beim Wochenendtrip – durch seine kompakten Maße, den optionalen Allrad-Antrieb und seine flexible Ausstattung ist der VANtourer Urban auf Basis des Mercedes-Benz Vito ein echter Allrounder – www.vantourer.de

ABENTEUER CAMPING



Die neue Freiheit

EDITORIAL

Wer hätte das für möglich gehalten. Ein Virus hält die Welt in Schach, verändert das Leben und wird zum bestimmenden Thema. Seit mehr als einem Jahr kämpfen wir alle mit Corona.

Dass davon auch der Urlaub und Camping betroffen sind, erscheint mir angesichts der Mammut-Aufgabe, die Pandemie zu besiegen, zwar als ärgerlich, aber doch als eher zweitrangig. Ganz andere Schicksale als eine verschobene oder gar abgesagte Reise haben für mich einen höheren Stellenwert: Menschen, die ums Überleben kämpfen, Existenzen, die am Abgrund stehen.

Nicht, dass wir uns falsch verstehen: Auch mir fehlt das Reisen sehr. Jeden Tag habe ich mit Traumzielen zu tun, mit Freizeitfahrzeugen, Camping- und Stellplätzen. Nur leider nicht in echt.

Von mir wie von Ihnen ist aktuell (noch) eines gefordert: Geduld. Aktiv müssen wir abwarten, was sie uns hoffentlich so schnell wie möglich bringt, die viel zitierte neue Freiheit. Aktiv, weil wir uns trotz aller Härte an die Regeln halten müssen.

Und noch etwas dürfen wir: träumen. Dabei möchte Ihnen Abenteuer Camping helfen. Wie wär's mit dem Abenteuer vor der Haustür? Etwa im Schwarzwald, im Taubertal oder im Berchtesgadener Land? Einer Spurensuche auf Himmelswegen in Ostdeutschland?

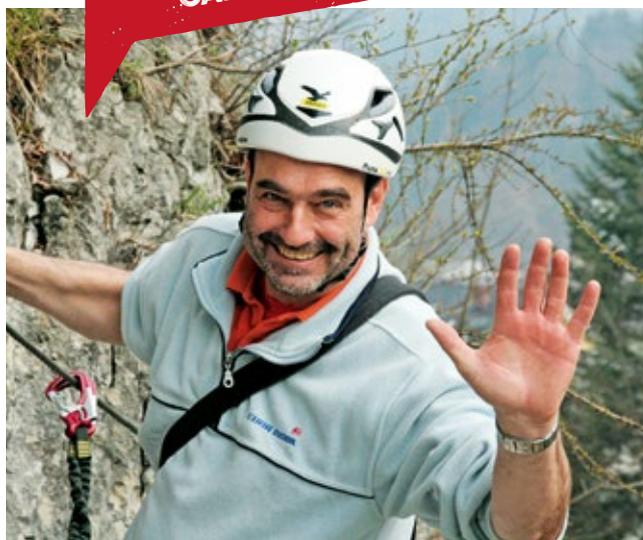
Natürlich blicken wir auch in die Ferne: nach Frankreich und Estland. Doch es geht noch weiter weg: bis nach Indien und – im Mietmobil über die Karibikinsel Kuba. Jawohl, wir blicken sogar unter Wasser und begleiten einen passionierten Taucher, der im Mobil zu seinen Hotspots reist.

Ach ja, wenn ich's mir überlege: So schlecht sieht die neue Freiheit gar nicht aus. Wird schon.

Herzlichst, bleiben Sie gesund,

Ihr Claus-Georg Petri

VOM REISEN
TRÄUMEN – MIT
ABENTEUER
CAMPING



Claus-Georg Petri, Chefredakteur

GRIECHENLAND
Zum Tauchen mit dem Mobil

24



FRANKREICH
Von den Alpen zum Atlantik

6



Titelbild: Oleh Slobodeniuk, istock



76

ESTLAND
Romantische Zelttour

ABENTEUER CAMPING



INHALT

FRANKREICH: AUF ZUM ATLANTIK

Wenn die Sehnsucht lockt: Eine Familie aus München nutzte 2020 die Zeit zwischen den Lockdowns, um mit ihrem Wohnmobil quer durch unser Nachbarland zu reisen. Und unterwegs schwer aktiv zu sein. SEITE 6

TAUBERTALRADWEG: FEST IM SATTEL

Wer es geschickt anstellt, nutzt sein Reisemobil, seinen Campervan oder seinen Caravan als Ausgangspunkt für **ausgedehnte Radtouren** im lieblichen Taubertal. Hier stimmt dafür alles – Stell- und Campingplätze bieten die optimale Infrastruktur für einen erlebnisreichen Urlaub. SEITE 16

TAUCHEN: ABENTEUER UNTER WASSER

Immer mehr Taucher entdecken die Vorzüge, die ein Freizeitfahrzeug als Basis für ihr Hobby bedeutet. Reportage über eine Reise via Bayern, Österreich und Italien bis nach Griechenland – mit beeindruckenden Bildern einer ansonsten eher verschlossenen Welt. SEITE 24

SCHWARZWALD: WILDNIS VOR DER HAUSTÜR

Mikro-Abenteuer stehen hoch im Kurs: Zelten unterm Sternenhimmel, Klettern in einer Schlucht und Rafting auf einem wilden Fluss – all das geht im Schwarzwald. Für Camper, die gern einmal die Herausforderung der Natur am eigenen Leib spüren wollen. SEITE 32

ASIEN: WELTREISE IM LKW

Fremde Welten entdecken: Im selbst ausgebauten Lastwagen reist es sich sehr abenteuerlich, zumal das Ziel, das ferne Indien, eine völlig andere Kultur beschert. Was hat das reisende Paar aus Österreich auf seiner unglaublichen Reise erlebt? SEITE 40

NATIONALPARK BERCHTESGADEN: WANDERTOUR

Stramme Waden gefragt: Im einzigen Nationalpark in den deutschen Alpen geht es knackig zur Sache. Wer gerade deshalb die Wanderschuhe anzieht, erlebt ein Abenteuer zwischen Himmel und Erde – das Freizeitfahrzeug ist dabei das willkommene Zuhause nach der Tour. SEITE 51

NACHRICHTEN

Interview: Bulli-Selbstausbauer und -Vermieter aus Teneriffa spricht über seine Erfahrungen; **Wanderwoche:** Oase-Alpin-center kombiniert geführte Bergtouren mit dem Aufenthalt



THÜRINGEN, SACHSEN-ANHALT
Den Himmelswegen folgen

86

im Reisemobil auf dem Stellplatz; **Trekkingpark Sauerland:** Zelten unterm Sternenhimmel; **Grömitz:** Schlafstrandkörbe an der Ostsee; Schlafen im Baumhaus im Allgäu SEITE 62

ZUBEHÖR

Crawler TRC 458: Ein offroad-tauglicher Caravan erobert die Welt abseits befestigter Straßen; **Liontron:** Autark-Paket; **Thule:** neue Dachzelte; **Dometic:** Luftzelte; Grill und Rucksack SEITE 70

ESTLAND: PARADIES FÜR CAMPER MIT DEM ZELT

Nördlichstes Land im Baltikum: Wer Einsamkeit sucht und Stille, der ist richtig in Estland. Für Camper mit dem Zelt eröffnet sich hier eine Welt, die freier nicht sein könnte – und die voller Zauber steckt. SEITE 76

HIMMELSWEGE: THÜRINGEN UND SACHSEN-ANHALT

Unglaublich: Seit die Himmelsscheibe von Nebra entdeckt ist, blickt die Welt auf Orte, die zuvor eher unbekannt waren. Zu erleben gibt es prähistorische Funde und rekonstruierte Anlagen längst vergessener Hochkulturen – mit dem Reisemobil super zu erforschen. SEITE 86

KUBA: TRAUMZIEL IN DER KARIBIK

Endlich offen für alle: Seit Kurzem gibt es auf Kuba Reisemobile zu mieten. Doch was gibt es auf der Zuckerinsel zu erleben? Ist es dort überhaupt sicher? Antworten gibt eine exklusive Reisereportage von der sehnsuchtsvollen Insel. SEITE 94

Editorial Seite 3
Impressum Seite 106





Mut zur Lücke

Text & Fotos: Julian Oswald

*Mit der Familie im Reisemobil an den Atlantik –
Urlaub zu Zeiten von Corona verlangt von allen
Beteiligten besonderes Verhalten, hält aber auch
viele tolle Überraschungen bereit.*

Drei Länder, 34 Stunden, 3.205 Kilometer – das prognostiziert Google Maps, als ich unseren 16-tägigen Roadtrip von Bad Tölz an den Atlantik plane. Das klingt nach viel Zeit am Steuer.

Wir haben das Jahr 2020, Corona hat die Welt im Würgegriff. Was wir nicht wissen: Wir befinden uns zeitlich genau zwischen den Reisebeschränkungen. Mut zur Lücke und zur richtigen Taktik: Masken haben wir stets griffbereit, zudem wollen wir uns unterwegs von Menschenansammlungen und somit auch leider von den charmanten französischen Städten möglichst fernhalten.

Schon lange schwebt mir für uns ein Urlaub am Atlantik vor. Wir, das sind meine Frau Nanne, unsere drei Kinder Mia, 13, Manu, 10, und Domi, 7, naja und ich. Üblicherweise sind wir im Urlaub viel mit VW Bus und Zelt auf Campingplätzen unterwegs. Diesmal jedoch wollen wir uns etwas freier bewegen. Halten, wann und wo wir wollen, so lange fahren wie wir wollen, spontan und flexibel sein, wenn auch mal kein Campingplatz in der Nähe ist.

Dafür haben wir uns ein Alkovenmobil Cara Home 600 DKG von Weinsberg gemietet. Infrage kam nur ein Modell mit fünf Schlaf- und Sitzplätzen. Dazu Stauraum für Bikes,

Surfbretter und das Equipment, das wir brauchen als sportliche fünfköpfige Familie. Zum Glück liegt unser Cara Home noch unter der 3,5-Tonnen-Grenze: Schwerere Mobile darf ich mit meinem Führerschein nicht fahren.

Wir sind zum ersten Mal in einem Wohnmobil unterwegs. Die Umstellung auf die ungewohnten Maße des Gefährts gelingt schnell. Ich habe einen guten Überblick und cruise gemütlich vor mich hin. Die Kinder, sonst meist nicht motiviert bei einer langen Autofahrt, sind Feuer und Flamme.

Schon zehn Minuten nach der ersten Inspektion unseres neuen





„Vive la France – das Land bietet eine super Camping-Infrastruktur.“



rollenden Zuhauses ist ein Name für das Fahrzeug gefunden: Big Boss Clavinsky. Das klingt mächtig, verwegen und geheimnisvoll.

Wie ein Boss rollen wir Richtung Frankreich. Die Kinder sitzen sich gegenüber, lesen und spielen Karten. Der reinste Stammtisch. Zwischendrin plündern sie den Kühlschrank und schauen sich manches Video auf dem Tablet an. Pausen legen wir nur ein, weil – mit Maske – getankt werden muss oder Papa eine kurze Pause vom Steuer braucht.

Nach einer Fahrt durch die Schweiz rollen wir über Martigny in Chamonix ein. Auf der Westseite des Mont Blanc bietet sich uns ein herrliches Panorama auf die Berge. Am beeindruckendsten und am nächsten gelegen ist der Glacier des Bossons. Die gewaltigen Eismassen des Gletschers liegen im Arvetal.

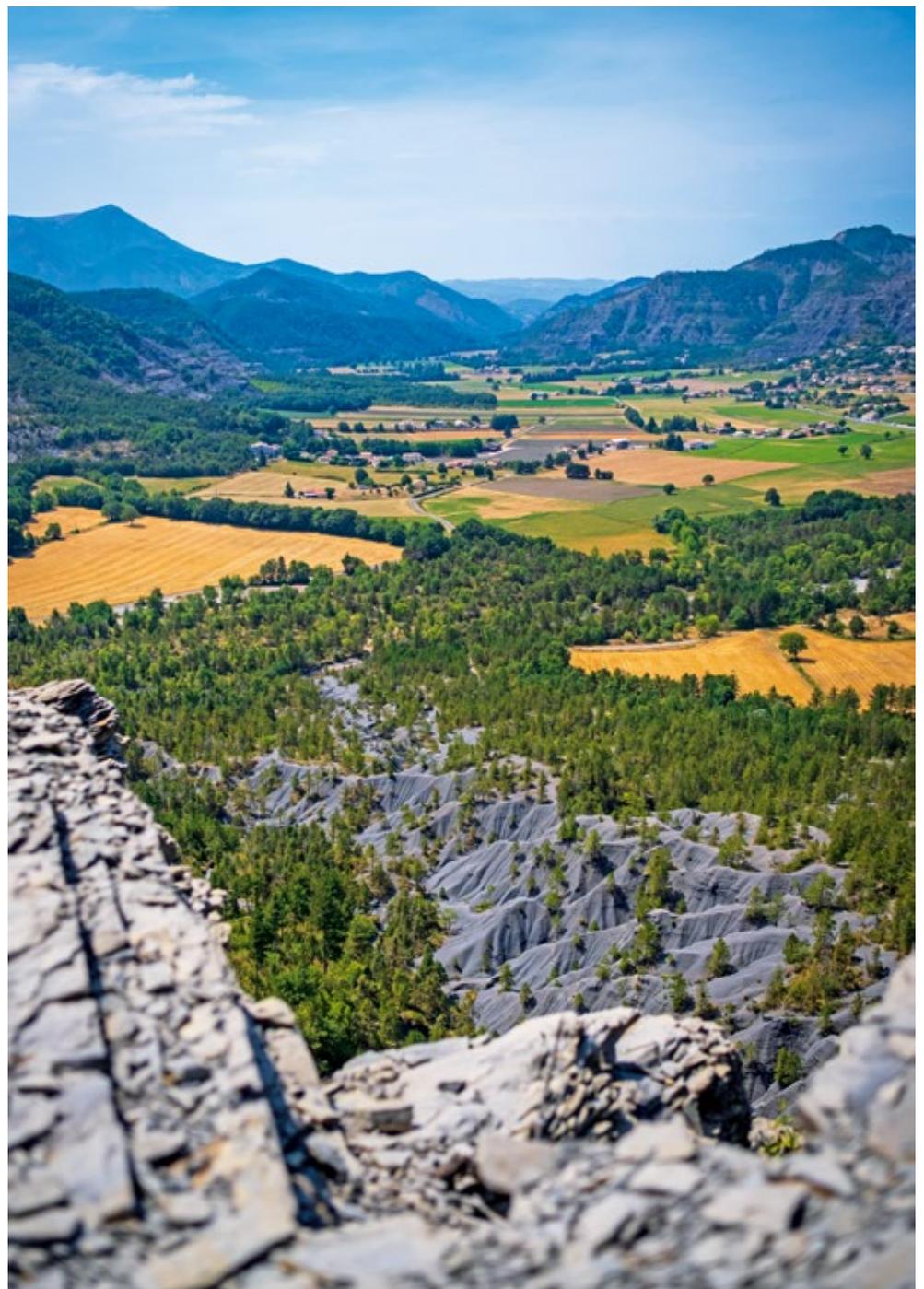
Wir checken ein im Campingplatz Le Grand Champ etwas außerhalb des Zentrums. Dank Reservierung bekommen wir die letzte Parzelle, umrahmt von Hecken und mit Blick auf den Gletscher. Obwohl mit gerade mal zwei Sternen bewertet, sind die terrassenförmig in die Landschaft integrierten Stellplätze riesig. Das macht es leicht, coronabedingt Abstand zum Nachbarn zu halten. Das Abendrot färbt die Berge orange, es ist fast zu kitschig.

Nachdem Big Boss Clavinsky ordentlich eingeparkt ist, wird es kurz hektisch. Die Kids streiten sich um die Schlafplätze. Naturgemäß beanspruchen alle die gleiche Koje für sich. Außerdem merken wir, dass es einige Kniffe gibt, die wir noch nicht so richtig drauf haben. Wie schalten wir den Kühlschrank von Batterie auf Gas um? Und wie funktioniert das mit dem



Besser geht es kaum: Am Reisemobil sitzen, völlig die Ruhe genießen.

Hoch hinaus: Die Wanderung zum Gletscher ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Die Ausblicke unterwegs eröffnen weite Blicke. Hier zeigt sich, wie groß Frankreich ist.



warmen Wasser? Das Handbuch zu lesen ist wohl doch keine schlechte Idee. Ein paar Momente später sind wir schlauer, ab jetzt geht alles wieder entspannt von der Hand.

Wir bleiben zwei Nächte und wandern zum Glacier des Bossons. Der freundliche Busfahrer, Abstand ist das Gebot, nimmt uns mit zum Fuß des Berges, obwohl das gar nicht auf seiner Route liegt.

Dann los: Landschaftlich ist die Wanderung äußerst sehenswert. Auf einem schmalen, aber gut zu begehenden Weg schlängeln wir uns auf engen Serpentina nach oben. Je höher wir kommen, desto weniger Wanderer treffen wir. Wir halten uns immer zwischen zwei Gletscherzungen links und rechts.

Oben wollen wir eine Rundtour machen, allerdings gibt es ➡



Fest im Sattel: Die Bergtour mit den Mountainbikes ist für Eltern wie Kinder ein tolles Erlebnis. Dabei geht es über Felsen oder downhill durch ordentliche Kurven. Der Ausklang am Strand eines Sees verspricht die verdiente Abkühlung. Tankstellen wollen in Frankreich mit Bedacht gewählt sein, die Preisunterschiede sind groß.

nun kein Weiterkommen mehr: Ein Verbotsschild versperrt uns den Weg, Felsabbruch. Also nehmen wir die gleiche Route wieder zurück. An einer Wanderhütte kehren wir ein und genießen an einem separaten Tisch unseren ersten Crêpes Nutella.

Unser Roadtrip geht weiter. Der Weg durch die Naturparks vom Massif des Bauges und dem Naturpark von Vercors ist an sich schon lohnenswert. Entlang der gesamten Strecke gibt es Sandwich-Stationen – zur Freude unserer Kinder. Klare Flüsse laden zum Baden und Pausieren ein. In die Gegend um Digne les Bains beeindruckt Terre Noir, schwarze Erde, inmitten von zerklüftetem Gestein.

Hier packen wir zum ersten Mal unsere Bikes aus. Das Office du Tourisme bietet eine Radkarte, die Mountainbikerouten verschiedener Schwierigkeitsgrade ausweist. Es ist of-

fensichtlich: Sind wir erst einmal raus aus der Stadt und im Hinterland, sind wir sehr schnell allein und müssen uns die Wege mit kaum jemandem teilen. Abstand pur.

Auf dem dunklen, etwas losen Untergrund finden die Reifen sehr guten Grip. Das Gelände ist wellig, ein paar Anliegerkurven hier, über ein paar Hügel lässt es sich sogar springen. Zum Schluss müssen wir über eine Hochebene mit weitem Ausblick und rollen wieder dem Ausgangspunkt der Tour entgegen.

Unsere Basis bildet Big Boss Clavinsky auf dem Campingplatz Les Olivettes – Little Carpe Diem in Les Mées. Zwischen Olivenbäumen und sehr ruhig gelegen ist dieser Platz ein idyllischer Ort. Die Inhaber Sylvain und Mélanie sind sehr hilfsbereit. Ein Highlight ist der Grillabend, an dem der Platzchef mit seiner Band aufspielt: Die Camper





DER NEUE CROSSCAMP LITE. MEHR RAUM FÜR ABENTEUER.

Dein Fahrzeug für den Alltag. Dein Fahrzeug für Abenteuer. Variabler Stauraum und bis zu sieben Sitzplätze helfen dir tägliche Herausforderungen zu meistern. Vier Schlafplätze und ein fest installierter Kocher machen den CROSSCAMP LITE zu einem vollwertigen Reisefahrzeug für spontane Feierabend-Ausflüge, ausgiebige Wochenendtrips und lange Entdeckungsreisen.

**JETZT
BEI DEINEM
CROSSCAMP
PARTNER.**



genießen auf Abstand einheimische Drinks und Speisen.

Weil uns die unglaubliche Vielfalt der Landschaft und die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung so gut gefallen, verlängern wir in der Provence ungeplant um drei Tage. Auf dem Programm steht eine Wanderung zu den Gorges (Schluchten) de Trévans. In dem weitverzweigten Geflecht aus Gebirgsflüsschen locken Gumpen zum Baden und Springen.

Unsere Strategie, Campingplätze nicht direkt in den Zentren, sondern etwas umliegend zu buchen, scheint aufzugehen. Hier ist nicht viel los. Wegen Corona dürfen Campingplätze ohnehin nicht überbucht werden. Schlecht für die Vermieter, gut für uns.

In der Nähe befindet sich die einzige Stadt, die wir in diesem Urlaub besuchen, Maske und Abstand inklusive: Sisteron verzaubert uns mit Markt, Zitadelle und malerischer Altstadt.

Später versuchen wir unser Ausflugsglück in den Gorges du Verdon. Am Nadelöhr, an dem die Schlucht des Flusses in den Lac de Sainte-Croix mündet, ist die Hölle los. Wir finden gerade noch so einen Parkplatz.

Geplant hatten wir, ein Boot zu mieten und die Schlucht hinauf zu fahren. Doch mit der Idee sind wir wohl nicht allein. Hunderte von Leuten stehen an den Verleihständen an. Und das trotz Corona. Wir planen um, fahren etwas zurück und bleiben mit Big Boss Clavinsky an einer geschützteren Stelle am Rand des türkisen Sees stehen.

Am nächsten Tag brechen wir auf. Der Atlantik zieht uns magisch an. Davor jedoch steht noch ein Besuch im Colorado Provençale in Rustrel an. Und tatsächlich, das sieht nach Colorado aus: Die Farben in der wüstenähnlichen Landschaft explodieren mit einer Gewalt, die wir nirgendwo sonst erlebt haben. Imposante Ockergebilde in kräftigem Orange, Weiß, Rot bis Lila bilden eine Canyonlandschaft.

Besucher erkunden sie auf angelegten Pfaden. Auf den Hauptwegen ist viel los. Jedoch finden sich immer wieder Abzweigungen und kleinere Tritte, die uns fast allein durch die Landschaft führen. Hier wurde vom 17. Jahrhundert bis 1992 Ocker zur Farbherstellung abgebaut. Wer genau hinsieht, findet noch heute die Überreste dieser Zeit. Alte Rohrleitungen und Absetzbecken, Backsteinhütten und Pumpenmotoren runden den Besuch in dieser fantastischen Landschaft ab. Nach ein paar Stunden hat sich der bunte Wüstenstaub auf unsere Körper gelegt, und nicht nur die Kinder sehen aus wie Indianer.

Erhitzt freuen wir uns auf unseren klimatisierten Big Boss Clavinsky und starten die nächste Etappe. Es geht vorbei an Montpellier. In der Nähe von Carcassonne finden wir einen wunderschönen Stellplatz an einer Weinstraße. Er liegt etwas erhöht, inmitten von Weinreben mit tollem Blick. ➔



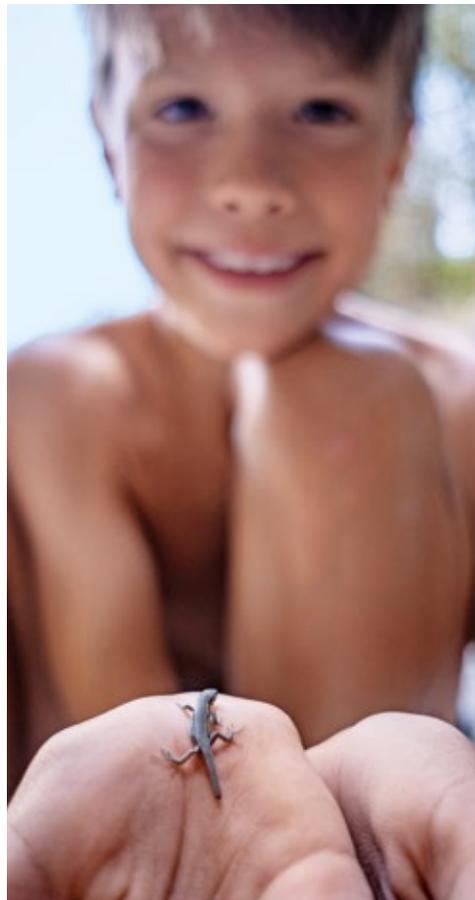
Überraschend: Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich. Berge unterwegs auf der Strecke lassen Häuser und Fahrzeuge winzig erscheinen.



Farbspiel der Natur: In Rustrel sieht die Landschaft aus wie in Colorado. Der vorwiegende Ton ist ein kräftiges Rot-Orange.



Schroffe Stelle: Wasser hat auch im Gebirge unübersehbare Spuren hinterlassen. Gumpen verlocken zum Baden, wäre das Nass bloß nicht so eiskalt.



Szenen einer Reise: Die Landschaft lädt immer wieder zur Aussicht ein. Eidechsen finden sich besonders in steiniger Gegend. Zeigt her eure Hände – Familienspiele gehören einfach dazu.





Charmant: Die vielen kleinen Läden in den französischen Innenstädten laden zum Bummel ein. Das Angebot sieht äußerst appetitlich aus.

Erst einmal aufgebaut, Abendessen serviert. Pünktlich zum Aperitif kommt ein Jeep vorbei. Der Typ am Steuer sieht offiziell aus, denken wir uns, und haben das Gefühl, dass wir gleich wieder von dannen ziehen müssen. Aber Pierre, wie sich der Fahrer vorstellt, ist extrem freundlich. Klar können wir bleiben über Nacht. Dennoch wolle er uns nur vorwarnen: Am nächsten Morgen um 6 Uhr treffen sich

hier Jäger mit Hunden zum großen Halali. In charmantem Französisch erzählt er uns von kläffenden Hunden und Gewehren. Die Hatz geht wohl auf Wildschweine.

Nachdem wir keine Lust auf Querschläger und adrenalingeschwängerte Jagdhunde haben, packen wir wieder ein und fahren etwas weiter. An dieser Straße mangelt es nicht an schönen Plätzen.

Nach einer ruhigen Nacht und einem Morgen ohne Hundegebell geht es früh am nächsten Morgen weiter. Mautstellen, Toulouse, Mautstellen, Bordeaux, Mautstellen. Schließlich erreichen wir mit Big Boss Clavinsky Naujac-sur-Mer, einen kleinen Ort nahe Hourtin Plage. Verwöhnt von der lieblichen Landschaft in der Provence, sind wir zunächst etwas enttäuscht. Schnurgerade Straßen wechseln sich mit klar strukturiert angelegten Orten ab.

Noch am Abend will ich das Meer sehen. Ich schlage mich mit dem Mountainbike auf gut Glück durch. Und tatsächlich, mithilfe des Routenplaners Komoot, den ich auf dem Smartphone habe, stoße ich auf ein gut strukturiertes Bikewegenetz, das mich direkt bei Hourtin Plage entlässt.

Das Städtchen ist die klassische Surfertown. Lässige Jugendliche wechseln sich mit Familien ab. Stylishes Cafés stehen neben hippen Sur-



Spaß muss sein: Der Atlantik lädt zum Toben in den Wogen ein. Vater und Sohn zeigen hier, was sie auf dem Brett können. Reisemobile sind in Frankreich willkommen, das Netz an Camping- und Stellplätzen ist dicht.



ferläden und Restaurants, die Gäste sprechen französisch und deutsch, englisch und niederländisch. Mir tut es La Fabrique an, ein Mix aus Pizzeria und Boulangerie. Hier duftet es nach warmem Baguette, Pizza und Kaffee. Gerade spielt der Besitzer mit seiner Band und bietet Live-Unterhaltung an. Auch hier achte ich auf Abstand und trage die Maske.

Die Hauptstraße führt über einen großen Zugang direkt zum Strand. Ich wähle lieber einen schmalen Dünenweg, der etwas versteckt ans Meer führt. Vorbei an dichtem Strandgras nähere ich mich dem Kamm der 20 Meter hohen Düne. Der Sand umschmeichelt meine nackten Füße.

Oben überwältigt mich der Anblick: Ich schaue auf einen 100 Meter tiefen Sandstrand, der sich endlos nach links und rechts ausdehnt. Die Wellen brechen in geraden Linien und verlaufen regelmäßig im Sand. Ein paar Surfer sitzen als kleine Punkte im Meer oder lassen sich mit den Wellen tragen. Die Sonne nähert sich dem Horizont und färbt den Himmel rosa. Ein leichter Dunst des Meerwassers liegt in der Luft, es riecht nach Salz.

Auch die Kinder sind in den kommenden Tagen hellauf begeistert. Wir entfernen uns immer ein paar hundert Schritte vom Hauptstrand, da ist nicht viel los, vor allem nicht

vormittags. Die Franzosen stehen wohl alle spät auf, bis 14 Uhr haben wir den Strand fast für uns allein.

Die hohen Wellen machen endlos Spaß. So rüsten wir uns mit Skimboards und Surfbrettern aus und versuchen uns an den Wogen. Mia und Manu schaffen es einige Male, die Wellen stehend zu reiten. Der Strand ist ein großer Spielplatz: Sandburgen bauen, Volleyball spielen, Muscheln suchen.

Der Atlantik hinterlässt bei uns allen einen bleibenden Eindruck. Eindeutig ist das Klima dort rauer als am Mittelmeer. Die Wellen sind hoch, die Natur mächtig.

Abwechslungsreichtum und Vielfalt der Stationen unserer Reise lassen uns diesen Urlaub so unvergesslich machen. Nur auf einem solchen Roadtrip lassen sich in so kurzer Zeit so viele Eindrücke gewinnen. Und das sogar trotz Maske und Abstand. Hoffentlich eröffnet sich möglichst schnell wieder die Möglichkeit zu reisen wie vor Corona.

INFO FRANKREICH

Überblick

Frankreich ist für Camper ein tolles Reise-land. Mobile Urlauber sind willkommen, und die nötige Infrastruktur ist vorhanden. Das Netz an Camping- und Stellplätzen ist überaus dicht gewebt. Dennoch kann es zur Hauptreisezeit zu Engpässen kommen.

Auf vielen Autobahnen fällt Maut an. Die lässt sich auf den oft parallel laufenden und gut ausgebauten Route National sparen. Aufgepasst: Verkehrsverstöße wie zu schnelles Fahren ahndet die Polizei auch per Post nach Deutschland. Die Bußgelder sind saftig. Promillegrenze: 0,5.

INFO

Atout France, Französische Zentrale für Tourismus, Postfach 100128, 60001 Frankfurt, www.de.france.fr/de

CAMPINGPLÄTZE

Der Autor der Geschichte hat mit seiner Familie folgende Campingplätze besucht:

Chamonix: Camping le Grand Champ, 167 ch du Glacier de Taconnaz, Les Bossons, F-74400 Chamonix, Tel.: 0033/4/50530483, www.campinggrandchamp.fr

Les Méés: Camping Little Carpe Diem, Les Olivettes, Hameau les Pourcelles, F-04190 Les Méés, Tel.: 0033/4/92341897, www.littlecarpediem.com/de

Naujac-sur-Mer: Les grands chênes et les ajoncs, 15 routes des lacs, Lieux dit Lizan, F-33990 Naujac-sur-Mer, Tel.: 0033/6/79893645, www.camping-gca.com/acceuil-allemand

PERSÖNLICHE TIPPS

Mit der Familie nicht zu lange Etappen planen. Egal ob Stau oder Badepausen, es kommt immer etwas dazwischen, und es fährt sich entspannter mit Zeit im Gepäck. Am Atlantik sollten Eltern und Kinder Strömungen beachten. Wir haben unseren Strand mit Bedacht gewählt und die Kinder beim Baden keinen Moment aus den Augen gelassen, obwohl wir keine großen Strömungen bemerkt haben. Sicher ist sicher.



Gut gesattelt



Radeln macht Spaß: Unterwegs in Wertheim und entlang der Tauber, die in direkter Nähe fließt.

Mit dem Reisemobil ankommen und das Fahrrad aus der Heckgarage holen. Losstrampeln und abends wieder zurück zum Stell- oder Campingplatz fahren. Oder den Radausflug mit einer Wohnmobiltour kombinieren – all das klappt geradezu beispielhaft gut zwischen Rothenburg ob der Tauber und Wertheim: Das Taubertal hat sich mit einem umfangreichen Angebot auf Gäste im Reisemobil eingestellt.

Obendrein feiert diese Region in diesem Jahr ein rundes Jubiläum: 70 Jahre liebliches Taubertal. Wenn Corona keinen Strich durch den Veranstaltungskalender macht, kann sich das bunte Programm sehen lassen. Motto: Fränkisch gut. Die Veranstaltungen reichen von Weinproben über kulinarische Spazier-

gänge und Geburtstagskonzerten bis hin zu der Sonderausstellung „Außergewöhnliche Fahrräder“.

Dass sich das Taubertal besonders den Drahteselns widmet, verwundert nicht: Der 100 Kilometer lange Taubertalradweg, genannt „Liebliches Taubertal – der Klassiker“, bestand 2020 seit 40 Jahren. Diese Vorzeigestrecke hat der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) schon viermal in Folge mit fünf Sternen bewertet, der höchsten Auszeichnung für Radfernwege national wie international. Der Taubertalradweg ist damit einer von nur zwei Fünf-Sterne-Radwegen in Deutschland und einer von vier in Europa, der diese Wertung vorweist. Ganzjährig steht 2021 in Lauda ein Jubiläums-Bilderrahmen an diesem Radweg – für das gelungene Selfie.



Radeln und Reisemobilurlaub kombinieren: Der Premium-Radweg „Liebliches Taubertal – der Klassiker“ hält zwischen Rothenburg und Wertheim knackige Angebote bereit – und bietet mobilen Urlaubern sehenswerte Ziele. Ein Jubiläum bringt 2021 obendrein tolle Termine.

 Text: Claus-Georg Petri



Schöne Perspektive: In Tauberrettersheim überspannt eine alte Steinbrücke die Tauber. Sie wurde 1733 nach einem Entwurf von Balthasar Neumann errichtet.

Rundtour mit dem Mobil

Speziell für Gäste mit dem Reisemobil hat der Tourismusverband Liebliches Taubertal eine Rundtour ausgearbeitet. Sie startet in Wertheim. In der nördlichsten Stadt Baden-Württembergs ist besonders die Burg 

sehenswert, eine der ältesten dieses Bundeslandes: Erstmals wurde sie 1183 urkundlich erwähnt. Als Ruine steht sie auf einer hohen, schmalen Bergzunge zwischen Main und Tauber weit oberhalb der Stadt.

Von hier führt die Route im Reisemobil am Main entlang nach Freudenberg. Über Boxtal und das romantische Wildbachtal geht es weiter in die Brunnenstadt Kilsheim. Nach einem Zwischenstopp in Königheim ist Boxberg das nächste Ziel. Über Assamstadt gelangen Wohnmobilisten nach Niederstetten und Rothenburg ob der Tauber. Von dort geht es dann durch das gesamte Taubertal



zurück an den Ausgangspunkt. Entlang des Flusses sind Creglingen, Weikersheim, Bad Mergentheim, Lauda-Königshofen und Tauberbischofsheim zu besuchen. Das lohnt sich: Die Tour verbindet ganzjährig geöffnete Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen, und in jeder Stadt an dieser Route gibt es Burgen oder Schlösser, Klöster oder Museen zu besichtigen.

Gut zu wissen: An der Strecke liegen viele Stellplätze (siehe Kasten). Häufig erstrecken sie sich direkt an der Tauber, am Main oder nahe an Naturseen, etwa in Creglingen, Kreuzwertheim mit Blick über den Main zur Wertheimer Burg oder in Freudenberg.

Wer hier sein Plätzchen gefunden hat, packt am besten schnell sein Fahrrad aus: Von vielen Stellplätzen aus lassen sich herrliche Rad- und Wandertouren in die Wohnmobilrunde einbinden. So können die mobilen Urlauber Teilabschnitte vom Mainradweg, den Radwegen „Liebliches Taubertal – der Klassiker“ und „der Sportive“ oder dem Main-Tauber-Fränkischen Rad-Achter unters Profil nehmen und abends wieder gemütlich vor ihrem Reisemobil sitzen.

Gleiches gilt fürs Wandern: 30 Rundwandertouren bilden hierzu eine ideale Basis. Also: Wanderschuhe und Trekkingstöcke



Heißes Pflaster: Radler in Rothenburg ob der Tauber. Hier gibt es zwei Stellplätze. Unterwegs eröffnet sich der Blick auf die Gamburg.



Treuer Begleiter: Dem Wein folgen Wanderer gern. Das weitverzweigte Wegenetz führt sie durch die Weinberge und an den Reben vorbei, die im Taubertal dicht an dicht an den Hängen wachsen. Diese Weinregion nennt sich stolz seit 70 Jahren „Liebliches Taubertal“.

nicht vergessen. Mit solcher Outdoor-Ausrüstung lässt sich der Freizeitspaß im Sattel wunderbar ergänzen.

Dazu kommen Kultur-, Musik- oder Weinveranstaltungen, die im Sommer an vielen Orten stattfinden. Kurz: Mit dem richtigen Rad- und Wanderequipment sowie einer gewissen Planung lässt sich ein erlebnisreicher Urlaub im Taubertal gestalten.

Das bieten die Tauber-Städte

Im Taubertal genießen Radfahrer eine erlebnisreiche und idyllische Routenführung parallel zu dem namensgebenden Fluss. Kulinarisch verwöhnen sie tauberfränkischer Wein und Bier. Kulturell kommen Sehenswürdigkeiten mit Burgen und Schlössern, Klöstern und Museen hinzu, ebenso wie Kunstwerke von Tilman Riemenschneider und Balthasar Neumann, Thomas Buscher und Matthias Grünewald.

Wer den Taubertalradweg im Sattel erobert, startet am besten in Rothenburg ob der Tauber. Allein diese Stadt mit ihrem mittelalterlichen Ensemble ist eine Reise wert. Zudem bietet sie zwei Stellplätze. Tipp: Reisemobilisten können sich ab hier abwechseln. Dann radelt zum Beispiel immer ein Paar, ein anderes Paar fährt das Mobil. Dann steht das rollende Zuhause immer für vier Personen am Ziel. So lassen sich die 100 Kilometer in drei Tagen bequem schaffen.

Das passt auch von den Gegebenheiten gut: Der Radweg führt in drei Etappen entlang der Tauber durch schmucke Städte und Gemeinden bis Wertheim, wo die Tauber in den Main mündet. Er führt Radler vorbei



an einer Kulturlandschaft mit Rebhängen, Steinriegeln und Waldzügen. Eindrucksvoll ist der Wechsel vom grauen Muschelkalk zum roten Buntsandstein nachvollziehbar.

Wer sich Zeit lässt, legt unterwegs immer wieder Rast ein, um sich die Sehenswürdigkeiten vor Ort anzusehen. So lernt der Gast diese kulturellen Leckerbissen kennen:

- Riemenschneider-Altar in der Herrgottskirche zu Creglingen,
- Tauberbrücke von Balthasar Neumann in Tauberrettersheim,
- Schloss Weikersheim,
- Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim,
- Weinlandschaft um Lauda-Königshofen,
- Kurmainzisches Schloss mit Türmersturm in Tauberbischofsheim,
- Pfeiferhannesmuseum in Werbach-Niklashausen,
- Kloster Bronnbach und
- Burg Wertheim.

Zusätzlich informieren 20 Hörstationen auf erlebnisreiche Art über die Kultur und Natur entlang der Strecke. Sie nehmen immer auf den vom Fahrradfahrer aktuell erlebten Eindruck Bezug. Zu hören sind die Erläuterungen von Persönlichkeiten aus dem Taubertal. Sie erklären Eigenarten von Land und Leuten und informieren über die jeweilige Sehenswürdigkeit.

Wer zwischendurch nicht mehr mag oder kann: Entlang der Strecke nutzen Radfahrer die Radelzüge auf der Tauber- ➔



So viel Zeit muss sein: Um sich nicht zu verfransen, werfen Radler lieber einen Blick in die Landkarte – der Weg ist das Ziel.





Ab auf die Schiene: Im Taubertal fahren planmäßig Züge, die Radfahrer, Räder und Gepäck mitnehmen.

Schön anzusehen: Das Reisemobil steht unterhalb von Rothenburg ob der Tauber.

bahn. Der Radtransport ist auf der gesamten Strecke von Montag bis Freitag ab 9 Uhr sowie an Sams-, Sonn- und Feiertagen ganztägig gratis. Tipp: In Kombination mit der Taubertalcard sichern sich Gäste durch die entwertete Fahrkarte Ermäßigungen auf Eintrittspreise und Führungen bei ausgewählten Partnern. Die Vorteilskarte gibt es kostenfrei in Tourist-Informationen und einigen kulturellen Einrichtungen.

Zusätzlich bietet die Region einen Radbus an, der von April bis Oktober an Sams-, Sonn- und Feiertagen zwischen Weikersheim und Rothenburg ob der Tauber verkehrt. Ein Rad zu transportieren kostet auch dabei nichts.





CaraBus



CaraTour

JEDE MENGE VIELFALT.

**HOL DIR DAS CUV,
DAS ZU DIR PASST.**



[OUTLAW]

CaraBus/CaraTour
630 MEG

CaraBus

CaraTour

3 AUFBAU-
LÄNGEN **7** BETTVARIANTEN
4 DÄCHER **8** GRUNDRISSE
5 STOFFE **11** AUSSENFARBEN
ZIG MÖGLICHKEITEN

Jetzt Dein persönliches CUV konfigurieren unter: configurator.weinsberg.com



Die WEINSBERG CUV bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten. Schließlich soll Dein CUV genauso individuell sein wie Deine Urlaubspläne. Auf Dich wartet eine vielfältige Auswahl an Grundrissen, Außenfarben, Dächern und Betten, aus dem Du Dir Dein CUV genau so zusammenstellen kannst, wie es zu Dir passt.

Jetzt WEINSBERG erleben unter: www.weinsberg.com/cuv-varianten

WEINSBERG

Dein Urlaub!

Überblick

Der Taubertalradweg, offiziell heißt er „Liebliches Taubertal – der Klassiker“, ist 101 Kilometer lang und verläuft in Tauberfranken. Der Radwanderweg verbindet Rothenburg ob der Tauber mit Wertheim, wo die Tauber in den Main mündet. Er weist nur wenige Steigungen auf. An beiden Enden und entlang der Strecke gibt es Personenbahnhöfe.

Der ergänzende Radweg „Liebliches Taubertal – der Sportive“ führt auf 161 weiteren Kilometern von Wertheim zurück nach Rothenburg. Er verläuft über die Höhenzüge des Taubertals. E-Bikes sind hier gefragt – oder Muskelkraft, je nach persönlicher Kondition.

INFOS

Tourismusverband Liebliches Taubertal, Gartenstraße 1, 97941 Tauberbischofsheim, Tel.: 09341/825806, www.liebliches-taubertal.de, hier auch Infos zum Download.

TERMINE

Dieses Jahr gilt das Jubiläum „70 Jahre liebliches Taubertal“. Es gibt dazu viele Festtermine – zu finden auf obiger Internetseite (Achtung: Änderungen wegen Corona möglich). Interessant für Radler ist der Jubiläums-Bilderrahmen in Lauda am Taubertalradweg.

SEHENSWERTES

Riemenschneider-Altar in Creglingen, L1005, 97993 Creglingen, Tel.: 07933/338, www.herrgottskirche.de

Tauberbrücke von Balthasar Neumann, 97285 Tauberrettersheim, www.tauberrettersheim.de

Schloss Weikersheim, Marktplatz 1, 97990 Weikersheim, Tel.: 07934/992950, www.schloss-weikersheim.de

Deutschordensmuseum, Schloss 16, 97980 Bad Mergentheim, Tel.: 07931/52212, www.deutschordensmuseum.de

Kurmainzisches Schloss mit Türmersturm, Schlossplatz 4, 97941 Tauberbischofsheim, Tel.: 09341/8030, www.tauberbischofsheim.de

Pfeiferhannesmuseum, c/o Förderverein Niklashausen, Wertheimer Straße 28, 97956 Werbach-Niklashausen, Tel.: 09348/460, www.niklashausen.de

Kloster Bronnbach, Bronnbach 9, 97877 Wertheim, Tel.: 09342/935202020, www.kloster-bronnbach.de

Burg Wertheim Restaurant, Schlossgasse 11, 97877 Wertheim, Tel.: 09342/913238, www.burgwertheim.com

STELLPLÄTZE FLUSSABWÄRTS

Rothenburg, siehe Bordatlas Deutschland 2021 von Reisemobil International, Seite 479 f

- P3 Schweinsdorfer Straße,
- P2 Nördlinger Straße, beide: Tel.: 09861/404800, www.rothenburg.de,



Creglingen, siehe Seite 203:

- P am Sportplatz,
- Taubertor-P, beide: Tel.: 07933/631, www.creglingen.de

Röttingen, siehe Seite 480 f:

- Festplatz an der Tauber, Tel.: 09338/972855, www.roettingen.de

- Weinbau Bach, Klingener Straße 1, Tel.: 09338/595, www.weinbau-bach-roettingen.de

Tauberrettersheim: An der Tauber, Tauberstraße, Tel.: 01520/2029787, www.tauberrettersheim.de, Seite 533

Weikersheim, siehe Seite 569:

- OT Laudenschlag, Camping Schwabenmühle, siehe unten
- OT Nassau, Gesundheitshof Henn, Lange Straße, Tel.: 07934/7060, www.ferienhof-henn.de
- OT Neubronn, Georgshof, Lindenweg 9, Tel.: 07934/7251, www.georgshofschammann.de

Bad Mergentheim, siehe Seite 139: Solymer Therme, Arkau 5, Tel.: 07931/574815, www.bad-mergentheim.de

Lauda-Königshofen, siehe Seite 358 f: Stellplatz Badstraße, Tel.: 09343/501128, www.lauda-koenigshofen.de

Tauberbischofsheim, siehe Seite 533: Stellplatz an der Vitryallee, Tel.: 09341/80333, www.tauberbischofsheim.de

Wertheim, siehe Seite 575: P4 an der Taubermündung, Tel.: 09342/93090, www.steg-wohnbau.de

CAMPINGPLÄTZE FLUSSABWÄRTS

Rothenburg:

- Campingplatz Tauberromantik, Detwang 39, Tel.: 09861/6191,

www.camping-tauberromantik.de

- Campingplatz Tauber-Idyll, Detwang 28, Tel.: 09861/3177, www.rothenburg.de/tauber-idyll

Creglingen: Camping Romantische Straße, Tel.: 07933/20289, www.camping-romantische-strasse.de

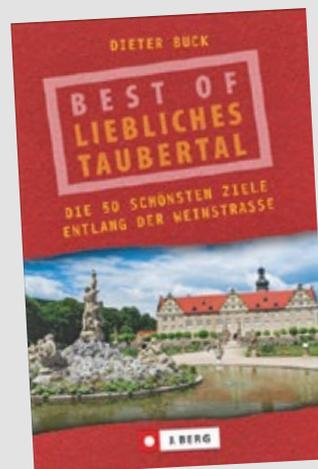
Weikersheim: Camping Schwabenmühle, Tel.: 07934/992223, www.camping-schwabenmuehle.de

Bad Mergentheim: Campingplatz Bad Mergentheim, Willinger Tal 1, Tel.: 07931/5329394, www.camping-mgh.de

Wertheim:

- Campingplatz Forelle, Zum Ottersberg 14, Tel.: 09342/4435
- Azur Camping Wertheim, An den Christwiesen 35, Tel.: 09342/8311, www.azur-camping.de

LESEN



Buck, Dieter: Best of Liebliches Taubertal, J. Berg Verlag, München, 2020, 128 Seiten, ISBN 978-3862467068, 9,90 Euro



Gepflegt: Radler nehmen das Kopfsteinpflaster vor dem herrlichen Fachwerk-Rathaus in Niederstetten unter die Räder – ein beliebter Punkt auf der Radtour, ebenso wie das Weikersheimer Schloss.



Erhebendes Gefühl: Pick-up-Mobil fährt über die uralte Brücke in Tauberrettersheim. Dieses Bauwerk gehört als Ziel zu einer Tour im Taubertal.



Und am Abend sitzt es sich ganz prima vor dem Reisemobil auf einem Stell- oder Campingplatz. Bei einem Glas Frankenwein lässt sich der Tag geradezu genussvoll Revue passieren. Der nächste Morgen kommt bestimmt.

Dann heißt es wieder: Los geht es, gut gesattelt durchs Taubertal.



ÜBER UND UNTER WASSER

 Von Walter Drechsler

Flossen an, Tauchermaske auf, raus aus dem Mobil – und ab unter Wasser. Viele Taucher haben die Vorzüge eines Reisemobils erkannt, um ihr Hobby auszuüben.

Dabei geht es um mehr als Flexibilität.

Reisen mit dem eigenen Apartment erfreut sich großer Beliebtheit. Nicht nur in Corona-Zeiten wünschen sich Urlauber mehr Unabhängigkeit und Flexibilität. Für uns Taucher ist diese Art Urlaub mit dem Reisemobil sehr von Vorteil: Übergepäck beim Einchecken – kein Thema. Der Straße und der eigenen Nase folgen, kein Zeitdruck, selbstbestimmtes Leben, zu bleiben, wo es einem gefällt.

Von München aus starten wir, meine Frau Linda und ich, mit dem Wohnmobil auf große Fahrt, Ziel: Griechenland. Unabhängig von Reisegruppen, Hoteltrubel und andere Vorgaben – nur die Heimfahrt ist fix. Fünf Wochen Zeit zum Schnorcheln und Tauchen.

WALCHENSEE, BAYRISCHE KARIBIK

Erste Etappe: die bayrische Karibik, der Walchensee. Da wir genug Muße haben, nutzen wir Deutschlands tiefsten und größten Alpensee für einen Zwischenstopp. An der Durchfahrtsstraße in Urfeld parkt unser fahrbares Apartment. Es geht aus dem Wohnzimmer direkt hinaus zum Tauchplatz.

Mit seinen unverbauten Ufern bietet der Walchensee einige Einstiegsmöglichkeiten. Wir wählen den Steg am Bootsverleih in Urfeld. „Noch hat die Schneeschmelze nicht begonnen, seit längerer Zeit hat es nicht geregnet, also habt ihr gute Sicht“, gibt uns Karl Asensdorfer, selbst passionierter Tau- ➔



Luft & Wasser: Tauchurlaub verbindet zwei Elemente. Schnorcheln über Resten einer römischen Villa (S. 24) und im Epirus-Gebirge.

cher und Wirt vom See Café in Urfeld, mit auf dem Weg.

Nahe bei den Bootsstegen fällt das Ufer des Walchensees erst steil ab, um dann sanft in ein Plateau auszulaufen. Die Tauchplatzkoordinaten führen unter Wasser an überraschenden Szenarien vorbei: eine Strandszene mit Liegestühlen, Tisch und Sonnenschirm. Dieser Anblick lässt die Freude auf den bevorstehenden Urlaub wachsen. An einem Metallgestell sind mehrere Räder aufgereiht – sind die Mountainbikes am Wohnmobil gut verzurrt? In einem Ruderboot sind Hunderte leere Flaschen gestapelt – Lieblingswein dabei?

Über die Jahre wurde hier allerlei Müll im Wasser gesammelt und zu einem Tauchpark aufgebaut. Obwohl der Walchensee spektakulärere Tauchplätze vorweist, ist ein Besuch in diesem Tauchareal eine willkommene Abwechslung.

Kurzer Stopp am Panoramahotel-See-restaurant Karwendelblick. An der Füllstation lassen wir unsere Tauchflaschen auf Druck bringen. Dabei gibt uns Besitzer Fred Eggersberger Tipps für den wohl bekanntesten Tauchplatz am Walchensee, die Galerie: „Vorsicht, der Platz ist nichts für Unerfahrene. Die dunkle, überhängende Felswand hat schon mancher Taucher unterschätzt. Dort zeigen sich in den Felsnischen kapitale Aalruten. Auch ein kleines Autowrack findet ihr in südlicher Richtung“, schwärmt Fred. Doch uns treibt es weiter – aber eines ist klar: Wir kommen wieder.

BLINDSEE, ÖSTERREICHISCHE KARIBIK

Nach einer ruhigen Nacht am Campingplatz in Biberwier gibt es Frühstück. Lecker, die frischen Semmeln, die wir am Vorabend an der Rezeption bestellt haben.

Pünktlich treffen wir unseren heutigen Guide Marcus an der Einfahrt zum Blindsee. Der Münchener Tauchlehrer hat die notwendige Genehmigung im

Ducati-Café in Leermoos besorgt, das zum Hotel Moor Life Resort gehört.

Das Tauchrevier ist über eine schmale, mautpflichtige Privatstraße erreichbar – die Gebühr ist in der Tauchgenehmigung enthalten. Obwohl es eng zugeht, ist die Straße mit einem Wohnmobil gut zu bewältigen. Am Taucheinstieg ist ein großzügig angelegter Parkplatz. Wir sind in der Vorsaison da, die Sonne lacht und lässt das Gewässer türkisfarben erstrahlen.

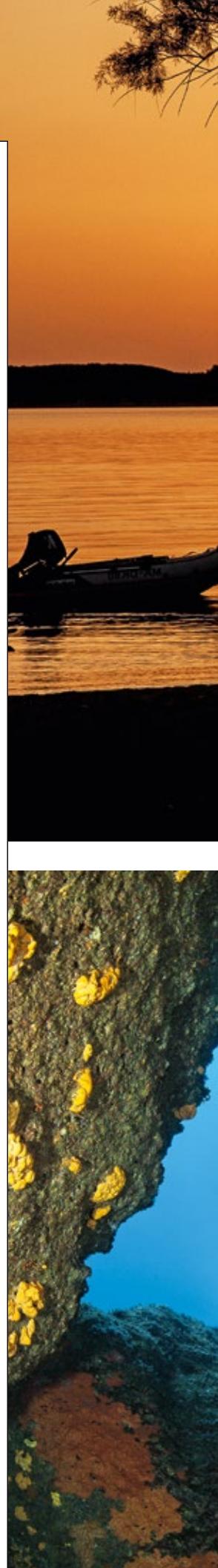
Bei einem ausgedehnten Briefing erfahren wir, dass der Blindsee zu einem der schönsten Tauchgewässer Tirols zählt und auf 1.093 Meter über NN liegt. Unsere Gedanken sind schon bei den fotogenen Zandern im Unterseewald und den eher scheuen, aber zahlreichen Schleien. Seit ein paar Jahren gibt es viele Elritzen, ein Indikator für hervorragende Wasserqualität.

Die ausgepackte Tauchausrüstung ist noch gar nicht trocken – schon geht es in den Blindsee. Die Sicht ist optimal, wir versuchen uns in der Halb- und Halb fotografie, fangen bei strahlend blauem Himmel die einzigartige Bergwelt um die Ufer des Bergsees ein. Baumstämme liegen am Seegrund, dort fühlen sich sogar Forellen heimisch. Die Sonnenstrahlen zeichnen eine mystische Unterwasserlandschaft.

Im Flachbereich des Blindsees bieten große Wurzelstöcke und ausgehöhlte Baumstämme unzählige Fotomotive. Das kühle Wasser macht sich bemerkbar, aus Platzgründen haben wir nur unsere Halbtrockis dabei, wir tauchen auf. Während die Ausrüstung trocknet, erwärmt uns eine Tasse Kaffee. Nun heißt es, Abschied von Marcus und der Tiroler Karibik zu nehmen. Immer der Nase nach, und die ist auf Süden ausgerichtet.

MIT DER FÄHRE VON ITALIEN NACH GRIECHENLAND

Es geht weiter nach Italien, die Autofähre in Ancona ist unser Ziel. Griechenland bietet viel mehr als traumhafte Strandurlaube, leckeres Essen und antike Sehenswürdigkeiten. Das griechische Festland ist in erster Linie dünn besiedelt und sehr gebirgig. Manche Bergausläufer ziehen sich bis an die Küste. Steilabbrüche, die sich im Wasser weiterführen, garantieren feinste Taucherlebnisse. Ein paar Tage verbringen wir unter alten Olivenbäumen auf einem Campingplatz südlich von Igouminitsa, besuchen ein lokales Fest zum Gedenken des ➔➔





Sonne und Meer: Viele griechischen Campingplätze liegen direkt am Wasser wie hier in Pilos. Dort geht der Tauchgang durch Spalten und Höhlen. In einem Quelltopf herrscht weite Sicht.





Himmel & Meer: Das Boot von Pilos Divers bringt Taucher hinaus zu Wracks und Höhlen.

heiligen Antonissos und genießen typisch griechische Küche. Das Essen bestellen wir in der Küche direkt aus dem Kochtopf.

Bald springen wir mit der Tauchausrüstung in einen unbekanntem, klaren Quelltopf im Epirus Gebirge. Wir fühlen uns wie Entdecker. Ob da schon jemals getaucht wurde?

WRACKTAUCHEN BEI DER SEESCHLACHT VON PILOS

Nach dem eiskalten Wasser in den Bergen brauchen wir Wärme. Die Küstenstadt Pilos liegt in einer geschützten Bucht an der Westküste der Peloponnes, ein riesiges natürliches Hafenbecken.

Hier beendete im Oktober 1827 eine Seeschlacht das Osmanische Reich. Mehr als hundert Schiffswracks sollen in der Navarino Bucht liegen. Dort ist das Tauchen nur mit Sondergenehmigung erlaubt – die haben wir nicht.



Außerhalb der Bucht ist es erlaubt. Hier finden sich teils unberührte Wracks – ebenfalls Zeugnis der Seeschlacht. In der renovierten Burg oberhalb von Pilos sind viele Fundstücke ausgestellt, dokumentiert mit vielen Tauchfotos und -filmen.

Etwas außerhalb von Pilos befinden sich Campingplätze für unser Reisemobil.

Beim Einchecken treffen wir die Österreicher Otti und Ernst. Sie haben das gleiche Ziel für den morgigen Tag, die Tauchbasis von Nikos im Hafen von Pilos. Pünktlich holen sie mich am Campingplatz ab.

Der quirlige Tauchbasenbesitzer hat sein Boot im alten Hafen zwischen den Fischerbooten geparkt. Der Grieche betreibt zwei Tauchschulen und Bootsverleihe in Pilos und Finikounda. Die Tauchgebiete liegen ausnahmslos außerhalb der geschützten Navarinobucht.

Viele Felsdurchbrüche, Wrackteile von Schiffen der Neuzeit, aber auch aus längst vergangenen Epochen, und leicht betauchbare Höhlen laden zu entspannten Tauchgängen ein. Der Bewuchs der Felsen ist etwas spärlich. Da sind dann Farbtupfer von ausgewachsenen Bärenkrebse, nervösen Zackenbarschen und versteckspielenden Muränen eine gern gesehene Abwechslung.

ORTSWECHSEL ZUM SCHNORCHELN ÜBER RUINEN

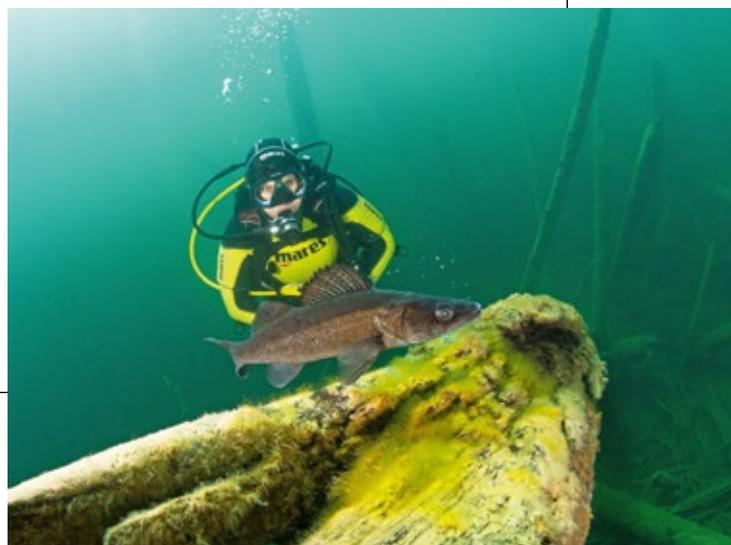
Die Nacht steht unser mobiles Zuhause in einer Bucht bei Epidavros. Nach ausgiebigem Frühstück geht es zeitig gegen Norden. Auf der Landkarte steht Kalamitsi als nächstes Ziel. Doch es kommt anders: An der kurvigen Küstenstraße Richtung Athen erspäht Linda ein unscheinbares, etwas vergilbtes Straßenschild: „Divecenter.“ Von der Hauptstraße biegen wir nach Palaia Epidavros ab. Das Epidive Center steht seit ein paar Jahren unter der Leitung des Franzosen Yves Lejannou.

Mit dem Tauchboot „Sophia Loren“ geht es zu einem unbekanntem Tauchplatz. Unterwegs erzählt Yves, der Roman „Der Knabe auf dem Delphin“, in der Sophia Loren die Hauptrolle spielte, wurde hier verfilmt. Das Boot hat für die Filmcrew Material befördert. Deshalb trägt es den Namen der Schauspielerin.

Bei guter Sicht geht es in die Tiefe. Unser Ziel sind Amphoren- ➔➔



Begegnung & Abstand: Mit der Muräne ist nicht zu spaßen, die Putzergarnele ist eher harmlos. Der Zander lebt im Blindsee.





Wonne & Sonne: Stellplatz am Camp Nikos1 in Palea Epidauros, Essen unter Zitronenbäumen. Das Boot ist die Sophia Loren.

SUNLIGHT **READY FOR** CAMPER VANS
NEW ADVENTURES

ADVENTURE EDITION
 ERSPARNIS
6.119
 EURO
 MADE IN GERMANY

Abbildung ähnlich, Irrtümer und Änderungen bleiben vorbehalten.



QR-Code scannen, Termin vereinbaren und SUNLIGHT erleben! Die CLIFF Adventure Editions haben wir entwickelt für Erlebnismoaden, die die Suche nach dem Neuen antreibt. Für alle, die Träume in sich tragen, die gelebt werden wollen. Unsere Abenteuer-Vans sind ausgestattet mit sportlichen, hochwertigen Extras und einer stylischen Wohnwelt, sind progressiv im Design, kantig und geschmeidig zugleich und voller Tatendrang. **Ein Unternehmen der ERWIN HYMER GROUP**





Lust & Leidenschaft: Das Reise-mobil steht im Olivenhain direkt am Meer mit seinen Tauchgründen.

scherben, die Yves erst vor ein paar Tagen entdeckt hat: Wo antike Scherben liegen, könnte ein antikes Wrack schlummern. Tatsächlich liegen am Meeresgrund weit verstreut Scherben und Amphoren, doch von einem Schiff keine Spur.

Am Campingplatz erzählt uns Janis, der Besitzer, später, keine 300 Meter entfernt könnten wir mit Tauchmaske und Schnorchel eine versunkene römische Villa erkunden. Neugierig machen wir uns auf dem Weg.

Im seichten Wasser sind die Grundmauern der Gebäude gut auszumachen. Durch ein Erdbeben hat sich die Küste um ein paar Meter gesenkt, dadurch ist diese antike Villa versunken. Wir waren am späten Nachmittag zur Erkundung dort, dann sind die meisten Ausflügler weg, und die Sonne steht optimal am Himmel.

AUF ZUM NÄCHSTEN DIVING CENTER

Das Dolphin Diving Center in Kalamitsi liegt auf der Halbinsel von Chalkidiki. Ganz im Süden des mittleren Fingers betreibt Vasilis Pargas mit seiner deutschen Frau Sylvia die kleine Apartmentanlage mit Tauchbasis und Bar. Schon auf der gut ausgebauten Küstenstraße ist der Ausblick traumhaft: zwei Buchten von Kalamitsi, sichelförmig, verziert mit weißem Pulversand. Das Wasser leuchtet Türkis.

Schnell ist eine schattige Stelle am Campingplatz in der westlich gelegenen Bucht gefunden. Und schon liegen die in Olivenöl und Rosmarinmarinade eingelegten Fleischstücke auf dem Grill. Natürlich darf Tzatziki nicht fehlen. Die Kräuter kaufen wir am Markt von Sykia. Dort treffen sich Einheimische, um Neuigkeiten auszutauschen und Essen für die ganze Woche einzukaufen.

Der angenehm duftende Grillgeruch verteilt sich am Campingplatz. Unser griechischer Campingnachbar Kishon grüßt anerkennend mit einem „poli kala“ – sehr gut. Er war heute tauchen und lobt

die Tauchplätze um die Südspitze der Sithonia als die Besten Griechenlands.

Er muss es wissen: Der Tauchlehrer erforscht mit einer kleinen Gruppe der Aristoteles Universität Thessaloniki unbekannte Wracks an den Küsten um Griechenland. Sie vermessen die Schiffe und erstellen 3-D-Modelle.

Das morgige Ziel der Forschergruppe liegt keine zehn Minuten Bootsfahrt von der Basis entfernt. Von dem Wrack ist bisher nur bekannt, dass es um 1910 als türkischer Frachter unterging. Klingt spannend, wir sind dabei.

Am geschützten Ankerplatz lassen sich die Konturen des Schiffskörpers ausmachen. Kaum im Wasser, wird gemessen, notiert und mit vielen, mir unbekanntem Handzeichen kommuniziert.

Nach einer abwechslungsreichen Zeit bummeln wir weiter mit unserem Reise-mobil. Ein Zwischenstopp in Kalambaka verkürzt die Fahrt an die Westküste. Der Ort liegt unterhalb der Granitfelsen der Meteora-Klöster. Wie Adlernester sitzen sie auf den Felsenadeln.

Um wieder nach Igominitza zu kommen, müssen wir über das Epirusgebirge. Diese naturbelassenen, schroffen Berge haben vieles zu bieten, etwa die pittoresken Bergdörfer von Zagoria. Dort scheint die Zeit stillzustehen. Kurzentschlossen übernachten wir in dieser einsamen Gegend.

Am Morgen lädt ein Schnorcheltauchgang zu einem Fotoshooting ein, das kalte Gebirgswasser treibt den Schlaf aus unseren Körpern. Nach der Erfrischung geht es weiter an die Westküste Griechenlands. Dort wartet schon die Fähre nach Italien.

Sehnsucht & Abenteuer: Das Wrack der Dimittios liegt am Strand von Valtaki. Achtung, den Feuerwurm zu berühren, ist schmerzhaft. Unvergesslich ist es, an einer Unterwasserruine zu tauchen, wie hier in den Abruzzen.





Überblick

Urlaub mit dem Wohnmobil erfreut sich bei vielen Tauchern einer großen Beliebtheit. Die Vorteile, Camping und Tauchen zu kombinieren, liegen auf der Hand: gute Zuladung, viel Platz und Flexibilität. Hier Infos zu den geschilderten Tauchspots:

WALCHENSEE

Der glasklare Walchensee liegt zwischen München und Mittenwald. Von München aus A95 Richtung Garmisch-Partenkirchen bis Abfahrt Kochel, in Richtung Kochel am See, dann weiter zum Walchensee. Am Walchensee entlang Richtung Mittenwald.

Tourist Info Walchensee, Ringstraße 1, 82432 Walchensee, Tel.: 08858/411, www.walchensee.de

CAMPINGPLATZ

Camping Walchensee, Lobisau, 82432 Walchensee, Tel.: 08858/929168, www.camping-walchensee.de

BLINDSEE

Der Blindsee liegt in Richtung Süden am Fernpass und ist über eine mautpflichtige Privatstraße erreichbar (die Gebühr ist in dem Preis für die Tauchgenehmigung enthalten). Tagesgebühr: 15,00 Euro im Ducati-Café in Leermoos. Sich vorab anzumelden ist gewünscht, besonders in den Sommermonaten, da für den See nur begrenzte Tauchgenehmigungen vergeben werden.

Hotel Mohr Life Resort, Innsbruckerstraße 40, A-6631 Leermoos/Tirol, Tel.: 0043/5673/2362, www.mohr-life-resort.at

Tauchen in Tirol, Dieter Kuchling, Tel.: 0043/512393484 oder 0043/6641818739

CAMPINGPLÄTZE

Biberhof Apartments and Camping, Feriencenter Biberhof, Schmitte 8, A-6633 Biberwier, Tel.: 0043/5673/2950, www.biberhof.at

Alpencamp-Marienberg, Marienbergweg 15, A-6633 Biberwier, Tel.: 0043/5673/20237, www.alpencamp-marienberg.at

GRIECHENLAND

Das Festland von Griechenland ist ein typisches Campingland. Das Angebot reicht von großen luxuriösen bis zu familiär geführten Campingplätzen. In manchen Gegenden und außerhalb der Saison wird es geduldet, frei zu campen. Es gibt auch von Gemeinden unterhaltene offizielle Stellplätze, die aber meist sehr einfach sind. Das Tauchen in Griechenland entwickelt sich gerade. Tauchbasen gibt es noch nicht so viele. Einige haben sich auf die Ausbildung spezialisiert.

PILOS

Pilos Dive Center, 10, Kalamatas Straße. GR-24001 Pilos, Peloponnes, Tel.: 0030/27230/22408, mobil: 0030/6976437515, www.pilosmarine.com

Limani Archaia Epidavrou, GR-21059 Archaia Epidavros, Tel.: 0030/27530/41236, mobil: 0030/6976509563, www.epidive.net

CAMPINGPLATZ

Campingplatz Nicolas I, GR-21059 Palea Epidavros, Tel.: 0030/ 2753/041297, <https://mouria.gr>

KALAMITSI

Dolphin Diving Center Kalamitsi, GR-63072 Sykia, Chalkidiki, Tel.: 0030/ 2375/041565, www.kalamitsi.com

CAMPINGPLATZ

Camping Thalatta, Kalamitsi – Gemeinde Sithonia, GR-63072 Halkidiki, Tel.: 0030/ 23750/41410, www.thalattacamp.gr





Nichts wie RAUS

 Text und Fotos: Monika Neiheisser

Auszeit vor der Haustür: Die Nacht im Trekking-Camp unter freiem Himmel, danach über die Murg raften. **Solche Abenteuer** lassen sich im **Schwarzwald** erleben. Ganz ohne Smartphone.



Wo es nur so sprießt: Orchideen und Heidelbeeren wachsen am Wegesrand, und wer als Wanderer die Augen offen hält, entdeckt viele Pflanzen und Tiere. Manche eignen sich, um den Speiseplan etwas leckerer zu gestalten. Also los.



So geht Abenteuer: Unter freiem Himmel im Wald campen. Da macht es Spaß, das Zelt aufzubauen, und die Hängematte verspricht ruhige Minuten.



So viel Schwarzwald auf einmal habe ich selten gesehen. Mittendrin stehe ich schwer bepackt mit Zelt, Isomatte, Schlafsack und Essen im Rucksack auf der hölzernen Aussichtsplattform Ellbacheeblick bei Baiersbronn. Hier zeigt sich die Landschaft dunkelgrün – bis zum Horizont. Echter Schwarzwald eben, mit Tannenzapfen, auf die wir von oben blicken.

Im Tal schimmert klein und schwarz der Ellbachee. Zu dem wollen wir absteigen und

in der Nähe unsere Zelte zwischen den Bäumen aufschlagen. Weg von der Zivilisation und vom Handyempfang, rein in die Freiheit und Natur: Der Schwarzwald zeigt Herz für Naturfreunde.

In neun Trekking-Camps im Nationalpark Schwarzwald, im Naturpark Schwarzwald Nord/Mitte und im Naturpark Südschwarzwald zwischen Baden-Baden und Freudenstadt ist das Übernachten an ausgewiesenen Camps im Wald ausdrücklich er- ➔



Ab auf den Fluss: Das Raft, ein robustes Schlauchboot, muss zum Wasser getragen werden. An Land ist es ganz schön sperrig, umso wendiger jedoch zwischen Felsen und Strudeln.



laubt. Solch eine Nacht mit Wildnis-Feeling soll Teil unseres Microadventures sein, zu dem wir dieses Wochenende aufbrechen. Eine Auszeit vor der Haustür.

Als wir uns von unserem Schwarzwaldblick endlich lösen, folgen wir dem Seensteig steil bergab. Der Pfad ist gespickt mit rutschigen Wurzeln, losen Steinen und treppenartigen Absätzen. Vogelgezwitscher und der erdige Duft von feuchtem Moos und Tannenwald betören unsere Sinne, die wir für die Schönheit der Natur öffnen.

Hellgrün leuchtende Farne rollen ihre jungen Triebe aus, die unsere Waden streicheln. Heidelbeerbüsche prahlen mit ihren vitaminreichen Früchten, die nicht nur wir Menschen lieben. Auch das Auerhuhn schätzt das Heidekrautgewächs. Jedoch nicht nur die süßen Beeren, auch die Knospen, die Blätter und die Blüten. Darum heißt es in einigen Naturschutzgebieten im Schwarzwald „Finger weg von Heidelbeeren“.

Doch wenn es im Gebüsch raschelt, lohnt es sich, genauer hinzugucken. Vielleicht wan-

dert ja gerade eine Auerhahn-Familie durchs Unterholz, die ihre Küken zwischen den Büschen großzieht. Immerhin beheimatet der Schwarzwald dank spezieller Schutz- und Arterhaltungsmaßnahmen die größte Auerhahn-Population Zentraleuropas außerhalb des Alpenraums.

Tiefblaugrün begrüßt uns der Ellbachsee im Talkessel. Ummantelt mit den dunklen Tannen, die dem Schwarzwald einst seinen Namen gaben, und dem frischen Grün der Birken und des Schwingrasens lädt der See zum Verweilen ein, bevor er ganz verschwunden ist. 80 Prozent der Wasserfläche sind bereits verlandet und 55 von einstmaligen 60 Karseen sind ganz verschwunden.

Es braucht nicht viel Fantasie, um in die Sagen von Elfen und Nymphen, die um diesen eiszeitlichen See ranken, einzutauchen. An diesem mystischen Platz könnte ich noch lange verweilen und warten, ob eine Nymphe aus dem Wasser steigt, tut sie aber nicht.

Außerdem wollen wir weiter zu unserem Wildnis-Camp und folgen dem Seensteig bis



Zurück zu den Ursprüngen: Lagerfeuer entfachen ist gar nicht so einfach, wie es aussieht. Hände und Taschenmesser müssen her. Umso besser schmeckt die Wurst, die am Holzspieß in der Glut schmort und Röstaromen entfaltet. Abenteuerlich gut.

zum Abzweig „Abenteurpfad“. Den zu finden ist schon das erste Abenteuer. Kaum sichtbar verbirgt sich der zugewucherte Trail nach wenigen Gehminuten auf der linken Seite. Sturm Lothar, der 1999 besonders in Süddeutschland wütete und die flachwurzigen Fichten aus dem Boden riss, ist der Architekt dieses Dschungelpfades. Seither bleibt die Natur sich selbst überlassen, um zu beobachten, wie sie sich entwickelt, wenn der Mensch nicht eingreift. Entstanden ist ein Bannwald, der vielen Kleinlebewesen, Flechten, Moosen und Pilzen Lebensraum bietet. Lediglich ein 500 Meter langer Trail führt durch diese Wildnis.

Über morsche Baumstämme, kantige Felstreppen und dicke Wurzeln schlängelt sich der schmale Weg zwischen stolzen Tannen und dichtem Farn. Dschungelfeeling pur – ohne Schlangen und andere giftige Tiere. Die letzten Meter zum Camp müssen wir mit dem GPS-Gerät suchen. Bei der Übernachtungsbuchung wurden uns lediglich die Koordinaten mitgeteilt. Jetzt sind Pfadfinder-Qualitäten gefragt: Trotz Elektronik verlaufen wir uns.

Unverhofft liegt Camp Gutellbach vor uns. Eine Feuerstelle mit Holzschnitzeln, ein ökologisches Toilettenhäuschen aus Holz mit Plumpsklo und ein paar freie Flächen, wo wir unsere Zelte zwischen Farnen, Heidelbeerbüschen und Bäumen aufbauen können. Sonst nichts. Hier sind wir auf uns allein gestellt. Genau die richtige Mischung aus Lichtung gegen Angst und Waldbrandgefahr sowie Geborgenheit der hohen Fichten und Tannen. So ist jedes Camp im Schwarzwald eingerichtet, das Platz für maximal drei Zelte bietet.

Mein Herz hüpfte, das wird ein vielversprechender Abend mit Lagerfeuer und einer Nacht unter dem Sternenhimmel. So nah war ich der Natur lange nicht mehr. Im Nu bauen wir die Zelte mit gegenseitiger Hilfe auf.

Regina, meine Freundin, die mich begleitet, spannt die Hängematte nahe der Feuerstelle. Bianca, die andere Camperin, schwelgt in Kindheitserinnerungen, ausgelöst durch den Geruch ihres Zelttes, in dem sie schon als kleines Mädchen genächtigt hat.

Auch Axel, der Vierte im Bund, scheint in sein Pfadfinderleben zurückversetzt. Er ist besessen vom Ehrgeiz, das Feuer ohne Streichholz anzuzünden, und schnitzt unentwegt Kienspäne. Das kann dauern. So lange gehen wir Frauen auf Bäurwurzsuche – mit Erfolg. Frische Fichtenspitzen und Äste fürs Stockbrot sammeln wir nebenbei.

Im Basecamp kämpft Axel noch immer mit dem feuchten Holz. Also schnippeln wir Fichtenspit-





zen und Bäurwurz und mischen die würzigen Pflanzen unter unseren mitgebrachten Schmand. Mehl für das Stockbrot haben wir auch eingepackt und Kartoffeln im Rucksack geschleppt. Doch das Outdoor-Menü lässt auf sich warten. Dann signalisiert eine Qualmsäule: endlich Feuer. Ohne Axel hätten wir mit dem feuchten Holz bestimmt keine Flamme entlockt.

Langsam legt sich die Dämmerung wie eine schützende rote Decke über die Baumwipfel. Wir beobachten das Himmelsschauspiel und genießen den Luxus, im Schutze des Waldes Teil der Natur sein zu dürfen, sogar über Nacht. Bald sitzen wir um das knisternde Feuer, hängen die Stecken mit den Stockbrotrollen über die Glut und genießen die Folienkartoffeln mit dem Schmand. Das ist der Stoff, aus dem die Träume sind.

Zwischendurch schweift der Blick immer wieder zum Himmel: Unzählige Sterne leuchten zwischen den Wipfeln. Das Handy hat Funkstille. In solch einer Umgebung wird selbst der Gang zum Toilettenhäuschen zum Erlebnis. Als die Luft klamm und der Rücken kalt ist, huschen wir mit dem Duft von kaltem Rauch an unseren Klamotten in unsere Wildnis-Hotels.

Doch so leicht sind die gar nicht zu finden in der Dunkelheit. Und überall versuchen wandelnde Baumschatten der Stirnlampe,

uns weiche Knie zu verpassen. Eine Nacht im kanadischen Wald könnte nicht gruseliger sein, hier fehlen nur die Bären.

Vogelgezwitzcher und frische Waldluft treiben uns am nächsten Morgen aus unseren Schlafsäcken. Mein erster Blick fällt wieder auf den saftig grünen Farn und die blauen Heidelbeeren vorm Zelteingang. Welch ein Luxus für das zivilisationsgeplagte Auge.

Frisch und erholt sitzen wir bald mit einer Butterbrezel aus dem Rucksack auf den Bänken um die Asche des lange erloschenen Feuers. Unsere einfachen Zelte sind fix abgebaut, und nun könnten wir mit unseren gepackten Rucksäcken wie Nomaden weiterziehen, zum nächsten Lager: Alle Trekkingcamps lassen sich in Tagesetappen zu Fuß erreichen und zu einer Mehrtagestour von bis zu 65 Kilometern verbinden. Wem der Fußweg zu weit ist, der steigt zwischendurch in den Bus.

Wir wandern indes nach Mitteltal und fahren von dort ins Murgtal zu unseren nächsten Abenteuern. Hier bieten schroffe Felsen und mächtige Wälder die Kulisse für die einzigart-

Immer an der Wand lang: Passieren kann eigentlich nichts, doch das Vertrauen in Seil und Knoten muss da sein. Dann wird die Kletterei im Murgtal zum Vergnügen – mit Suchtfaktor.



Büchschlössen
650 m NN
Waldstump
Alter 270 Jahre
Höhe 45 m
Umfang 4,25 m



Himmliche Ruhe: Allein an einem See im Schwarzwald zu sitzen, ist die Vorstufe zu der Nacht zwischen Bäumen unter freiem Himmel. Sagenhaftes Mikro-Abenteuer vor der Haustür.



tige Landschaft mit weiten Auen und bunten Streuobstwiesen. Ein ideales Tal, um mit der Kletterkunst am Fels vertraut zu werden.

Unter der Sicherung von Kletterguide Gerd Geiser suchen wir Griffe und Tritte am glatten Gestein. Hier wächst Bianca über sich hinaus. Sie hängt zum ersten Mal in ihrem Leben im Klettergurt und klettert unter der geduldigen Anweisung von Gerd die vorgegebene Route über eine Schlüsselstelle hinauf bis zum Ziel, obwohl sie zwischendurch mindestens dreimal kapitulieren wollte.

Ich finde meine Herausforderung am Nachmittag als Gummiboot-Kapitänin auf der Murg. Als eine von vielen in einem Raft, einem widerstandsfähigen Schlauchboot, kräftig nach dem Kommando des Guides zu paddeln, das ist eine Sache. Beim Softrafting auf der Murg, einem 80 Kilometer langen

Nebenfluss des Rheins, die Meute zwischen den Felsen hindurch zu steuern, eine andere. Kevin, unser Instruktor, beruhigt uns: „Hier kann man nicht kentern.“ Der Wasserstand ist wegen des trockenen Winters extrem niedrig. Ich sehe nur Steine, die ein wenig von Wasser umspült sind, und das ist lausig kalt.

Axel streikt heute, er ist kein Wassermensch. Und ich betreibe Gehirnjogging bei jedem Stein, der sich vor unserem Raft als unumfahrbare Fels in den Weg stellt. Schließlich muss ich bei jedem Manöver das Paddel rückwärts einstecken und mich blitzschnell für die richtige Seite entscheiden, um die Achterbahnfahrt durch das Steinlabyrinth zu meistern.

Immer wieder kratzen wir mit unserer Gummihaut an den glitschigen Felsen entlang, bis wir feststecken und nur mit Kevins



Sprung ins Wasser wieder freikommen. Schon 250 Meter nach dem Start ist der Ausstieg. Als Team schleppen wir das Schlauchboot über einen verwunschenen Steinpfad am Ufer wieder Fluss aufwärts und stechen erneut ins Wasser. So lange, bis wir uns elegant um jeden noch so mickrigen Stein herumschlängeln, der neugierig aus dem Wasser lugt. Kaum zu glauben, wie viel Abenteuer an einem Wochenende möglich ist, mit viel Natur-Luxus, ganz ohne Zivilisationskomfort. Das Handy hat in den Tagen niemand vermisst.

INFO SCHWARZWALD



Überblick

Der Schwarzwald ist das höchste und größte Mittelgebirge Deutschlands. Er liegt im Südwesten Baden-Württembergs. Die höchste Erhebung ist der Feldberg mit 1.493 Meter über NN. Die vielfältige Landschaft wird im Naturpark Südschwarzwald und im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord geschützt, der zudem den 2014 gegründeten Nationalpark Schwarzwald mit zwei Flächen von insgesamt 10.000 Hektar umfasst.

INFO

Nationalparkzentrum Ruhenstein, Schwarzwaldhochstraße 2, 77889 Seebach, Tel.: 07449/929980, www.nationalpark-schwarzwald.de

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, Info-Zentrum, 76593 Kaltenbronn, www.infozentrum-kaltenbronn.de, www.naturpark-schwarzwald.de

Naturschutzzentrum Südschwarzwald, www.naturpark-suedschwarzwald.de

Trekking-Camps buchen, www.trekking-schwarzwald.de, www.trekking-camp.de

Region Baiersbronn, Baiersbronn Touristik, Rosenplatz 3, 72270 Baiersbronn, Tel.: 07442/84140, www.baiersbronn.de

Softrafting-Tour auf der Murg: Adventure World, Murgtal-Arena, 76596 Forbach, www.adventureworld.de

BESTE REISEZEIT

Mai bis Oktober

ESSEN UND TRINKEN

Kniebishütte, Straßburger Straße 347, 72250 Freudenstadt-Kniebis, Tel.: 07442/121160, www.kniebishuette.de

Darmstädter Hütte, Schwarzwaldhochstraße 5, 77889 Seebach, Tel.: 07842/2247, www.darmstaedter-huette.de

CAMPINGPLÄTZE

Natur-Camp Tannenfels, Ruhensteinstraße 413, 72270 Baiersbronn, Tel.: 0163/1923224, www.naturcamp-tannenfels.de

Erlebniscampingplatz Albtal-Arena, Schwimmbadstraße 2, 76332 Bad Herrenalb, Tel.: 07243/3549790, www.albtal-tourismus.de





GOTT ZUM *Lachen* BRINGEN

*Mit einem Mercedes-Benz Rundhauber von Österreich
bis nach Indien und zurück – eine anderthalbjährige Reise
voll von jenem Mut, die eigenen Pläne immer wieder
über den Haufen zu werfen.*

 Text und Fotos: Von Sabine Buchta und Peter Unfried





Die einstige Hochkultur des Irans ist überall gegenwärtig: die 33-bogige Si-o-se Pol-Brücke, Isfahan oder die 2003 durch ein Erdbeben zerstörte Zitadelle in Bam. Die Iraner wirken herzlich.



Farbenpracht: Die Sheikh Lotfollah-Moschee in Isfahan mit ihren kostbaren türkisblauen Kacheln.

Endlich wieder auf Tour. Die zweite große Reise mit unserem Oldtimer führt uns nach Asien. Wir wollen Österreich verlassen, noch bevor sich der Nebel übers Land legt und alles verschluckt, bevor uns die Kälte in die Knochen kriecht.

Der Plan ist, Ende Oktober Richtung Iran aufzubrechen, im Oman zu überwintern und dann nach Zentralasien zu reisen. Aber Pläne sind bekanntlich dafür da, um umgeschmissen zu werden. Wir schaffen wegen einiger

Reparaturen an unserem Fahrzeug den Ab-sprung erst Ende November, sind von den Vorbereitungen total erschöpft und versuchen nun, dem Winter zu entfliehen, der uns bis in den Iran mit großen Schritten verfolgt.

Gut 1.600 Kilometer sind es von Niederös-terreich bis nach Istanbul, der einzigen Stadt der Welt, die sich über zwei Kontinente er-streckt. August, der Reisewagen, ist Baujahr 1966, und seine Geschwindigkeit auf guten, ebenen Straßen beträgt 70 km/h. Drei Tage nach der Abreise parkt er bereits am sonnigen



Aufmacherseiten: Der Strand von Goa (Indien) mit seiner Küste am Arabischen Meer galt schon für die Hippies der 1960er-Jahre als segensreicher Zufluchtsort: Wir können es nachfühlen.

Auf den Basaren in Istanbul tauchen wir in die Farbenpracht des Orients ein und lassen Europa weit zurück. Beeindruckend sind die Gewürze, aber auch die Süßigkeiten wie türkischer Honig.



Bosporus und wird emsig von Peter repariert – die Heizung funktioniert nicht.

Gen Iran passieren wir unzählige antike Ausgrabungen und traumhafte Buchten. Bei süßem Tee wärmen wir uns auf, am liebsten in den Basaren, die immer bunter und fremder werden, je tiefer wir nach Südostanatolien eintauchen. Hier beginnt für uns der Orient.

Der Iran ist anstrengend. Allerdings im positiven Sinn. Das Land bietet so viel, landschaftlich wie kulturell.

Von den Bergen, wo wir zu Weihnachten Ski fahren, bringt uns August, der Reisewagen, bis in den Hafen von Bandar Abbas am Persischen Golf. Dazwischen liegen die Wüste Lut, Städte wie Kashan, Isfahan, Yazd, Shiraz und die Ausgrabungen in Persepolis. Vom kulturellen Reichtum sind wir ganz angetan.

Überwältigender jedoch sind die Iraner selbst. Noch nie haben wir solch eine Gastfreundlichkeit erfahren. Überall werden wir begrüßt, willkommen geheißen, eingeladen und beschenkt.

Ein kleines Beispiel. Nach einem anstrengenden Tag wählen wir einen öffentlichen Park als Stellplatz für die Nacht. Wir sind müde, haben fast noch nichts gegessen. Kaum steigen wir aus dem Fahrzeug aus, kommt eine Frau auf uns zu und überreicht uns ein Plastikgefäß mit dampfender Gemüsesuppe. Einfach

„BEI SÜßEM TEE WÄRMEN WIR UNS AUF, AM LIEBSTEN IN DEN BASAREN.“

so. Wir haben sie noch nie vorher gesehen. Sie freut sich, dass wir ihr Land besuchen, das ist alles. Die Freude ist ganz unsererseits.

Mit einer Fähre gelangen wir auf die Arabische Halbinsel. Von den Wolkenkratzern und Einkaufstempeln der Emirate haben wir bald genug. Der Oman hingegen ist wie geschaffen für unseren Allrad-Lkw. Weitläufige Schotter- und Geröllwüsten, unberührte Strände – perfekt, um abzuschalten und den Gedanken freien Lauf zu lassen.

Es ist ein weiter Weg bis nach Salalah, der Hauptstadt der südlichsten Provinz Dhofar. Er führt uns an den Rand der größten zusammenhängenden Sandwüste der Erde: der Rub Al Khali,

auch bekannt unter dem Namen „das Leere Viertel“. Die Dünen leuchten am Abend in den schönsten Tönen, von Beige bis Dunkelorange, unser Lkw wirkt klein und verloren inmitten der Sandberge.

Der erste Blick auf Salalah ist unglaublich. Am Horizont glitzert der Indische Ozean, davor liegt die großzügig angelegte Stadt mit ihren vielen Plantagen. Hier gedeihen dank des Monsuns außer diversen Gemüsesorten auch Bananen, Papayas und Kokosnüsse.

Einen Monat bleiben wir in Dhofar, dem legendären Land des Weihrauchs, der den Omanis früher Reichtum bescherte – heute ist es das Öl. Beim Frühstück beobachten wir Schildkröten und Delfine, später schnorcheln wir im glasklaren Ozean und können gar nicht genug bekommen. In diesem Unterwasserparadies wimmelt es von Fischschwärmen, Stachelrochen, Muränen, Tintenfischen und Garnelen.

Eine E-Mail von Freunden ändert unseren Plan, nach Zentralasien zu reisen. Die Nachricht kommt aus Indien, sie ist einfach und verlockend: „Nur Mut, fahrt durch Pakistan nach Indien. Wir warten auf euch.“

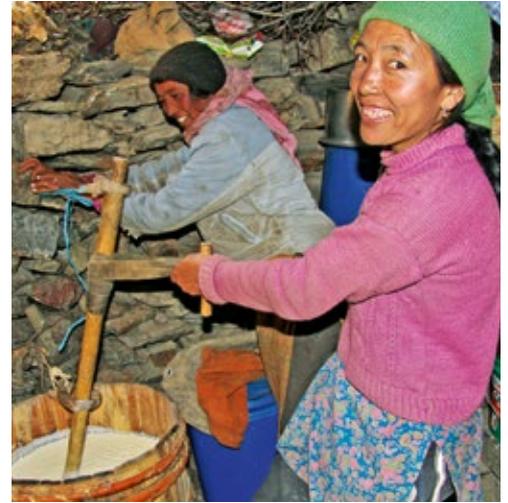
Wider Erwarten erhalten wir in Oman und Dubai die Visa für die beiden Länder, und so durchqueren wir in der heißesten Jahreszeit das faszinierende, aber unberechenbare Pakistan. Schon bei der Einreisebehörde fühlen wir uns mindestens 100 Jahre zurückversetzt. Die Beamten schauen uns neugierig aus ihren verwitterten, staubigen Gesichtern an, mit einem freundlichen Gesichtsausdruck.

Wir dürfen nur mit einer Polizeieskorte durch Pakistan reisen. Die Landschaft ist zu Beginn etwas öde, erst als wir über den Bolan Pass in die fruchtbare Indusebene fahren, ändert sich alles. Die pakistanischen Lkw, die uns entgegenkommen, sind eine Au- ➔➔

genweide, wahre Kunstwerke. Wir wissen gar nicht, wo wir zuerst hinsehen sollen. Alles ist bunt, glänzt, blinkt und bewegt sich.

In der Stadt Multan besichtigen wir die vielen Schreine, schauen den tanzenden Derwischen zu und schieben uns schweißüberströmt durch die engen Gassen im Basar. Wir sind die einzigen Ausländer hier, Frauen schütteln mir die Hände und sind überglücklich, dass wir Pakistan besuchen.

In Indien flüchten wir vor der Hitze in die Berge. Auf einer haarsträubenden Strecke geht es nach Kaschmir. Den ganzen Sommer verbringen wir im Himalaja. Wir haben uns in die Bergwelt und ihre Bewohner verliebt.

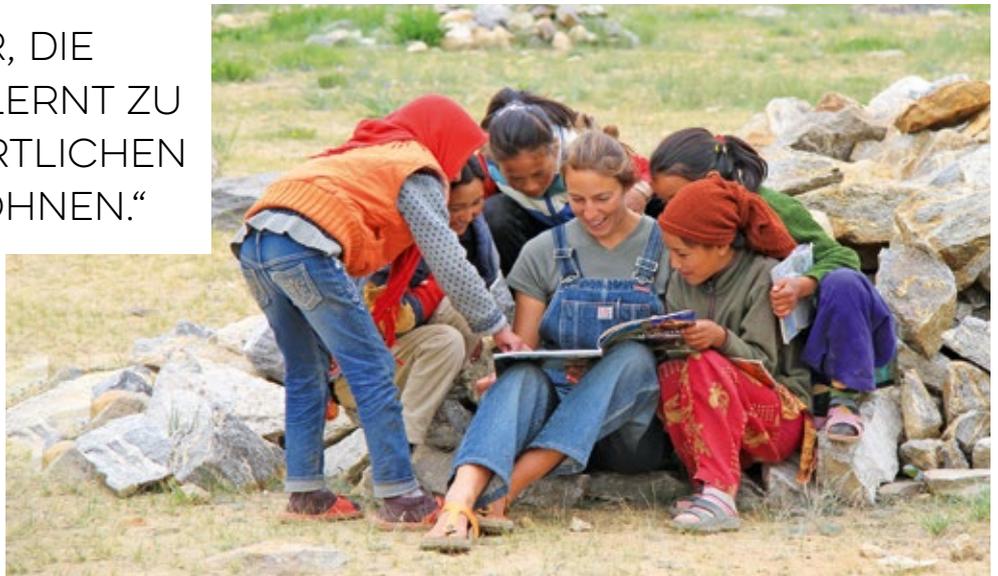


„DANKBAR SIND WIR, DIE MENSCHEN KENNENGELERNT ZU HABEN, DIE DIESE UNWIRTLICHEN BERGREGIONEN BEWOHNEN.“

Über ausgesetzte Passstraßen, wo teilweise noch Schnee liegt, reisen wir von Srinagar über Kargil und das Zaskartal nach Leh, die Hauptstadt von Ladakh. War der Westen Kaschmirs noch muslimisch, so dominiert hier der Buddhismus. Zwischen unseren Trekkingtouren besuchen wir Klöster, Feste und sogar den Unterricht vom Dalai Lama.

Viele Pässe liegen vor uns, einer der gefährlichsten ist der Rothang Pass. Schlammig, rutschig, schräg, viele Serpentinaen, viel Verkehr und eine viel zu enge Fahrbahn. Noch dazu sind die Inder schlechte Autofahrer. Einen halben Tag nimmt die Strecke in Anspruch, der Tribut, den August zollen muss, sind zwei gebrochene Federblätter auf der Vorderachse.

Von diesen atemberaubenden Bergen des Himalaja können wir nicht genug bekommen.



Legendär sind die farbenfroh verzierten pakistanischen Laster. Während ihre Mütter schweißtreibend aus Yakmilch Butter machen, spielen die Kinder herzlich mit dem Besuch aus der fernen Welt.



Der Roadtrip bietet überall abwechslungsreiche Momente: In der Wüste Omans begrüßt uns ein grasendes Kamel, an der Grenze zu Indien ein reich verzierter Torbogen.

Unser nächstes Ziel ist Nepal. Nachdem wir das Ende der Regenzeit abgewartet haben, brechen wir auf. Zuerst umrunden wir das Annapurnamassiv, und danach marschieren wir Richtung Mount Everest. Es sind sehr unterschiedliche Touren, aber beide unbeschreiblich schön. Wir sind inmitten der höchsten Berge dieser Erde, der Wettergott ist uns hold, und so erklimmen wir an einem sonnigen



Nachmittag den Kalla Pattar, den Aussichtsberg schlechthin auf den höchsten Berg der Welt. Wir stehen auf 5.545 Meter über NN und blicken auf den orange leuchtenden Mount Everest. Allein für diesen Anblick haben sich die Strapazen gelohnt.

Wir haben auf über 5.000 Metern schlecht geschlafen, hatten erhöhten Puls und uns eine Erkältung in den kalten Gästehäusern zugezogen. Dankbar sind wir, die Menschen kennengelernt zu haben, die diese unwirtlichen Bergregionen bewohnen. Sie sind genauso faszinierend wie die Berge selbst.

Wir sind aber nach diesen fünfeinhalb Wochen froh, wieder bei unserem Fahrzeug zu sein. Wir schlafen lange und faulenzten im warmen Wohnmobil. Ohne lange Unterwäsche, Pullover, Haube, Handschuhe und Schlafsack, dafür mit Heizung.

Unsere Kärntner Freunde warten in Goa auf uns. Die rund 2.500 Kilometer dorthin wollen wir rasch bewältigen, doch das ist in Indien nicht so einfach. Autofahren ist Wahnsinn in diesem Land.

Ein Busfahrer fragt uns auf Englisch, ob wir wüssten, was in Indien beim Autofahren das Wichtigste sei. Seine Antwort lautet: „A good horn, good brakes and good luck.“ Eine gute Hupe, gute Bremsen und viel Glück - wir müssen gestehen: Er hat nicht unrecht.

Bis wir in Goa ankommen, sind wir urlaubsreif. Kultur pur, verstreut über mehrere Bundesstaaten und viele schlechte Straßen. Von der heiligen Stadt Varanasi am ➔➔



Das türkisblaue Wasser der tropischen Küste im Süd-Oman bietet Fischreichtum und einsame Buchten fürs Badevergnügen.





Ganges über die Tempelanlagen in Kajuraho und Sula, das beste Weingut in Indien, bringt uns August, der Reisewagen, gerade rechtzeitig vor Weihnachten nach Goa. Die Freude ist groß als wir die Kärntner Verena und Wolfi in ihrem Mercedes-Benz-Wohnmobil in Agonda treffen.

Insgesamt parken hier acht Overlander direkt am Meer. Die vier Wochen an dem herrlichen Strand mit dem Regenwald im Rücken und der Meeresbrise am Bauch kommen uns vor wie ein Augenzwinkern. Wir tanken genug Energie, um wieder ins richtige Indien zu reisen.

Am Maha Kumbh Mela in Allahabad, dem größten religiösen Fest der Welt, treffen wir Millionen von Menschen und das täglich. Das Hindufest dauert 55 Tage. Alle Pilger wollen ein reinigendes Bad im Fluss Ganges nehmen, das sie der Erlösung näher bringt. Es ist ein buntes, lautes, unbeschreibliches Fest. Eindrucksvoll sind die vielen Sadhus, die Heiligen

„VON DIESEN ATEMBERAUBENDEN BERGEN DES HIMALAJA KÖNNEN WIR NICHT GENUG BEKOMMEN.“

Männer Indiens, die das Kumbh Mela aufsuchen. Das Gelände ist riesig, alles pulsiert, ist dennoch irgendwie geordnet. Es wird gebadet, gesungen, gegessen oder den Gurus gelauscht. Beschallung von allen Seiten. Hauptsache laut. Jedes Fleckchen wird genutzt: zum Schlafen, Betteln, Verkauf von Waren – und um der Notdurft nachzugehen.

Insgesamt sieben Monate verbringen wir in Indien, diesem faszinierenden, bunten, schrillen und lauten Subkontinent mit seinen 1,3 Milliarden Einwohnern, den Heiligen Kühen und Heiligen Männern, dem köstlichen Essen, dem Verkehrswahnsinn, dem einsa-



Anlässlich des größten religiösen Festes der Welt, dem Maha Kumbh Meha, reinigen sich die Hindus zeremoniell im Ganges.

men Bergland, den quirligen Städten und Märkten. Ein Land, das stark polarisiert und das den treffendsten Werbeslogan der Welt hat: „Incredible India – unglaubliches Indien.“

Der Heimweg ist für uns nicht ganz ungefährlich: In Pakistan stehen Präsidentschaftswahlen vor der Tür, die Lage ist angespannt, es gibt Straßensperren und eine hohe Militärpräsenz. Wir sind die letzten Reisenden, die ein siebentägiges Transitvisum ausgestellt



bekommen. Auf den letzten Drücker reisen wir aus und werden im Iran erneut aufs Herzlichste empfangen. Für jemandem im Mercedes-Benz Rundhauber ist Iran das Paradies auf Erden: Diese Lkw werden hier noch produziert und sind im täglichen Einsatz. Ersatzteile sind überall erhältlich und dazu billig. Genauso wie Diesel, ein Liter kostet umgerechnet acht Cent. Da tanken wir wirklich gern und viel, um im Optimalfall bis Europa damit zu kommen.

Über die Türkei, Griechenland und den Balkan geht es zurück nach Österreich. Nach anderthalb Jahren und 42.000 Kilometern sind wir von dieser extrem kontrastreichen Reise wieder zu Hause. Und wir sind dabei reich geworden – an Erlebnissen und Eindrücken, Erkenntnissen und Abenteuern.

Eine Erkenntnis: Für eine solche Reise mussten wir den Mut haben, Entscheidungen zu verwerfen und neue Pläne zu schmieden. Apropos Pläne: Wir wollten früher abreisen, wir wollten eigentlich nach Zentralasien, sind aber in Indien gelandet, wir wollten den Norden Pakistans erkunden und auf der Heimreise länger in Iran bleiben. All das ist nicht passiert.

Aber egal: Wir haben nicht zu stark an Plänen oder dem gewünschten Ergebnis gehangen. Besser ist es, offen und flexibel zu sein. Das Ungeplante könnte doch auch viel besser und schöner sein als das Geplante.

Ein Sprichwort sagt: „Wenn du Gott zum Lachen bringen willst, dann erzähle ihm von deinen Plänen.“ Ich glaube, das haben wir geschafft.

Strapazenreich ist der Aufstieg zum Kala Pattar mit dem Ausblick auf das Himalaja-Gebirge. Auf 5.500 Metern Höhe ist die Luft spürbar dünn, der Eindruck aber überwältigend. Landschaft und Klima zeichnen die Gesichter der Menschen.



LIONTRON®

Für jede Anwendung **die passende Batterie**

- + Maximale **Lebensdauer**
- + Sichere **Lithium Technik**
- + Geringes **Gewicht**
- + Drop-In Ersatz für **Bleiakkus**
- + Schnelle **effiziente Ladung**
- + Entladung bis **100% möglich***



* Batterien haben ca. 10% höhere Kapazität als angegeben

LIONTRON® LX Serie
mit **Bluetooth Überwachung**

Nachhaltig durch modulare Bauweise

LIONTRON® Batterien verfügen über einen verschraubten Deckel. Bei Bedarf können die Batterien somit unkompliziert geöffnet und gewartet werden.

Alle Bauteile wie Zellen, Leiterplatten und BMS* sind verschraubt und nicht verlötet, vernietet oder verschweißt. So lässt sich die Batterie auch nach der Garantiezeit von 5 Jahren kostengünstig reparieren.

* Batterie Management System



jetzt **NEU!**

LIONTRON® ARCTIC

- + **Verwendbar bis -30°C**
Maximale Lade- und Entladeleistung bei extremen Außentemperaturen.
- + **Einfach Nachrüsten**
Das Arctic Upgrade kann ohne Probleme nachgerüstet werden. Bereits gekaufte LIONTRON Akkus der LX Serie können ebenfalls umgerüstet werden.
- + **Für den mobilen Einsatz**
Optimal für Caravan, Reisemobile und Camper. Erlaubt den Einbau der Batterie auch im unbeheizten Teil des Fahrzeugs.
- + **Nachhaltig**
Verfügbarkeit von Ersatzteilen für mindestens 10 Jahre nach Einstellung der Produktion.



STRONG LIKE A LION
www.liontron.de



Überblick

DIE HIER GESCHILDERTE REISE FÜHRT DURCH FOLGENDE LÄNDER:

Türkei: 83.562 Quadratkilometer, 83,2 Millionen Einwohner, Bevölkerungsdichte: 103 Menschen pro Quadratkilometer

Iran: 1.648.195 Quadratkilometer, 81,8 Millionen Einwohner, Bevölkerungsdichte: 49,6 Menschen pro Quadratkilometer

Oman: 309.500 Quadratkilometer, 4,8 Millionen Einwohner, Bevölkerungsdichte: 15,6 Menschen pro Quadratkilometer

Pakistan: 796.100 Quadratkilometer, 216,5 Millionen Einwohner, Bevölkerungsdichte: 272 Menschen pro Quadratkilometer

Indien: 3.287.469 Quadratkilometer, 1,38 Milliarden Einwohner, Bevölkerungsdichte: 407 Menschen pro Quadratkilometer

Nepal: 147.516 Quadratkilometer, 28 Millionen Einwohner, Bevölkerungsdichte: 190,8 Menschen pro Quadratkilometer

INFO

Türkei: Türkisches Kultur- und Tourismusbüro, Baseler Str. 35-37, 60329 Frankfurt, Tel.: 069/233081, www.goturkey.com

Iran:

- Fremdenverkehrsamt Iran, c/o Iran-Haus, Drakestraße 3, 12205 Berlin, Tel.: 030/84313150, www.fremdenverkehrsamt-iran.de

- Nasser Khan – Touristenführer im Iran, Shohada Straße 141, Tabris, Tel.: 0098/411/5536594 (privat), 0098/411/5248207 (Büro), amicodelmondo@yahoo.com. Khan spricht perfekt Deutsch und ist bei allem behilflich.

Department of Tourism & Commerce Marketing, Bockenheimer Landstraße 23, 60325 Frankfurt, Tel.: 069/7100020, www.definitelydubai.com

Sultanat Oman, Karl-Marx-Allee 91A, 10243 Berlin, Tel.: 030/42088012, www.omantourism.de



Pakistan Tourism Development Corporation, Flashman's Hotel, The Mall, Rawalpindi, Tel.: 0092/51/927159192, www.tourism.gov.pk

Indien: Indische Fremdenverkehrszentrale, Baseler Straße 48, 60329 Frankfurt, Tel.: 069/2429490, www.incredibleindia.org

ANREISE

Von Frankfurt auf direktem Weg zur indischen Grenze über Türkei, Iran und Pakistan, ungefähr 8.500 Kilometer. Die Hauptverbindungsstraßen in der Türkei sind einwandfrei, nach Osten hin treten vermehrt Schlaglöcher auf. Die Autobahnen im Iran sind sehr gut, ebenso in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Auch die Hauptverkehrsrouten im Oman sind sehr gut. Die Straßen in Pakistan, Indien und Nepal befinden sich in allen erdenklichen Zuständen, die Haupttrouten sind passabel außer in einigen Gebieten in Pakistan (etwa Belutschistan), Um auf die Arabische Halbinsel zu gelangen: Fähre von Bandar Abbas (Iran) nach Sharjah (V.A.E.). Es gibt nur eine Linie (Valfajr 8; gehört zur IRISL-Gruppe), es ist eine RORO-Fähre (Roll-on-Roll-off), die zweimal wöchentlich von Bandar Abbas ablegt. Das Ticket gibt es im Büro von Valfajre am Westende der Stadt zu kaufen, es kostet pro Person um die 60 US-\$, für den Lkw 800 US-\$ (Länge: >7 m). Bezahlung in Rial (iranische Landeswährung). Möglich ist auch eine Bezahlung in Sharjah bei der Ankunft (angeblich in \$, ev. nur in Dirham möglich, aber ein Bankautomat ist dort vorhanden). Zuzüglich Hafens- und Handlinggebühren, insgesamt: 1.200 US-\$. Fahrtzeit 12 Stunden, Vollverpflegung an Bord (Abendessen, Frühstück), Nächtigung auf Bankreihen im Inneren möglich, sehr nette Crew.

Auf den Gebetsfahrten notieren die Tibeter Wünsche, die der Wind zu allen Menschen der Welt wehen soll.

Info: Deputy branch manager von Valfajr 8 (South Shipping Lines steht am Gebäude): Mr. Fährad Razkaneh, Tel.: 0098/7615/425036, mobil 0098/9171/611135, www.irantraveling-center.com/transportation_ferry_iran
Verschiffung von Deutschland nach Indien (Mumbai) und vice versa möglich im Container oder RORO, Preise variieren je nach Fahrzeuggröße und Fährgesellschaft. Ein Mitfahren ist nicht möglich, also kommen noch Flugtickets dazu.

EINREISEBESTIMMUNGEN

Achtung: Strenges Alkoholverbot im Iran und im Emirat Sharjah. Kein Satellitentelefon in Indien – streng untersagt.

Kopftuchpflicht für Frauen im Iran, generell: lange Hosen und ein Oberteil, welches das Gesäß verdeckt. Auch für Männer lange Hosen. Kein Händeschütteln zwischen Frauen und Männern. Keine Zärtlichkeiten in der Öffentlichkeit austauschen (Hände halten, küssen).

VISA

Türkei: Für deutsche Staatsbürger ohne Visum bis zu 90 Tage Aufenthalt.

Iran: Visumpflicht, erhältlich in der iranischen Botschaft, aber dazu ist eine Referenznummer, nötig, die gibt es bei einem Touranbieter (etwa Key2Persia, <https://en.key2persia.com>) oder über evisa.mfa.ir/en/ für eine Gebühr (35 Euro). Seit 2017 auch e-Visa, aber anscheinend nicht sehr verlässlich. Visumdauer: 30 Tage, im Land verlängerbar, Kosten: 60 Euro; eventuell müssen Urlauber ihre Reiseroute angeben.

Vereinigte Arabische Emirate (VAE): Keine Visumpflicht, 90 Tage Aufenthalt erlaubt.

Oman: Visumpflicht, seit 2018 e-Visum, eventuell auch bei der Einreise erhältlich, Gültigkeit ein Monat, ein Monat Verlängerung problemlos möglich im Land, Kosten: ca. 50 Euro.

Pakistan: Visumpflicht, seit 2019 e-Visum über <https://visa.nadra.gov.pk/>, ansonsten im Heimatland bei pakistanischer Botschaft beantragen, Gültigkeit normalerweise ein Monat, Verlängerung im Land möglich.

Indien: Visumpflicht, e-Visa nur bei Einreise mit Flugzeug möglich, im Vorhinein beantragen, Gültigkeit: drei oder sechs Monate.



Nepal: Visumpflicht, vorab bei einer nepalesischen Botschaft zu besorgen, Gültigkeit: von einem bis sechs Monate.

Carnet de Passages (Zolldokument für Fahrzeug): Notwendig (außer in der Türkei). Erhältlich beim ADAC, Gültigkeit: ein Jahr, Kosten: 210 Euro plus Bankgarantie oder Geldhinterlegung je nach Fahrzeugwert und bereister Länder: www.adac.de/reise-freizeit/reiseplanung/fahrzeug-weltreise/carnet-de-passages/

IMPFUNGEN:

Am besten bei einem Tropeninstitut erkundigen. Prinzipiell gilt, je schlechter die hygienischen Bedingungen in einem Land sind, desto häufiger treten Krankheiten oder Infektionen auf wie Cholera, Hepatitis A, Typhus. Krankheiten, die durch Insektenstiche übertragen werden, sind Malaria, Japanische Enzephalitis. Gegen Letztere gibt es eine Impfung. Am besten Insektenstiche vermeiden (Moskitonetze, Insektenschutzmittel, langärmelige Kleidung, kein Parfum oder Deo verwenden).

Malaria: Je nach Aufenthaltsdauer, Jahreszeit und Land sehr unterschiedliches Risiko.

GELD

Türkei: Türkische Lira, 1 € = 7,84 TL

Iran: Kein Geld am Automaten oder Bezahlung mit Karten möglich wegen Wirtschaftsembargo der USA. Bargeld dabei haben. Geldwechsel prinzipiell immer im Basar, meistens beim Juwelier möglich oder in Wechselstuben. Auf der Bank sehr schlechter Wechselkurs (z. T. nur die Hälfte im Vergleich zum Markt). Die offizielle Währung im Iran ist der Rial, die Menschen rechnen aber meist noch in der alten Währung, dem Tuman. 1 Tuman sind 10 Rial. 1 € = 48.144 Rial

VAE: 1 € = 4,20 Dirham, ATM und Kreditkarten werden problemlos akzeptiert (in Städten).

Oman: 1 € = 0,44 Omanische Rial, ATM und Kreditkarten problemlos akzeptiert.

Pakistan: 1 € = 191,49 Pakistanische Rupie, Geldwechsel von US-Dollar funktioniert gut, manche ATM funktionieren auch.

Indien: 1 € = 85,54 Indische Rupie, ATM und Kreditkarten werden akzeptiert (in Städten), Geldwechsel kein Problem.

Nepal: 1 € = 136,60 Nepalesische Rupie, ATM und Kreditkarten werden akzeptiert (in Städten), Geldwechsel kein Problem

VERKEHRSBESTIMMUNGEN

Indien: Autofahren ist ein Abenteuer, es gibt fast keine Reisenden, die nicht mit dem eigenen Fahrzeug in einen Unfall verwickelt waren.

Pakistan: In manchen Provinzen ist eine militärische Eskorte erforderlich, etwa in Belutschistan, Sindh. Sie ist kostenlos und wird vor Ort gestellt. Nächtigung in Belutschistan nur in Hotels oder auf Polizeistationen möglich.

STELLPLÄTZE

Iran: Viele Picknickplätze, die sich als Stellplatz anbieten. In Parks und bei Moscheen oft mit Toiletten, zum Beispiel in Tabris: El Goli Park (Vergnügungspark im Osten der Stadt). In Kerman: Nächtigung am Parkplatz vom Hotel Akhavan (2 Euro/Person mit Dusche)

Indien: Bei Hotels in Städten. Bikaner: Chandra Niwas Guesthouse, Parkplatz, Benutzung von Dachterrasse, Garten, WC und Dusche. Varanasi: Surya Hotel, www.hotelsuryavns.com

CAMPINGPLÄTZE

Iran: Es gibt keine Campingplätze, Reisende dürfen bei Hotels parken (oft im Innenhof) und die Toiletten benutzen.

Indien: Amritsar: Mrs. Bhandari's Guesthouse, wunderschönes Guesthouse, Garten, Duschen, Toiletten, Pool, Trinkwasser, Wifi. top Essen, www.bandhari_guesthouse.tripod.com

Leh: Goba Guesthouse, wunderschönes, reisemobilfreundliches Gästehaus, relativ kleiner Parkplatz, schöner Garten, Duschen, WC und Wifi, sehr nette Familie.

Nepal:

Pame/Pokhara: Campingplatz 9 Kilometer außerhalb von Pokhara in Pame Bazaar. Schlechte Zufahrtsstraße, schöner Platz in der Natur mit Duschen, Wasser, Strom, Toiletten. Von schweizer-nepalesischem Paar geführt.

Kathmandu: Irvine's Workshop, Koordinaten: N27° 39.733, E085° 19.670. Eigentlich eine Werkstatt, doch im Innenhof kann man auch campen. Toilette, Dusche und freies Wifi.

LESEN

Bussmann, Michael und Tröger, Gabriele: **Türkei**, Müller Michael Verlag, Erlangen, 2015 912 S., ISBN 978-3-8995-3-9806, 26,90 Euro

Ludwig, Paul und Niemann, Hartmut: **Iran, Reise Know-How**, Bielefeld, 2017, 696 S., ISBN 978-3-8317-2948-7, 24,90 Euro

Kabasci, Kirstin und Franzisky, Peter: **Oman, Reise Know-How**, Bielefeld 2020, 624 S., ISBN 978-3-8317-3332-3, 24,90 Euro

Abram, David:

The Rough Guide to India, 2019, 1.404 S.

Singh, Sarina: **Indien, Lonely Planet Deutschland**, Ostfildern, 2018, 1.380 S., ISBN 978-3-8297-4-5642, 29,99 Euro

Mayhew Bradley:

Trekking in the Nepal Himalaya, Lonely planet, 2015, 376 S., ISBN 978-1-7417-9-2720, 14,14 Euro



Pioneer NG Gepäckplattform

Besonderheiten:

- In Australien designed und getestet
- Flexibel, leicht und robust dank des Einsatzes moderner Werkstoffe
- interne Kabelverlegung möglich
- pulverbeschichtetes Aluminium
- Vielzahl an Zubehörteilen



Gerne stehen wir Ihnen bei der Wahl der richtigen Gepäckplattform und des benötigten Zubehörs zur Seite. Wir haben für nahezu jedes Fahrzeug eine Lösung - Fragen Sie unsere Spezialisten.



TAUBENREUTHER GmbH
Am Schwimmbad 8 · 95326 Kulmbach
Tel. +49 92 21/95 62-0
verkauf@taubenreuther.de

www.offroad24.com



DER MIT DEN Bergen

Der einzige deutsche Nationalpark in
den Alpen erfordert stramme Waden:

Text: Claus-Georg Petri, Fotos: BGLT

Steile Strecken wollen nicht nur im zentral gelegenen Wimbachtal gemeistert werden.

Es brüllt. Und es tobt. Es spritzt und rauscht und nebelt. Das Wasser des Wimbachs leistet hier – auf den 200 Metern der Wimbachklamm – ganze Arbeit. Seit Jahrmillionen schneidet es sich durch den Dachsteinkalk, der hier im Trias – also vor 250 Millionen Jahren – abgelagert wurde. Und: Das Wasser hat Versteinerungen frei gelegt – Beweis für ein Meer, das hier, wo sich heute die Berchtesgadener Alpen erheben, einst angebrandet ist.

Das ist lange her, doch die Wanderer, die über die hölzernen Stufen durch die Klamm aufwärts laufen, staunen über ihren Weg durch die Erdgeschichte. Allein der Steg, auf dem sie steigen, blickt auf eine eigene Historie zurück – erdgeschichtlich gesehen dauert die allerdings maximal ein Wimpernschlag.

Den ersten Steg durch die Wimbachklamm haben Ramsauer Holzknechte gebaut, als sie Holz für die Saline in Berchtesgaden den tosenden Bach hinunter trifteten. Anno 1843 wurde die Trift eingestellt, und seit 1847 wagen sich Touristen auf dem Wanderweg mit Stufen und Brücken zum wilden Wasser. Heute bezahlen sie sogar 2,50 Euro Eintritt dafür (mit Gästekarte 2,00 Euro).

Der kurze Gang durch die Schlucht auf dem Rundweg zur Hochalmscharte in 1.663 Meter über NN zum Wimbachschloss (937) und wieder zurück zum Startpunkt an der Nationalpark-Informationstelle neben der Wimbachbrücke verdeutlicht, dass noch heute die Spuren des Salzes deutlich sichtbar sind. Und zwar mehr, als womöglich manchem Naturschützer lieb ist.

„Hier wachsen neue Bäume nach“, erklärt der Nationalpark-Ranger auf der geführten

Tour, „da haben wir kleine Inseln gegen die Monokultur geschaffen.“ Die pflanzliche Konzentration besteht aus schier allgegenwärtigen Fichten, die einst als schnell nachwachsender Brennstoff für die Saline in den kahl geschlagenen Wäldern auch rund um Berchtesgaden angepflanzt worden waren. Die Probleme, die Monokultur verursacht, waren den Verantwortlichen damals entweder nicht bekannt oder egal. Etwa Waldsterben durch den Borkenkäfer.

An einer schwarzen Kiste mit Löchern, die auf zwei Pflöcken steht, hält der Ranger an: „In dieser Falle ist Pheromon, ein Sexuallockstoff. Darauf fliegen die Borkenkäfer – und fin- ➔➔

Hinauf mit Getöse: Die Wimbachklamm lässt sich nur von unten erobern. An der Wanderstrecke gibt es immer wieder Info-Punkte, vor allem aber herrliche Ausblicke.



Foto: Daniel Sessle (Aufmacher) unsplash.com; BGL



Viel zu sehen: Besonders wohl fühlen sich im Nationalpark Berchtesgadener Land die Steinböcke. Mit etwas Glück sind sie unterwegs zu beobachten, wenn sie sich in der Sonne rekeln oder eine Zwischenmahlzeit einlegen.





den nicht mehr raus.“ Doch am meisten stauen die Wanderer darüber, dass die Schädlinge nicht größer sind als ein Streichholzkopf. „Es sind die Larven, die den Baum töten“, weiß der Ranger.

Der Weg führt weiter durch dichten Wald, der mit zunehmender Höhe lichter wird. Plötzlich eröffnet sich eine weite Weide: Am oberen Ende der Eckaualm steht eine kleine Hütte. „Kaser heißen diese Almhütten hier im Berchtesgadener Land“, erklärt der Ranger. Wobei nicht endgültig geklärt ist, ob das Wort „Kaser“ von Käse stammt, der in den Hütten produziert wurde, oder sich von dem lateinischen Wort Casa – Haus – ableitet.

Ein steiles Stück weiter bergauf grasen Schafe auf einer wilden Wiese: „Wir versuchen, im Nationalpark die ursprünglichen Almen zu erhalten.“ Tatsächlich gelten uralte Rechte der Bauern für ihre Weideflächen auch im Wald, aber die werden nach und nach getauscht gegen Flächen am Rand des Gehölzes.

„Schließlich bedeutet Nationalpark“, erläutert der Ranger, „dass sich die Natur allein überlassen bleibt und so Kraft schöpft.“ Ganz ohne Nutztiere, die im Wald junge Pflanzen verbeißen. Von denen sind neben den Fichten schon sehr viele zu sehen: Ahorn und Eberesche recken sich, Vogelbeere und Hasel strecken ihr Grün dem Licht entgegen.

Gleich nach einer Vesperpause an einer Jägerhütte neben den blökenden Schafen geht es in Serpentina steil bergauf. Waden fangen an zu glühen, einige aus der Gruppe pusten und prusten. Bis sich oben der Pfad einem wichtigen Zwischenziel entgegenschlingt: der Hochalmscharte in 1.663 Meter Seehöhe.

„Vor uns liegt das Wimbachtal“, sagt der Ranger und zeigt auf das weite Hochtal tief unten. Nach kurzer Trink- und Verschnaufpause folgen die Wanderer dem schmalen Pfad abwärts – wiederum sehr steil. Gegenüber erhebt sich der Watzmann und prahlt mit seiner senkrechten Westwand, den Kopf in den Wolken.

Herrliches Panorama: Wer seine Wanderschuhe anzieht und hinaufsteigt ins Gebirge, erfasst die Weite des Berchtesgadener Landes. Dessen Nationalpark ist der einzige in den deutschen Alpen – und er gehört zu den schönsten hierzulande.

Schritt für Schritt zerren die Oberschenkel, die Temperatur steigt. Schweiß steht auf der Stirn, und das sogar bergab. Unten schließlich lockt das Wimbachschloss auf 937 Meter über NN. Das 1784 erbaute einstige Jagdschloss von Prinzregent Luitpold dient heute als gemütliche Berggaststätte. Unter hohen Bäumen sitzen Wanderer bei Brotzeit und Weißbier.

Der Rest der Rundtour zurück zur Wimbachbrücke führt gemütlich durch den Wimbachgries, einen mächtigen Schuttstrom, der sich zwischen Watzmann und Steinernem Meer westwärts schiebt. Nach einer guten Stunde ist die Runde komplettiert. ➔



RUNDTOUR WIMBACHTAL

Strecke: 12,6 km

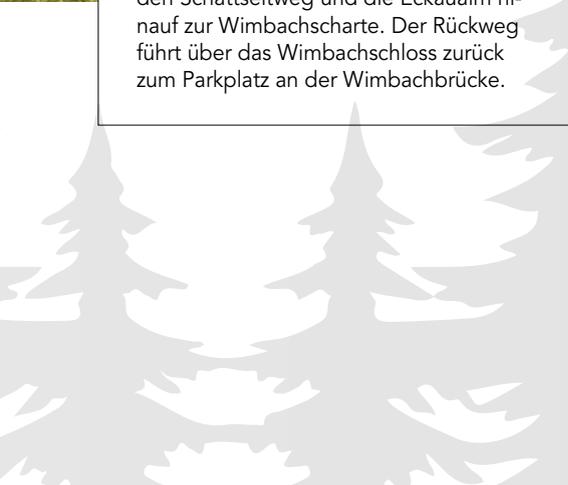
Auf-/Abstieg: 1.097/1.097 Hm

Dauer: sieben Stunden

Niedrigster/höchster Punkt: 630/1.663
Meter über NN

Kondition: gut

Streckenverlauf: Ab Wimbachbrücke geht es durch die Wimbachklamm über den Schattseitweg und die Eckaualm hinauf zur Wimbachscharte. Der Rückweg führt über das Wimbachschloss zurück zum Parkplatz an der Wimbachbrücke.



Herrliche Höhepunkte: Wanderer auf dem Weg zu einer gemütlichen Berghütte. Das Haus der Berge ist hochmodern. Über den Königssee geht es zu St. Bartholomä.

Überblick

WANDERN IM NATIONALPARK BERCHTESGADEN

Der Nationalpark Berchtesgaden liegt als einziger deutscher Nationalpark in den Alpen im bayerischen Landkreis Berchtesgadener Land. Er ist 1978 gegründet worden und umfasst 208 Quadratkilometer. Herausragend ist der 2.713 Meter über NN hohe Watzmann. Königssee, Wimbach- und Klausbachtal bilden die drei Haupttäler. Bekannt: das Adlerprogramm.

Das Wimbachtal, ein mehr als zehn Kilometer langes Hochtal, erstreckt sich im Zentrum des Nationalparks Berchtesgaden. Es liegt zwischen Watzmann und Hochkalter. Die Wimbachklamm am Talausgang ist 200 Meter lang und sehenswert. Sie ist nur von unten aus zu betreten, von oben aber zu umgehen. Eintritt an einem Drehkreuz zwei Euro (mit Gästekarte 1,50 Euro).

Zentrale Informationsstelle des Nationalparks im äußersten Südosten Deutschlands ist das erst 2013 eröffnete Haus der Berge, dessen Konzept Besucher mit Bildungsprogrammen und Ausstellungen über Flora und Fauna informiert. Auf dem Gelände steht auch ein traditioneller Kaser (Almhütte). Zusätzlich geben kleinere, meist unbesetzte Besucherzentren im Nationalpark Wissen und Termine weiter.

INFO

Haus der Berge, Hanielstraße 7, 83471 Berchtesgaden, Tel.: 08652/9790600, www.haus-der-berge.bayern.de

Nationalparkverwaltung Berchtesgaden, Doktorberg 6, 83471 Berchtesgaden, Tel.: 08652/96860, www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

INFO BERCHTESGADEN



Nationalpark-Informationsstelle Klausbach-Haus/Hintersee, Hirschbichlstraße 26, 83486 Ramsau, Tel.: 08657/1431

Nationalpark-Informationsstelle Wimbachbrücke, Wimbachweg 2, 83486 Ramsau

Nationalpark-Informationsstelle St. Bartholomä, Halbinsel St. Bartholomä, 83471 Schönau am Königssee

Nationalpark-Informationsstelle Kühroint, Auf der Kühroint-Alm, 83486 Ramsau

Nationalpark-Informationsstelle Engert, Im Klausbachtal in Richtung Hirschbichl-Pass, 83486 Ramsau

Zweckverband Bergerlebnis Berchtesgaden, Maximilianstraße 9, 83471 Berchtesgaden, Tel.: 08652/65650700, www.berchtesgaden.de

Wimbachschloss, Tel.: 0151/23136376, www.wimbachschloss-ramsau.de

Gotzenalm, Tel.: 08652/690900, www.gotzenalm.de

Wasseralm, Tel.: 08652/6019902, www.dav-berchtesgaden.de

Kärlingerhaus, Tel.: 08652/6091010, www.kaerlingerhaus.de

PARKEN

Für die hier beschriebene Tour zum Wimbachtal eignet sich der Parkplatz an der Wimbachbrücke rund um die dortige Nationalpark-Informationsstelle.

CAMPING

Campingplatz Allweglehen, Allweggasse 4, 83471 Berchtesgaden, Tel.: 08652/2396, www.allweglehen.de

STELLPLATZ

Reisemobilstellplatz Rasp, Renothweg 15, 83471 Berchtesgaden-Oberau, Tel.: 08652/3161, www.reisemobilstellplaetze-berchtesgaden.de



Camper willkommen: Im Berchtesgadener Land gibt es Campingplätze – wie hier die moderne Anlage Allweglehen – und einige Stellplätze.

MIT TRAVELMEDIC
IM GEPÄCK
WIEDER SICHER
AUF REISEN!



Unterwegs mit dem Arzt in der Tasche

Mit travelmedic erhalten (Individual-)Reisende einen medizinischen Rundumschutz – egal wohin es geht. Mit den speziellen Tarifen haben travelmedic Kunden rund um die Uhr Zugriff auf die beste telemedizinische Versorgung und sogar die Möglichkeit zur ärztlichen Videosprechstunde.



So erreichst Du uns:

✉ info@travelmedic.de ☎ Tel.: +49 421 240 110 - 14
🌐 www.travelmedic.de 📺 [facebook.com/travelmedic.de](https://www.facebook.com/travelmedic.de)

Camping in Kärnten

Sehnsucht nach dem Süden

Endlich wieder einmal die Natur und die Freiheit genießen! Die wärmende Sonne auf der Haut spüren und sich am milden Klima im „nächstgelegenen Süden“ mit Bergen und warmen Badeseen erfreuen. Die südliche Leichtigkeit spüren und sich bei Gastgebern willkommen fühlen. Zeit mit der Familie und Freunden in einem angenehmen Ambiente verbringen und die Natur mit allen Sinnen erleben. Es gibt viele Gründe für einen Camping-Urlaub in Kärnten, in Österreichs sonnigem Süden.

Auf den mehr als 100 Campingplätzen mit 16.000 Stellplätzen findet jeder seinen Lieblingsplatz – egal ob an einem Badensee, am Fuße eines Berges, am Flussufer, am Bauernhof oder auf einem der FKK-Campingplätze. Und für Gäste ohne Campingausrüstung bieten sehr viele der Kärntner Campingplätze moderne Mobilheime, urige Holz-Chalets, komplett eingerichtete Ferienwohnungen und Mietcaravans an.

Die wunderbare Kombination von Bergen und warmen Badeseen sorgt dafür, dass aktives Genießen und intensives Erleben nicht zu kurz kommen. Je nach Lust, Laune, Anspruch und Kondition warten quer durchs Land unzählige beschilderte Touren.

Wer's lieber gemütlich angehen möchte, probiert die Kärntner Slow Trails – insgesamt elf Kurzwanderwege in der Nähe der Kärntner Seen, die nie länger als 10 Kilometer sind und nie mehr als 300 Höhenmeter überwinden. Jeder der Trails hat seinen eigenen Charakter, seine eigene Geschichte – mal mystisch verwunschen, mal mit architektonisch spannenden Elementen, mal mit umwerfenden Weitblicken.

Wer einmal etwas Neues ausprobieren

möchte, findet mit dem Draupaddelweg auf Kärntens Hauptfluss oder den zahlreichen Klettermöglichkeiten in Kärntens Bergwelt mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden aufregende Möglichkeiten.

Kärnten hat auch alles, was Radfahrer glücklich macht. So zum Beispiel die „Große Kärnten Seen-Schleife“. Die 340 Kilometer lange Runde führt abwechselnd an zehn Seen oder an den Flussufern der Gail oder Drau entlang zu idyllischen Aussichtsplätzen – der Weg führt u.a. am Millstätter See, Faaker See, Ossiacher See, Wörthersee, Klopeiner See, Pressegger See und Weißensee vorbei. Natürlich ist es kein Muss, gleich die ganze Tour in Angriff zu nehmen, auch einzelne Tagesetappen sorgen für unvergessliche Eindrücke und Momente.

Mehr Infos unter www.camping.at oder im kostenlosen Camping und Caravaning Magazin mit mehr als 40 ausgewählten Camping-Gastgebern. Zu bestellen unter www.camping.at oder bei der Urlaubsinformation Kärnten, Tel.: +43(0)463 3000, E-Mail: info@kaernten.at



Camping on the wild side

Vejers Strand Camping ist umgeben von einer wunderschönen Natur mit Dünen, Heiden und Wäldern, direkt gelegen an einem der attraktivsten Nordseestrände.

EINFACH. URLAUB. MACHEN.

Der Campingplatz in Vejers Strand ist wie ein großes Naturspektakel, in dem der Gast die Hauptrolle spielt. Ob groß oder klein, ob Benz oder Bulli – alle, die die Ursprünglichkeit der Dünen an der Nordsee lieben, sind herzlich willkommen. Lifestyle Camping pur. Und wenn der Tag zur Neige geht, dann gehört der megalange Strand einem allein. Mit dem Mond im Meer schwimmen gehen, ein Lagerfeuer machen, auf Bernsteinjagd gehen - in Vejers Strand ist alles möglich.

FREIE AUSWAHL

Die Plätze für Zelte, Wohnwagen und Wohnmobile sind unterschiedlich groß. Mal liegen sie einsam in den Dünentälern, mal auf den Dünenkämmen mit exklusiver Weitsicht. Tagsüber fährt man mit dem Wohnmobil direkt auf den Strand und abends wieder zurück auf die



Parzelle. Übrigens: Alle Toilettengebäude sind neu oder zumindest neu renoviert.

DAS ABENTEUER WARTET

Wer ist zum letzten Mal mit einem Bike durch Dünenwälder geradelt? Lust auf Paragliding oder Surfen? Bereit für einen Motorradritt am Strand? Oder wie wäre es im Frühjahr mit Heilbuttangeln? Vejers Strand ist der aufregendster Hotspot dafür. Kleine Camper werden den Spielplatz lieben und die grenzenlose Freiheit des Camps

nie vergessen. Übrigens: Schon einmal Füchse und Rotwild in freier Wildbahn gesehen? Vejers Strand macht's möglich.

DIE NATUR NEU ENTDECKEN

Sich wie in den besten Kindertagen fühlen. Picknick in den Dünen, Wanderungen mit dem Hund am Strand und in den Wäldern, Joggen oder einen Drachen steigen lassen – Vejers Strand ist ein großes Naturparadies und will entdeckt werden. Der Campingplatz liegt nur wenige Schritte vom Strand entfernt. Und weil es kaum größere Lichtquellen gibt, sieht man in den Abend- und Nachtstunden Millionen von Sterne. Vejers Strand steht für echte Romantik.

ERLEBE DÄNISCHE GASTFREUNDSCHAFT

Man sagt, die Dänen seien eines der glücklichsten Völker der Welt. Wer nach Vejers Strand kommt, weiß warum. Der Ort ist hyggelig klein, es gibt gemütliche Restaurants, kleine Shops, ein Eiscafé und viele Einkaufsmöglichkeiten. Vom Campingplatz zum Ort sind es etwa 800 Meter, zu Fuß oder mit dem Fahrrad ein Kinderspiel.

Fotos: Lars Thomsen



Die Umgebung ist bekannt für den großen Bestand tagaktiver Rothirsche

Buchen Sie Ihren Urlaub an der dänischen Nordsee - www.vejersstrandcamping.dk

Mit dem Watzmann per du

Fotos: Camping-Resort Allweglehen



Hoch hinaus gelangen Sie auf dem Camping-Resort Allweglehen mitten in der Ruhe und Schönheit des Berchtesgadener Nationalparks. Gegenüber grüßt das markante und sagenumwobene Watzmann-Massiv aus 2700 Meter Höhe. Umgeben von allen Annehmlichkeiten in Sachen Wellness und Kulinarik lässt es sich hier entspannt Urlauben - in allen Formen, für Jeden und zu jeder Jahreszeit, in Zelt oder Caravan auf Luxus-Panoramastellplätzen, dem separaten Wohnmobilstellplatz oder in kecken Wood-Lodges, Alpen-Chalets, Campingfässern und Almkasern.

Zentrum der Entspannung ist die exklusive Wellness-Alm mit 5-Sterne-Panorama-Sanitärhaus. Dort erholen Sie sich am ganzjährig beheizten Außenpool, in zwei Saunen, Dampfbad, Ruheraum mit Teebar, im Saunagarten und genießen medizinische Massagen, Kosmetikbehandlungen etc.

So kann es ausgeruht auf Pirsch gehen zur Erkundung der vielseitigen Region, auf eigene Faust oder in Form geführter Aktivprogramme ab Platz. Es locken das Berchtesgadener Salz- und Besucherbergwerk, der Obersalzberg, Kehlstein, Königssee, Jenner, der Watzmann,

das Haus der Berge oder ein Ausflug ins schmucke Berchtesgaden oder das nahe gelegene Salzburg. Der eigene Shuttle Service bringt Sie außerdem zu Winterszeiten zu den umliegenden Skigebieten und Langlauf-Loipen.

Kontakt, Infos und Buchungsmöglichkeit:
Camping-Resort Allweglehen, Familie Fendt
 Allweggasse 4, D-83471 Berchtesgaden
 Tel.: +49(0)8652 2396
 E-Mail: urlaub@allweglehen.de
 www.allweglehen.de

Meer, Olivenbäume und Altstadt

Camp PORTON BIONDI ROVINJ

Umgeben von Pinien und Olivenbäumen ist der Campingplatz weniger als 1 km vom Zentrum der Stadt Rovinj entfernt, die diesen über die Strandpromenade mit der Altstadt verbindet. Das Camp Porton Biondi Rovinj mit seiner attraktiven Lage, hat eine optimale Kapazität von etwa 1000 Personen. Mit modernen Sanitäreinrichtungen, Duschen mit Warmwasser, Strom, hervorragendem mediterranen Restaurant, sowie einer

Snack-Bar auf dem eigenen Strand. Die Größe der Stellplätze ist ca. 80 m². Sie sind terrassenförmig angelegt und durch Steinmauern oder Geländer getrennt, ca. 50 bis 150 m vom Meer entfernt, mit eigenem Stromanschluss und Nähe der sanitären Einrichtungen. Der Geländeuntergrund ist vorwiegend Kies. Oder Sie verbringen einen Urlaub in unseren Mobilheimen in entspannter und gemütlicher Atmosphäre.

Fotos: Marko Sovulj



Am Campingplatz

- WLAN
- Restaurant
- Bäckerei
- Massagen

Am Strand

- Bar

In nächster Nähe

- Geschäfte aller Art

Camp Porton Biondi

Porton Biondi 1, 52210 Rovinj, Kroatien
 Tel.: +385(0)52 813557 | Fax: +385(0)52 811509
 E-Mail: sales@portonbiondirovinj.com
 GPS Koordinaten: 45.094922, 13.641508

Zwei Plätze auf Krk



Camping Pila***

Šetalište Ivana Brusica 2
HR – 51521 Punat | Tel.: +385(0)51 854020
E-Mail: camp.pila@falkensteiner.com
www.hoteli-punat.hr

Fotos: Boris Kacan

In der windgeschützten Bucht, nur drei Kilometer vom Ort Punat entfernt, wird schon fast ein halbes Jahrhundert lang die Freikörperkultur gepflegt! Außer Sonne, kristallklarem Meer und duftenden mediterranen Pflanzen erwarten Sie im Naturist Camping Konobe ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis, attraktive Stellplätze, ein Restaurant, ein Geschäft sowie Sportmöglichkeiten und Animation.



Naturist Camping Konobe**
Obala bb | HR – 51521 Punat
Tel.: +385(0)51 854 036 049
E-Mail: camp.konobe@falkensteiner.com
www.hoteli-punat.hr

Die Insel Krk, als größte Insel Kroatiens ist vom Festland aus über die Brücke Krk bei Kraljevica per Auto leicht zu erreichen. Nur Spazierwege und Tamarisken trennen den Campingplatz Pila vom Meer und von den Stränden der wunderschönen Bucht von Punat, dem südlichen Ende der Insel.



Grandiose Bucht

Der Campingplatz Labadusa liegt eingebettet in der südlichen Bucht der Insel Ciovo, westlich von Split. Eine wahre Oase der ursprünglichen und unberührten Natur. Ein einzigartiges Plätzchen, bei dem der Duft des kristallklaren Meeres, der Kiefern und der wunderbaren Speisen die Nase abwechselnd betören. Die besonders freundlichen Gastgeber heißen Sie schon jetzt herzlich willkommen!

Mobil: +385(0)91 9847959
E-Mail: camp@labadusa.com
www.labadusa.com

Fotos: Timotej Godev

Perfekter 5 Sterne Campingurlaub an der Costa Brava



Anzeige

Fotos: Campingpark Aquarius

Der familienfreundliche Camping Aquarius liegt an einem der schönsten Strände der Costa Brava. Glasklares Wasser am feinen Sandstrand laden zum Baden ein. Der weitläufige, feinsandige Sandstrand fällt sanft ab und eignet sich ideal für Familien mit Kindern und befindet sich direkt vor dem Campingplatz. Mehrfache Auszeichnungen und exzellente Einrichtungen bieten einen erholsamen Urlaub ohne auf etwas verzichten zu müssen. Selbst im Hochsommer herrscht Ruhe und eine angenehm entspannte Atmosphäre auf dem 5-Sterne-Platz.

Ein gemütliches Restaurant verwöhnt sowohl mit nationaler, wie internationaler Küche. Im gut sortierten Supermarkt findet man alles, was man für einen angenehmen Urlaub benötigt.

Der Campingplatz verfügt über 426 parzellierte Stellplätze für Caravans, Wohnmobile oder Zelte. Unter anderem befinden sich 21 komplett ausgestattete Mobilheime auf dem Platz, eine "spanische" Fischerhütte und ein geräumiges, komfortables Appartement. Das Animationsteam des Campingplatzes bietet Spaß für Groß und Klein

Durch das vielseitige Outdoor- und Wassersportangebot ist es hier möglich, eine neue Sportart für sich zu entdecken oder bisherige Erfahrungen zu erweitern. Entdecken Sie was Aquarius und die Costa Brava zu bieten haben und genießen Sie einen erholsamen und erlebnisreichen Urlaub, zu zweit, oder mit der ganzen Familie!

Camping Aquarius
17470 Sant Pere Pescador, Spain
Tel.: +34(0)972 520 101
info@campingaquarius.com
www.campingaquarius.com



Fotos: Andreas Sewald

Camping- und Ferienpark Havelberge

Camping und mehr in einem reizvoll gelegenen Camping- und Ferienpark in der Mecklenburgischen Seenplatte – hier ist „mehr“ viel mehr ...

Eine große Auswahl an Ferienhäusern und Mietwohnwagen, in den Sommermonaten Kinderanimation und Unterhaltungsprogramm, viel Sport für die Jugend, ein großes Kanu-Zentrum, Restaurant Havelberge mit Seeterrasse und vieles, vieles mehr.

Es gibt Freizeit- und Kreativ-Aktivitäten für alle Altersgruppen. Außerdem

gibt es besondere Sportprogramme für Jugendliche und Erwachsene sowie ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Ausflügen, Touren und unterhaltsamen Festen. Auf der großen Showbühne finden die abendlichen Aktivitäten statt. Sie liegt vor der Terrasse des Restaurants Havelberge. Nehmen Sie Platz oder vielleicht machen Sie sogar mit.

Lassen Sie den erlebnisreichen Tag in der neuen Sauna direkt am See ausklingen. Die modernen und großzügigen Räume im neuen Sanitärhaus erstrahlen in einem warmen Ambiente. Im Kindererlebnisbad sind die jüngsten Gäste unter sich. Es stehen Familienbäder, ein separater Baby-Wickelraum, ein Behindertenbad und ein Kosmetikraum zur Verfügung.

Seit April 2007 betreibt der Platz mit großem Erfolg einen Wald-Hochseilgarten im Camping- und Ferienpark

Havelberge. Der Wald-Hochseilgarten Havelberge ist in den bestehenden hohen Kiefernwald integriert. Verschiedene künstliche Hindernisse aus Seilen, Balken oder Drahtseilen, die in unterschiedlicher Höhe verspannt sind, bieten Herausforderung und Sicherheit zugleich.

Rund 80 Ferienhäuser für 2 bis 6 Personen stehen Ihnen für Ihren Urlaub bei uns zur Verfügung. Sie befinden sich in einem parkähnlichen Gelände, einige davon mit Seeblick.

Die Standplätze für Wohnmobil und Caravan sind größtenteils komfortabel ausgestattet mit Strom, Wasser- und Abwasseranschluss, Kabel-TV und W-Lan. Einige von Ihnen bieten ebenfalls einen direkten Blick auf den See.

KANUZENTRUM HAVELBERGE

Im Kanuzentrum Havelberge führen Sie geschulte Kanu-Teamer professionell an das Wasserwandern heran – egal ob allein, in der Gruppe oder mit der Familie.



Haveltourist GmbH & Co. KG

Camping- und Ferienpark

Havelberge am

Woblitzsee

An den Havelbergen 1

17237 Userin OT Groß Quassow

Tel.: +49(0)3981 2479-0 | Fax: 03981 2479-00

info@haveltourist.de | www.haveltourist.de



Camping- und Ferienpark Wulfener Hals – Urlaub auf hohem Niveau

Im Süden der Insel Fehmarn liegt einer der schönsten Campingplätze Europas. Das 34 ha große Areal, ist von drei Seiten vom Wasser und von der vierten Seite von einem Golfplatz umrahmt.



Fotos: Andreas Sewald

Viel wichtiger als die vielen Auszeichnungen ist das Rahmenprogramm und die Einrichtungen, die den Gast immer wieder kommen lassen.

Schon morgens bietet ein vielköpfiges Animationsteam den großen und kleinen Gästen ein vielseitiges Sport- und Freizeitprogramm wie Yoga, Wellness, Bogenschießen und Kreativangebote. Der 18-Loch-Golfplatz bietet Schnupperkurse für Interessierte, die auch ohne Platzreife den zusätzlichen 9-Loch-Kurzplatz bespielen können. Wassersportler sind in Deutschlands größter Surf- und Kiteschule, die für alle Altersgruppen Kurse anbietet und in der international ausgezeichneten Tauchschule „Atlantis“ herzlich willkommen.



Abends im Showzelt werden eigene Musicals und Spielshows aufgeführt und ca. 50 Livebands mit Musik von Calypso über Rock bis Jazz bieten während der Saison den Gästen gute Laune.

Wer bei diesem umfangreichen Aktiv- und Unterhaltungsprogramm hungrig wird, dem stehen ein Super- und Freizeitmarkt, drei Restaurants, ein Bistro, eine Bierbar sowie ein Eispoint zur Verfügung.

Der Camping- und Ferienpark besitzt einen beheizten Swimmingpool mit Ruhebereich und Whirlpool. Die Infrastruktur des Platzes ist ausgerichtet an die gehobenen Ansprüche des Campers. Die Stellplätze verfügen über Strom-, Wasser- und W-Lan-Anschluss. Viele Plätze sind zusätzlich mit TV-Kabelanschluss inkl. Sky-TV ausgestattet.

Für Personen, die keine eigene Campingausrüstung haben, stehen über 100 komplett ausgestatte-



te Mietwohnwaren zur Verfügung. Wer nicht campen möchte, für den stehen 20 Ferienwohnungen sowie 30 Mobilheime/Ferienhäuser von 30 bis 70 qm bereit, von denen ein Teil direkt am Golfplatz liegt.

Vor der eigentlichen Platzeinfahrt befindet sich direkt am Golfplatz ein moderner Wohnmobilpark mit Komfortanschlüssen, der eine 24-Stunden An- und Abfahrt erlaubt. Fünf Sanitärgebäude auf dem Platz sind in ihrem hohen Niveau bemerkenswert.

Wichtigste Auszeichnung:

ADAC-Superplatz 2003 – 2021

Mitglied Leading Campings

Pincamp: Beliebtester Platz 2021



Camping- und Ferienpark Wulfener Hals
Wulfener Hals Weg 100 | 23769 Fehmarn
Tel.: +49(0)4371 8628-0
info@wulfenerhals.de | www.wulfenerhals.de



🗣️ **Interview: Fabio von Yescapa**

„UNSER VAN IST EIN TRAUM“



Yescapa vermittelt Vermietungen privater Reisemobile – auch von Fabio auf Teneriffa. Er blickt zurück auf eine turbulente Zeit, in der er einen 1972er VW Bus umgebaut hat, den er nun auch vermietet.

Fabio, wie sind Sie auf die Idee gekommen, den Transporter umzubauen?

Ehrlich gesagt haben wir ihn schon umgebaut gekauft, aber in keinem guten Zustand. Die Idee war, die Surfmeisterschaft unseres Sohnes damit zu verfolgen und auch zu versuchen, es über das Internet zu vermieten. Bei der Gelegenheit entdeckten wir Yescapa. Nach und nach haben wir den Van im Innenraum verbessert, ebenso wie den Motor und die dazugehörigen Teile. Die Arbeit ist noch nicht beendet, der Transporter ist fast 50 Jahre alt und braucht noch viel Pflege und Liebe.

Wie soll es nun weitergehen?

Wir werden in den nächsten Jahren weiter auf der Straße unterwegs sein. Die Leute sind so verrückt nach dem Van und wollen ihn so häufig vermieten, dass wir kaum noch Gelegenheit haben, ihn selbst zu nutzen. Es ist schön zu sehen, dass jeder, der den Van bisher gemietet

hat, sich mit ebenso viel Liebe und Respekt um ihn gekümmert hat, wie wir es tun.

Was war Ihre Absicht beim Umbau?

Die Idee war, den Bulli so umzugestalten, dass er zu uns passt, als Teil unseres Lebens. Meine



Fotos: privat

Ein Auto wie das Meer: Die Farben und das Material sollte an die Insel Teneriffa erinnern, auf der Fabio mit seiner Familie lebt.



Frau ist ein lebenslanger Hippie. Ihr Hauptwagen ist ein 1972er Käfer. Unsere Idee war ein Zimmer mit Rädern, aus Holz und mit den Farben des Meeres. Schließlich leben wir auf einer wunderschönen Insel mitten im Ozean.

Wie hat der Umbau funktioniert?

Umrüstung eines 1972er Transporters? Sie haben keine Ahnung, wie viele Probleme wir schon hatten und wie viele wir sicher noch bekommen. Fast jedes Teil, das wir berühren, geht schnell kaputt. Es ist kompliziert, an Ersatzteile zu kommen. Aber mit Geduld ist alles zu schaffen. Der Umbau hat geklappt mit einer Menge Probleme. Es ist unmöglich, sich an all die Hürden zu erinnern, die wir nehmen mussten.

Was waren die schwierigsten Probleme?

Kühlschrank, der nicht funktionierte, Küche mit Teilen, die so alt waren, dass sie verstopft waren, Holzwände, die entfernt wurden und überall verrotteten. Als wir die Wasserpumpe austauschen mussten, ist mir aufgefallen, dass sie sogar für ein Heimaquarium zu klein gewesen wäre.

Wie lange hat der Umbau gedauert?

Wir können noch keine richtige Antwort geben, wir sind noch dabei. Wir haben den Transporter

seit vier Jahren und machen alle zwei Monate ein paar Arbeiten. Sowohl neue Dinge als auch das Auswechseln alter Dinge, die kaputt gehen.

Wie viel hat der Umbau gekostet?

Im Moment sind wir bei etwa 10.000 Euro. Weitere 10.000 Euro werden wir brauchen.

Welches Material haben Sie für den Umbau verwendet?

Für den Innenraum hauptsächlich Holz. Eine weitere wichtige Aufgabe war der Austausch aller elektrischen Kabel im gesamten Transporter. Die komplette Verkabelung für Komponenten wie Scheibenwischer, den Motor und die Beleuchtung. Dazu kamen einige Karosseriearbeiten mit Spachtel und Aluminiumpaste plus Lack.

Werden Sie auf der Straße auf Ihren Van angesprochen?

Es ist erstaunlich: Wildfremde Menschen grüßen uns, wenn wir fahren, halten uns an, bitten uns, ein paar Fotos mit dem Bulli machen zu dürfen – ohne uns.

Wie ist das Feedback der Reisenden, die Ihren Van mieten?

Die Vermietung funktioniert super. Viele Reisende kommen wieder oder schicken Freunde. Sie alle machen Tausende von Fotos und stellen sie auf der Website zur Verfügung. Unser Van war ein Traum für uns, und er ist auch ein Traum für die Mieter.

Haben Sie ein Projekt zum Umbau anderer Transporter?

Fragen Sie mich nicht. Ich verbringe meine Nächte damit, mir den Bus anzuschauen. Aber, im Ernst, eine Idee könnte sein, einen modernen, fast neuen Van zu kaufen. So könnten wir das Reisen in Ruhe genießen.



Selbst Hand anlegen: Wer einen 1972er Bulli restauriert, muss Geduld mitbringen. Für einen lebenslangen Hippie ist diese Herausforderung freilich eher Glück.





📍 Oase-Alpincenter Oberstdorf

WANDERWOCHE MIT DEM WOHNMOBIL

Von Claus-Georg Petri

Neuerdings bietet das Oase-Alpincenter, eine Bergschule aus Oberstdorf, sogenannte Standortwochen an. Dabei treffen sich Gleichgesinnte auf einem Stellplatz, um von dort aus jeden Tag eine andere geführte Wanderung zu gehen.

Eine Woche Wandern im Herzen des Naturparks Nagelfluhkette, und das Reisemobil steht auf einem Stellplatz – diese Kombination bietet jetzt das Oase-Alpincenter an, eine Bergschule aus Oberstdorf. Zum Beispiel in der Nagelfluhkette. Das 40.000 Hektar große Großschutzgebiet zwischen Allgäu und Bregenzwald ist der erste grenzüberschreitende Naturpark Deutschlands: naturnaher Lebensraum, wildes Land und traditionelle Alpwirtschaft bilden hier eine Einheit.

Treffpunkt für Wanderer im Wohnmobil ist der Stellplatz Schwabenhof in Balderschwang. Deutschlands höchstgelegene Gemeinde liegt knapp 1.100 Meter über NN und bildet damit die ideale Basis für die Tourenwoche, eignet sich aber auch sehr gut, um sich auf eine Alpenüberquerung vorzubereiten.

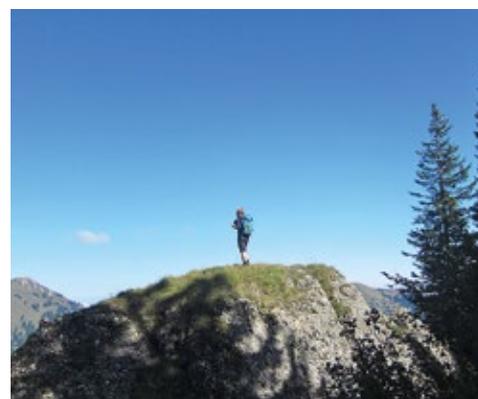
Die fünf Touren der Standortwoche führen zum Scheuerwasserfall, eine Fünf-Gipfeltour zum Riedberghorn auf 1.787 Meter Seehöhe, eine Zweiländertour immer hart entlang der deutsch-österreichischen Grenze, durch die südliche Nagelfluhkette zum Siplinger auf 1.745 Meter und über das höchstgelegene Hochmoor zum Piesenkopf auf 1.630 Meter.

Am Morgen starten die Wanderer, und den Abend genießen sie vor ihrem Reisemobil – zu erzählen gibt es wahrlich genug. Sie sollten eine mittlere Kondition

mitbringen: Die Tagesetappen verlangen Kraft für bis zu 1.200 Höhenmeter im Auf- und Abstieg oder bis zu neun Stunden reine Gehzeit. Gehintervalle dauern bis zu zwei Stunden ohne Pause. Trittsicherheit ist erforderlich, Bergerfahrung von Vorteil.

Termine bietet das Oase-Alpincenter wöchentlich bis in den Oktober hinein an, auch für andere Standortwochen. An den geführten Wanderungen teilzunehmen kostet pro Person 545 Euro, dazu kommt die Stellplatzgebühr ab 12 Euro pro Nacht (siehe Bordatlas Deutschland 2021 von Reisemobil International, Seite 153).

Der Schwabenhof bietet obendrein ein Wohnmobil-Spezial an: drei Abendessen im Rahmen einer Halbpension und ein Gratis-Frühstück am Abreisetag für 60 Euro pro Person.



Das Glück der Berge: In der Nagelfluhkette kommen Wanderer hoch hinaus. Sie erleben auch Alphornbläser und genießen die herrliche Natur.



Fotos: Claus-Georg Petri; Schwabenhof

INFO

Oase-Alpincenter, Bahnhofplatz 5, 87561 Oberstdorf, Tel.: 08322/8000980, www.oase-alpin.de

Stellplatz

Schwabenhof, Schwabenhof 23, 87538 Balderschwang, Tel.: 08328/924060, www.schwabenhof.com

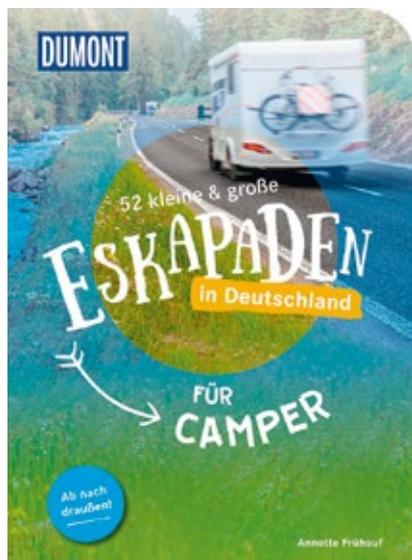
Begehrtes Ziel von Wanderern: Die Nagelfluhkette im Allgäu bietet herrliche Landschaft und weite Blicke. Übernachtet wird im eigenen Reisemobil auf dem Stellplatz am Schwabenhof in Balderschwang.



Outdoor-Ausrüster Deuter spendet an die Augsburgsburger Puppenkiste: Im Rahmen der Mehrwertsteuersenkung 2020 spendeten Deuter-Kunden beim Kauf ihrer Produkte wie zum Beispiel Rucksäcke den Differenzbetrag zur ursprünglichen Mehrwertsteuer. Der Gersthofener Outdoor-Ausrüster erhöhte die Spende auf die runde Summe von 10.000 Euro für die bundesweit bekannte und überaus beliebte Augsburgsburger Kultureinrichtung.

52 KLEINE & GROßE ESKAPADEN IN DEUTSCHLAND FÜR CAMPER

Das Wochenende steht vor der Tür, das Wohnmobil auch. Ab ans Steuer und los geht's. Ob ans Wasser, zum Wandern, Radfahren oder in eine unbekannte Stadt – in den neuen Eskapaden für Camper finden sich Ideen und Ziele in ganz Deutschland. Die Autorin Annette Frühauf arbeitet als freie Journalistin und schreibt am liebsten Reisereportagen. Dabei ist sie nun aufs Wohnmobil gekommen. Zu haben ist ihr Buch ab Juni 2021.



LESETIPP ←

Frühauf, Annette: 52 kleine & große Eskapaden in Deutschland für Camper, DuMont Reiseverlag, Köln, 2021, 240 Seiten, ISBN: 978-3-616-11020-2, 20 Euro



Thule Van-Zubehör

New



Dachträgersystem

Nehmen Sie alle Ihre Sachen mit



Outdoor

Mehr Wohnraum im Freien



Einordnen

Mit flexiblen Ordnungshilfen gibt es Platz für alles



Fahrradträger

Transportieren Sie einfach Ihre Fahrräder



Sport-Ausrüstung

Spezielle Träger für Ski, Kajaks oder Snowboards



Komfort & Sicherheit

Optimale Sicherheit während Ihrer Reise

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
infoRV@thule.com

Bring your life
thule.com



Fotos: Tourist-Information Willingen/Leander Becker, Claudia Mütze

📍 Trekkingpark Sauerland

ZELTEN UNTERM STERNENHIMMEL

Wer die Nacht in der Natur erleben will, muss wandern. Aber dann bekommt er als Lohn eine einmalige Atmosphäre.

Wo das Hochsauerland am schönsten ist: Auf Plattformen dürfen Wanderer ihr Zelt aufschlagen – nachdem sie gebucht haben. Das Angebot ist ganz neu und ermöglicht die Nacht mitten in der Natur.



Erst wandern, dann das Zelt aufschlagen und unterm Sternenhimmel schlafen, romantisch und abgeschieden mitten im Wald. Am nächsten Morgen aufwachen vom Vogelgezwitscher, und der erste Blick fängt den Morgennebel ein, der sich wie eine Decke übers Tal breitet. Das geht nicht? Doch, das geht: Der Trekkingpark Sauerland vereint Wandern und Übernachten am Wegrand. Das Angebot steht, Interessierte können (abgesehen von Corona) schon jetzt ihren Trekkingurlaub planen.

Dabei ist es in Deutschland grundsätzlich nicht erlaubt, wild zu zelten. Ausnahme bilden ausgewiesene Stätten – wie der Trekkingpark Sauerland. Er führt Uplandsteig und Diemelsteig zusammen mit seltenen, streng geschützten Naturreservaten und legalen Übernachtungsmöglichkeiten mitten in der Natur. Trekkingplätze dieser Art sind in Deutschland selten. Mit diesen Top-Qualitätswanderwegen haben die Erlebnisregion Willingen und die Ferienregion Diemelsee zwei bekannte Aushängeschilder.

Beide Urlaubsregionen gehören zur ersten und größten Qualitätsregion Wanderbares Deutschland, den Sauerland Wan-

derdörfern: Der Diemelsee und seine Zuflüsse, offene Heidelandschaften, Täler und Wälder machen den enormen Reichtum an Landschaftserlebnissen in einer der schönsten Mittelgebirgsregion Deutschlands aus. Die Naturparke Diemelsee und Sauerland-Rothaargebirge bieten und bewahren intakte Natur mit artenreicher Flora und Fauna. Bei jedem Schritt durchströmt klare, frische Luft die Lungen.

Wie gut es tut, zu wandern, haben inzwischen viele Menschen entdeckt. Schritt für Schritt nehmen sie die Natur wahr, genießen die meditative, geradezu heilsame Wirkung. Neu ist, dass dies nun 24 Stunden möglich ist und mehrere Tage am Stück.

Der Trekkingpark Sauerland macht die Nächte möglich. Neun ausgewählte schöne Trekkingplätze kann der Wanderer kombinieren und buchen. Sie liegen an Aussichtspunkten, in mystischer Umgebung, auf den höchsten Berggipfeln, an kraftgebenden Seelenorten oder an im Sommerschlaf schlummernden Skipisten. Alle Trekkingplätze sind nur zu Fuß erreichbar.

INFO

Buchbar sind diese Plätze unter www.trekking-park.de für den Zeitraum April bis Mitte November. In der übrigen Zeit genießen die Waldtiere die Winterruhe. Im Preis von 13 Euro pro Nacht und Zelt ist der ÖPNV vor Ort inbegriffen. Verpflegung organisiert sich der Wanderer selbst.



🌲 **Grömitz: fünf Jahre Schlafstrandkorb an der Ostsee**

NÄCHTE AM FEINEN SANDSTRAND

Kleines Jubiläum an der Ostsee: Im Juni 2016 wurde der Schlafstrandkorb vorgestellt. Seither sind von Jahr zu Jahr neue Schlafstrandkörbe am feinen Sandstrand von Grömitz dazu gekommen: Mehr als 3.000 einzigartige Nächte haben verliebte Paare, Freunde und Familien in den vergangenen fünf Jahren am Grömitzer Strand verbracht.

Eine Nacht unterm funkelnden Sternenhimmel, das Ostseerauschen wogt einen in den Schlaf und weckt sanft am nächsten Morgen, wenn die Sonne den Himmel über der Ostsee in ein rosarotes Farbspektakel verwandelt. Die Nacht im Schlafstrandkorb bleibt einfach in Erinnerung.

Der Schlafstrandkorb ist mit 1,30 mal 2,40 Metern ideal für zwei Erwachsene. Das Verdeck mit Bullauge bietet den nötigen Schutz, ermöglicht dennoch jederzeit den Blick auf Strand und die Ostsee. Am Tag ist er bequeme Sonnenliege, und wenn am Abend alle anderen Gäste zum Abendessen und in die Ferienquartiere verschwinden, wird er zum gemütlichen Strandbett.

Wer obendrein mit einem Picknickkorb, Sekt und Knabberereien für den perfekten Abend sowie Kaffee und Frühstück am Morgen versorgt werden möchte, der wird bei den Grömitzer Schlafstrandkorb-Vermietern fündig.

Auch für 2021 steht die gemütliche Luxus-Zeltalternative in erster Strandreihe hoch im Kurs – ab 65 Euro plus Kurtaxe pro Nacht.



Erlebnis, nicht nur zu zweit: Auch für Familien gibt es Schlafstrandkörbe am Sandstrand von Grömitz.

INFO

www.groemitz.de/strandschlafen



Fotos: tsg

🌲 **LandSelection – Höfe, die begeistern**

SCHLAFEN IM BAUMHAUS



Nur die Ruhe: In den Baumhäusern schalten Gäste ab und genießen die Natur rings um sich herum.

Fotos: Land-Selection

Natur pur, Luxus inklusive – dafür steht das Ferienhof und Baumhaushotel Allgäu, neuestes Mitglied der Premiummarke Land-Selection. Hier wird der Traum vom Urlaub im Baumhaus mitten in der Natur Wirklichkeit.

Am Bauernhaus geht es vorbei, einen kleinen Bach entlang, und schon steht der Gast inmitten eines Waldes voller Kinderträume. Hier ragen die Baumhäuser der Familie Bechteler auf einer Anhöhe in Betzigau in majestätischen Buchen in die Lüfte. Auf Luxus muss der Urlauber nicht verzichten: Gemütlich eingerichtete Wohn- und Schlafräume, eine kleine, aber voll ausgestattete Küche, ein beheiztes Bad und ein morgendlicher Frühstückskorb mit regionalen Leckereien lassen den Aufenthalt gelingen. Wenn die Bäume im Sommer blühen, sind die Baumhäuser fast nicht einsehbar. Auf der Sonnenveranda ist die Familie dann ganz für sich, genießt Natur, Geborgenheit und Freiheit.

Insgesamt gibt es hier sechs solcher Baumhäuser. Davon sind zwei sogenannte Landeier, die ihre Urlaubsgäste wie ein Kokon schützen

und durch ihre Einrichtung aus heimischem Altholz für kuschelige Stunden sorgen. Bei Bau und Gestaltung aller Baumhäuser wurde Wert gelegt auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit. In einem zu übernachten, kostet je nach Saison ab 214 Euro.

Auch das Gefühl von Bauernhofurlaub kommt im Baumhaushotel Allgäu nicht zu kurz. Für Kinder eine besonders aufregende Erfahrung und für Erwachsene ein entspannter Ausgleich zum Alltag: Tiere streicheln, Spielplatz erkunden und dabei noch etwas über die Milchwirtschaft des Hofes lernen. Vom Hof aus beginnen Urlauber gern Rad- und Wandertouren. Der Kemptner Wald ist mit seiner Beschilderung perfekt dafür ausgelegt.

INFO

Ferienhof und Baumhaushotel Allgäu, Kaisersmad 6, 87488 Betzigau, Tel.: 08304/9291725, www.baumhaushotel-allgaeu.de

LESESPASS

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

IM ABO

regelmäßig lesen und als Dankeschön ein Geschenk Ihrer Wahl erhalten.

Meine Vorteile:

- **10 % Preis-Ersparnis**
- **pünktlich und portofrei nach Hause**
- **Keine Ausgabe verpassen**
- **Geschenk Ihrer Wahl**
- **Bequeme Bezahlung per Bankeinzug**



Jetzt bestellen

+ Vorteile sichern

Auch Digital

Weitere Infos unter:



GRATIS

DOMETIC GASCHECK GC100

Diesen Gasüberprüfer können Sie einfach in die Tasche stecken und überall hin mitnehmen. Er teilt Ihnen unverzüglich mit, wie viel Flüssiggas Sie noch übrig haben, sodass Sie sich unterwegs keine Sorgen zu machen brauchen.



GRATIS

PEGGYPEG MARKISEN-SET

Das praktische PeggyPeg Markisen-Set eignet sich ideal zur Befestigung einer Markise auf fast allen Untergründen. Passend für Markisenfüße oder Zeltgestänge gängiger Bauarten.

GRATIS

CAMPING BACKOFEN

Der OMNIA Camping-Backofen ist der clevere kleine Ofen für unterwegs. Mühelos, günstig und platzsparend ermöglicht der Klassiker ganz einfaches Backen in Ihrem Reisemobil, Ihrem Wohnwagen oder Zelt - eben überall wo ein Backofen fehlt.



GRATIS

GESCHIRR-SET „HOLIDAY TRAVEL“

Das exklusive PLA-Geschirr-Set Holiday Travel besteht aus nachwachsenden Rohstoffen, wie z. B. Zuckerrübe und Mais. Es ist biologisch abbaubar, kompostierfähig und BPA-frei. Weitere Vorteile: mikrowellentauglich, spülmaschinenfest und lebensmittelecht. 8-teilig für 2 Personen.



ZIEL OHNE GRENZEN



Die Welt erkunden, wohin die Räder tragen?
Bleiben, wo es einem gefällt? Das geht nur mit
einem offroad-tauglichen Fahrzeug – und dem
dazu passenden Caravan. Der **Crawler TRC 458**
soll solchen Ansprüchen gerecht werden.

 Text: Claus-Georg Petri; Fotos: Crawler



Es gibt keinen Ort, der nicht entdeckt werden kann. Diesem Motto gehorcht die Marke Crawler, die sich auf den Bau von offroad-tauglichen Freizeit-, aber auch Rettungsfahrzeugen spezialisiert hat. Nun hat der Hersteller mit Sitz in der Türkei einen Caravan auf seine zwei einzeln aufgehängten Räder mit Schwingsystem gestellt. Mit dem TRC 458 sollen Camper dem Großstadtdschungel entfliehen, in der Natur ihr Abenteuer finden.

Kompakt kommt der Offroader mit seiner Aluminium-Außenkarosserie daher – seine Länge von 458 Zentimetern entspricht der Zahl in der Modellbezeichnung. Entsprechend rangiert er zwischen seinen kleineren und größeren Geschwistern TRC 428 und 535. Die Breite liegt bei 190 Zentimetern. Als Höhe mit geschlossenem Aufstelldach gibt Crawler 245 Zentimeter an. Das Dach ist hinten angeschlagen und öffnet auf eine Stehhöhe von 275 Zentimeter – so finden Wind und Wetter ihren Einlass, ebenso wie Sonne und Wärme.

Behaglich, wenn auch im rustikal-funktionellen Outdoor-Look, ist der Innenraum allemal. Tatsächlich bietet die Wohnkabine einen Schlafplatz für bis zu vier Personen. Das Hauptbett ist mit 200 mal 160 Zentimetern großzügig dimensioniert. Auch die zweite Liegestatt ist mit 200 mal 150 Zentimetern angenehm groß. Doch kommt sie auf halber Höhe unter dem Dach zum Einsatz, gestaltet sich der Aufenthalt eher beengt. Freilich, eine Familie mit noch nicht allzu großen Kindern dürfte mit dem Platzangebot zurechtkommen, problemlos auf jeden Fall ein Paar.

Um den Raum zu vergrößern und das Abenteuer-Gefühl erst richtig aufflackern zu lassen, ist die Küchenzeile im Heck von innen und außen erreichbar. Kaffeewasser und Spiegeleier erhitzt ein Zweiflamm-Gaskocher. Neben dem ist eine runde Chromspüle mit Wasserhahn eingelassen, die Arbeitsfläche schließt sich an. Ist das untere Bett zu zwei Bänken umgeklappt und ein Tisch eingehängt, lässt sich die Küche samt Kühlschrank (Aufpreis) im Sitzen bedienen – mit Blick aus dem großen Fenster.

Das Bad ist so geschnitten, dass eine Kassetten-Toilette darin Platz findet. Außerdem gibt es ein Waschbecken und – für den reinlichen Abenteuerer – eine Dusche. Bemerkenswert ist, dass dieser Feuchtraum im Bug von innen und außen zu betreten ist. Durch die Tür ins Freie entweichen leicht Nässe und Geruch.

So viel Caravan auf relativ geringem Raum hat seinen Preis: Der TRC 458 kostet in der Basisversion 35.581 Euro. Offroad- und Outdoor-Zubehör lassen den Anschaffungspreis in ungeahnte Höhen steigen. Wer seinen Offroad-Wohnwagen wieviel aufpimpt, hängt wohl davon ab, welche Touren er damit machen möchte. Am meisten, seien wir ehrlich, lockt freilich das Ziel ohne Grenzen.



TECHNISCHE DATEN

Crawler TRC 458 Serienausstattung (Auszug)*

Doppelseitenfenster mit Fliegengittern und Vorhängen, seitliche Eingangstür, seitliche WC-/Badezimmer-Eingangstür, Küchenabdeckung hinten, vier Fixationsständer mit einstellbarer Höhe, erweiterbares Pop-up-Dachsystem mit Fenstern, zwei externe Kraftstoffkanister, LED-Rück- und Seitenmarkierungs- sowie Außenleuchten, Gasflasche- und Stauschränke, elektrostatische Pulverbeschichtung (Schrank und Innenwände), Teppich auf PVC-Bodenbelag, Ablagefächer in Seitentür, Toiletten-/Badezimmertür mit Reißverschluss, Leiter für zweite Bettfläche, Stoff-Hängetaschen, Tür-Fliegengitter, Regale mit Reißverschluss, LED-Innenbeleuchtung mit Fernbedienung, Elektrik-Bedienfeld, 90-Ah-Batterie, Victron Blue Smart Lader (10 A), USB-Anschlüsse, 12-V-Steckdose, Wasserpumpe (19 l/min), Wasserstandsanzeige, Chrom-Frisch- (114 l) und -Grauwassertank (33 l), Gassystem mit Doppelgasventil, Gasmelder, Gasregler, Küche von innen und außen zugänglich, Chrom-Arbeitsplatte, Festes Chrom-Spülbecken, Doppelkochfeld mit Topfhaltern, Chrom-Wasserhahn, Küchenschränke und Schubladen, Sitzbereich für bis zu sechs Personen, Sitz- und Rückenkissen, faltbarer Innentisch, Hauptbettfläche (200 x 160 cm), zweite Bettfläche (200 x 150 cm), Bad und Toilette: Aluminium-Außentür, Innentür mit Reißverschluss, Laminatboden, Kassetten-Toilette, tragbare Duschwanne, Duschkopf.

INFO

Crawler Caravan Trade Limited Company, Motzener Straße 19, 12277 Berlin, Tel.: 030/12086021, www.crawler.global

* Herstellerangaben



Rustikal-funktionaler Outdoor-Look: Der Crawler TRC 458 birgt einen Innenraum. Bis zu vier Personen genießen das behagliche Zuhause in der Natur.

Das brauchen Sie

OUTDOOR

Einfach rauszugehen ist sicher prima – aber manchmal braucht es eben doch bestimmte Dinge, damit Outdoor zum wahren Vergnügen wird: wichtiges Zubehör auf einen Blick.



LIONTRON: AUTARK UNTERWEGS

Batteriehersteller Liontron hat drei seiner Komponenten so aufeinander abgestimmt, dass sich damit ein Wohnwagen mit minimalem Installationsaufwand zur autarken Stromversorgung ausrüsten lässt. Das Paket besteht aus einer Liontron-LiFePO4-Batterie, einem Orion TR DC-DC Wandler mit Ladefunktion und einem Smart Battery Protect. Die Batterie lädt über den üblichen 13-poligen DIN-Stecker der Anhängerkupplung, und es sind dazu keine Umbauten am Zugfahrzeug nötig. Durch die abgestimmte Ladeleistung kann nahezu die gesamte Verkabelung im Wohnwagen beibehalten werden.

Info/UVp: www.greenakku.de/je nach Größe von 366 bis 1.827 Euro

Zusätzlich bietet der Hersteller aus Nettetal für Caravans und Reisemobile Solarmodule an.

- Modell Green-Akku Neptun ist semi-flexibel mit doppelter, witterungsbeständiger und kratzfester Oberfläche. Je nach Größe liegt der Watt-Peak (Wp) bei 30 bis 195. Liontron verspricht einen Wirkungsgrad von bis zu 22,8 Prozent, gibt 25 Jahre Leistungs- und fünf Jahre Produktgarantie.

Info/UVp: www.greenakku.de/je nach Größe von 68,43 bis 515 Euro

- Die monokristallinen AE-Module sind Hotspotfree, was kaum Leistungseinbußen bei Teilverschattung verspricht. Der Wp reicht je nach Größe von 165 bis 320. Der Hersteller gibt 30 Jahre lineare Leistungsgarantie.

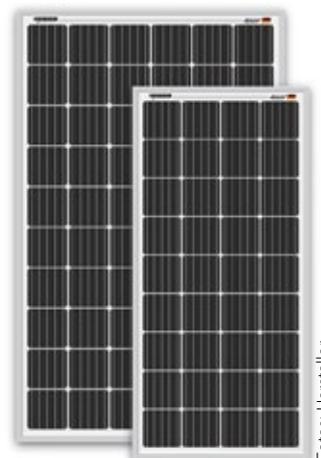
Info/UVp: www.greenakku.de/125 bis 213,12 Euro

Die LiFePO4-Akkus beschreibt Liontron als „vollwertigen Bleibatterie-Ersatz mit allen Vorteilen der Lithium-Eisenphosphat-Technologie. Höchste Sicherheit und eine lange Nutzbarkeit auch bei regelmäßig tiefer Entladung sind hier gegeben.“ Die Technik soll eine extrem hohe Lebensdauer von mehr als 3.000 Zyklen ermöglichen, was diese Akkus zur optimalen Traktionsbatterie macht. Integriert ist ein Managementsystem (BMS), das eine Bluetooth-Überwachung ermöglicht.

Leichtes Öffnen durch Schrauben ist möglich, das Gehäuse ist nicht verklebt, die Zellen sind nicht verschraubt. Somit ist der

Tausch aller Komponenten möglich. Liontron gewährt fünf Jahre Herstellergarantie und hält Ersatzteile über zehn Jahre verfügbar.

Info/UVp: www.liontron.com/ab 142,49 Euro



Fotos: Hersteller



BIKE'N'SURF



**SELF
INSTALL**
SELBST EINBAUEN

Campingbus-Ausstattung zum Knüllerpreis für VW T6/T5

- Schlafen, kochen, stauen
- Einfacher und schneller Einbau in das Fahrzeug (ca. 15 Min.)
- Super bequemes Maxi-Bett mit 10 cm dicker Komfortmatratze
- Riesiger Stauraum durch verstellbare Betthöhe

Schrank
Art.Nr.: 110082
940,-

Bettmodul
Art.Nr.: 11004
1019,-

Ein komfortables Bettmodul ist auch für Mercedes Vito und V-Klasse erhältlich:
Art.Nr.: 93023 - 1000,-

DIE REIMO SELBSTAUSBAU-MODULE



Die REIMO CampingBoxen zum Selbsteinbau

**SELF
INSTALL**
SELBST EINBAUEN

Viele weitere Module und Infos zum Selbstausbau gibt es in unseren Katalogen und bei Reimo Fachhändlern in 56 Ländern. Oder auf:

www.reimo.com



MEHR PLATZ FÜR RADL & CO.

Das neue Dachzelt von Thule ist mit 61 Zentimetern nur halb so breit wie herkömmliche Modelle. Aufgeklappt bietet das Tepui Foothill aber zwei Erwachsenen Raum und zusätzlich genug Platz, um Kajak und Fahrräder, Surfbretter und andere Fracht daneben auf dem Fahrzeugdach zu transportieren. Zusammengeklappt ragt das Zelt im Profil 24 Zentimeter über den Dachgepäckträger hinaus – Fahrer können also selbst bei niedrigen Einfahrten entspannt bleiben.

Eine einzelne Person kann das Zelt mithilfe der intuitiv zu bedienenden internen Teleskopstange auf- und abbauen. Der geräumige Innenraum ist über einen breiten Eingang zu erreichen, Panoramafenster und zwei Oberlichter lassen Frischluft rein und gestatten den Blick auf die Sterne. Der neu gestaltete Boden reduziert das Gewicht des Zeltes, ohne dass es an Festigkeit und Stabilität verliert. Um die Haltbarkeit beim Transport zu verbessern und den Erstaufbau zu vereinfachen, wurden vorinstallierte, stabile Montageschienen hinzugefügt.

Info/UVP: www.thule.com/1.699 Euro

Hoch hinaus: Das neue Dachzelt Tepui Foothill von Thule bietet Raum für zwei Erwachsene und Platz auf dem Dach für Fahrräder oder Kajak.



Fotos: Thule





Fotos: Hersteller

DOMETIC: HÄLT DIE LUFT AN

Dometic, globaler Marktführer bei Marken-Ausstattung für das Leben unterwegs mit Hauptsitz in Stockholm, führt eine neue Produktreihe aufblasbarer Campingzelte für die Saison 2021 im Programm. Ein spezieller Rahmen aus Schläuchen, genannt Air-Frame-Technologie, verfügt über mehrere Lufteinlässe. Sie sollen den einfachen und zeitsparenden Zeltauf- und abbau gewährleisten, moderne technische Baumwolle und Polyester den Komfort und Wetterschutz.

Der Stauraum für Gepäck, Kleidung und sperrige Gegenstände befindet sich hinter den Innenzelten. Die bestehen aus dunklem Gewebe. Das atmungsaktive Polyester/Polycotton und das große Türnetz versprechen eine perfekte Schlafumgebung. Dometic Innenzelte bieten pro Person je mindestens 70 mal 225 Zentimeter Platz. Die Verdunklung ist dank Reißverschluss stufenlos einstellbar.

Gut für Camper, die gern gerade stehen: Neue, stärker aufblasbare Luft-Stangen ermöglichen ein rechtwinkligeres Raumdesign, um bei gleicher Grundfläche den aufrecht begehbaren Innenraum zu vergrößern. Die robusten Zelte mit ihren vielen Extras sind für drei bis sechs Personen im Fachhandel erhältlich.

Info/UDP: www.dometic.com/von 1.500 bis 3.250 Euro



So macht Camping Spaß: Die Luftzelte von Dometic für die Saison 2021 lassen sich einfach aufbauen und bieten viel Raum unter fast senkrecht stehenden Wänden.



DWT: DRINNEN BLEIBT'S TROCKEN

Mit wenigen Handgriffen lässt sich Rain outside zu einem einfach ausgestatteten Markisenzelt für ausgebauter Kastenwagen erweitern. Jedes Vorderwandmodul lässt sich einzeln hochrollen und die Seitenwände rechts und links anbauen. Sie werden über eine Spannstange zwischen Markisenkasten und Ausfallprofil gespannt. Dadurch ist eine Markisen-Ausfalltiefe bis 300 Zentimeter zu erreichen. Getönte Fensterfolien schützen vor unerwünschten Blicken und tauchen die Umgebung in ein angenehmes Licht. Optionale Schaumstoffwulste und Andruckstangen passen die Anbauteile am Fahrzeug an.

Die Seitenwand L-Vans ist speziell für Kastenwagen, die Seitenwand XS für Mini-Mobile optimiert. Die Abdichtung am Fahrzeug erfolgt durch ein einfach zu handhabendes Gurtspann-System. Rain outside aus beidseitig PVC-beschichtetem Polyestergewebe passt zu den Markisenmodellen der Marken Thule/Omnistor und Fiamma.

Info/UDP: www.dwt-zelte.de/Seitenwand: je 225, Vorderwand je nach Breite von 110 bis 170 Euro





PORTABLER GAS-GRILL BRUZZI WILLI

Grillspaß ganz spontan und unkompliziert irgendwo in der freien Natur – der Gasgrill Bruzzi Willi des Online-Shops www.thebbqshop.de soll das möglich machen. Ob am Fluss, am Strand oder im Großstadtpark: Der funktionelle, standfeste Grill verwandelt jeden Outdoor-Platz zum Hotspot für Genuss. Das Gerät bekommt Gas aus der Kartusche, ist raffiniert durchdacht, ruckzuck einsatzbereit und ebenso schnell wieder abgebaut. Tragbar ist er in einer eigenen Tasche, die sogar für Grill-Abfälle genügend Platz bietet.

Info/UVP: www.thebbqshop.de/49 Euro



BACH: ATLAS AUF DEM RÜCKEN

In der Produktreihe Atlas bündelt der irische Hersteller Bach Leichtigkeit, Robustheit und Komfort. Das Modell Molecule 50 ist ein Trekkingrucksack mit ausgefeiltem Rückensystem für erstaunlich schwere Lasten. Modular aufgebaut, lässt sich das Leichtgewicht von normalerweise 1.050 auf weniger als 900 Gramm abspecken, ohne an Tragekomfort einzubüßen. Befestigungsmöglichkeiten erlauben es, alles für die Mehrtageswanderung aufzuschneiden. Erhältlich in einer regulären und einer langen Version, fasst er 48 Liter bei einer Rückenlänge von 55 Zentimetern.

Info/UVP: www.bachpacks.com/199,95 Euro



REIMO
ALLES FÜR CAMPER, REISEMOBILE
UND CARAVANS. SEIT 1980.

Volle Markenauswahl beim Zubehör-Profi



Der Reimo Zubehör-Profi 2021! Vollgepackt mit starken Angeboten für die mobile Freizeit. Jetzt bei Ihrem Reimo Fachhändler erhältlich oder kostenlos anfordern unter: www.reimo.com/kataloge



Jetzt kostenfrei Kataloge bestellen:



WO DIE STILLE WOHNT

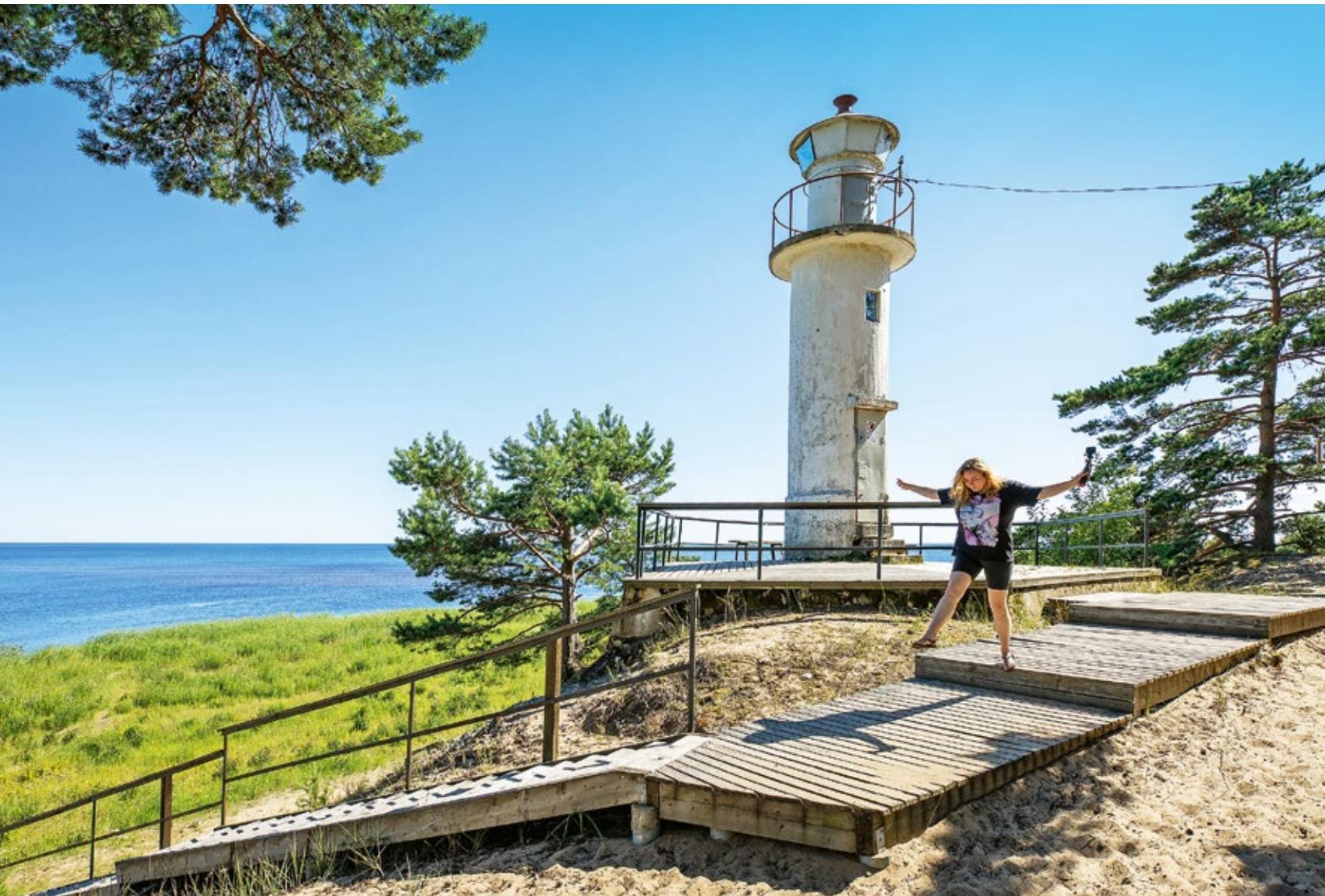
Seen und Moore, Wald und Meer: In Estland sind Camper gern gesehene Gäste. Und das sogar ganz ohne offizielle Campingplätze. Unvergessliche Erlebnisse inklusive – trotz der Ruhe, die das baltische Land prägt.

 **Text und Fotos:** Lucas T. Jahn

Erholsam: In der Hängematte mit Blick auf die Ostsee lässt sich das Leben genießen. Estland bietet viele solcher ruhigen Plätze in der Natur.







Die Sonne ist längst aufgegangen, als ich kurz vor sechs aus dem Zelt steige. Umgeben von morgendlicher Stille laufe ich die wenigen Meter zum See und beobachte, wie sich die letzten Nebelschwaden über dem Wasser verflüchtigen. Die Baumwipfel am gegenüberliegenden Ufer baden bereits im Sonnenlicht, aber hier im Schatten ist es noch kühl.

Nach einigen Minuten brodeln Wasser auf dem Gaskocher. Mit zwei Tassen frischgebrühtem Kaffee kehre ich zu meiner Frau Anna zurück, die noch im Zelt schlummert.

Gemeinsam tanken wir Ruhe. Nichts regt sich im Morgengrauen, die Welt steht still. Selbst Vögel und Insekten geben noch keinen Laut von sich, nicht einmal Blätter rascheln im Wald. Ein Morgen in Estland kann besinnlich sein, perfekt für die innere Einkehr. Gedankenverloren blicken wir auf die malerische Szenerie vor unserem Zelt.

Urplötzlich stürmt eine Horde Teenager auf Fahrrädern an uns vorbei. Das Durcheinander ihrer jugendlichen Stimmen setzt unserer morgendlichen Idylle ein abruptes Ende. Bikes und Klamotten

fallen zu Boden, und einer nach dem anderen wagt sich ins kühle Nass. Während manch einer mit kräftigen Zügen bis zur Seemitte schwimmt, tauchen die meisten nur kurz ein und quieken.

Nach wenigen Minuten ist das Spektakel vorbei. Jauchzend rennen die Jugendlichen zu ihren Handtüchern, werfen sich warme Jacken über und schwingen sich zurück in den Sattel. Mit angestrengtem Tritt geht es durch den weichen Ufersand in Richtung Wald, auf dem Weg zum nächsten See. So unerwartet wie die Gruppe erschienen ist, so schnell ist sie wieder verschwunden. Und die einsame Stille umgibt uns einmal mehr.

Estland ist ein ruhiges Land. Großstadtheftik und Verkehrsstress sind den Bewohnern fremd. Auf einer Fläche so groß wie Niedersachsen leben hier gerade einmal 1,3 Millionen Menschen, ungefähr ein Drittel davon in der beschaulichen Hauptstadt Tallinn. Die Landschaft ist geprägt von Feldern, kleinen Dörfern und Bäumen. Mehr als die Hälfte des Landes ist bewaldet. Ein Großteil dieser Wälder nutzt das Estnische Forstministerium RMK wirtschaftlich.

*Erhaben:
Der kleine
Leuchtturm
steht am
Ufer des
weitläufigen
Peipussees.
Sandstrand
lädt zum
Baden ein.*



Gefunden: Blaubeeren wachsen im Spätsommer im Wald, die Sträucher sind dann voller Beeren. Ein Hochgenuss.

Doch die Wälder sind mehr als eine ökonomische Ressource für die Esten. Seit jeher hat die einheimische Bevölkerung eine enge Bindung zur Natur. Pilz- und Beerensammeln gilt als Nationalsport. Die Esten leben vom und mit dem Land. Deshalb nächtigen sie gern in freier Natur. Vor allem im Sommer nutzen die Esten die vergleichsweise milden Temperaturen, um dem Trubel des estnischen Stadtlebens für kurze Zeit zu entfliehen.

Jedes Wochenende verlassen unzählige Einheimische, ausgerüstet mit Zelten und reichlich Grillgut, ihre Wohnungen und schlagen ihr Camp in Wäldern und an Seen auf. Nicht selten sind Campingplätze von Freitag bis Sonntag stark frequentiert. Dann wird es zur Herausforderung, einen einsamen Platz in der Wildnis zu finden.

Für die hervorragende Camping-Infrastruktur des Landes ist das RMK zuständig. Mehr als 100 gebührenfreie Campingplätze, häufig ausgestattet mit Sitzbänken, Grubentoiletten, Feuerstellen und sogar kostenlosem Brennholz, stehen Urlaubern wie Einheimischen zur Verfügung. Die meisten dieser Wildnis-Campingplätze sind mit Pkw leicht erreichbar,

viele sogar groß genug für Wohnmobile. Das nächstgelegene Camp liegt selten weiter als 20 Kilometer entfernt. Dem estnischen Selbstverständnis als digitaler Weltmarktführer folgend, sind alle Zeltplätze bequem per kostenloser App abrufbar.

Auf unserer Fahrt durch den südöstlichen Zipfel Estlands schlugen wir unser Zelt knapp einen Kilometer von der russischen Grenze auf. Der einsame Platz liegt an einer abgelegenen Schotterstraße fernab jeglicher Zivilisation. Nur gelegentlich hören wir das Rattern eines Güterzugs auf russischer Seite. Wir lauschen dem Knistern unseres Feuers, lassen den Tag mit einem kühlen Drink ausklingen und erfreuen uns ungestörter Zweisamkeit.

Kurz vor Einbruch der Dämmerung durchbricht der zielstrebige Schritt eines einzelnen Wanderers die Stille. Seine anfängliche Freude über unser wärmendes Feuer weicht schnell einem Schreck. Erschüttert fragt er uns, wohin der kleine See verschwunden sei und deutet dabei in eine bestimmte Richtung: „Ich habe mich auf diesen See verlassen. Morgen habe ich 25 Kilometer vor mir. Mein Trinkwasser ist fast alle.“ ➔

Gepflückt: Wildblumen bilden einen bunten Strauß für den Campingtisch. Das Lager ist auf Saaremaa errichtet.



*Prächtig:
Selten ist der
Rathausplatz
in Tallinn so
leer. Nur am
frühen Mor-
gen lassen
die Touristen
noch auf sich
warten.*

Tatsächlich: Die Karte des Gebietes zeigt, dass es zuvor eine Wasserstelle in direkter Nähe gegeben hat. In den letzten Jahren scheint sie jedoch ausgetrocknet zu sein. Dankbar nimmt er unser Angebot an, seine Flaschen bei uns aufzufüllen. Es dauert nicht lange, bis wir am Lagerfeuer miteinander plaudern.

Unser Campnachbar ist seit einigen Wochen auf dem 820 Kilometer langen Peraküla-Aegviidu-Ähijärve-Trail quer durch Estland unterwegs. Es scheint, er hat alles richtig gemacht: Als Investor in mehrere estnische IT-Start-ups hat er mit 40 ausgerüstet und entdeckt jetzt sein Heimatland zu Fuß. Mit weniger als zwölf Kilogramm Gepäck ausgerüstet, verzichtet er sogar auf ein Zelt. Stattdessen schläft er in einer wasserdichten Hängematte, die sich ideal zwischen Bäumen aufspannen lässt.

Bis tief in die Nacht unterhalten wir uns am Lagerfeuer über Estlands jüngere Geschichte, die Unabhängigkeit von der Sowjetunion und den Aufstieg des Landes zum digitalen Vorreiter. Als wir unsere Bewunderung über Estlands ausgezeichnete Camping-Infrastruktur mit ihm teilen, zeigt er sich erstaunt darüber, dass ähnliche Zeltplätze in ande-

ren Ländern viel Gebühr kosten. Dem estnischen Selbstverständnis nach gehört der Wald jedem, der ihn mit Respekt behandelt.

Von den Hügeln im Südosten geht es für uns weiter ins Landesinnere, zum Soomaa Nationalpark. Soomaa bedeutet Land der Moore – passend angesichts von fünf Hochmooren. Außerdem schützt der Nationalpark Wälder, Flüsse und Wiesen in der sehr dünn besiedelten Landschaft.

Das Leben in Soomaa ist stärker vom Wetter abhängig als anderswo in Estland. Zahlreiche Flüsse treffen auf einem kleinen Gebiet zusammen. Die Schneeschmelze und starker Regen aus dem nahen Hochland überschwemmen die Wasserwege regelmäßig. Die Einheimischen nennen das „die fünfte Jahreszeit“. Dann können sie die Straßen von Soomaa mit dem Kanu befahren.

Ein ähnliches feucht-fröhliches Vergnügen ist es, mit Schneeschuhen auf eine Moorwanderung zu gehen. Diese für den feuchten Untergrund in Estland zweckentfremdete Methode der Fortbewegung erlaubt es Besuchern, die Gegend abseits der befestigten Wege zu erkunden. ➔➔

*Vielfältig:
Burg Kures-
saare auf
Saaremaa
war Kreuzrit-
terburg und
Bischofssitz.
Der Marder-
hund im Wald
ist kein selte-
ner Anblick,
ebenso wie
die Störche.*



Berger
CAMPING UND FREIZEIT

FÜR UNVERGESSLICHE
CAMPINGMOMENTE

ab **99,99**
FAHRRADTRÄGER

ab **79,99**
LEINWÄNDE



FALTSTÜHLE
ab **14,99**

KÜHLBOXEN
ab **19,99**

CAMPINGKÜCHEN
ab **69,99**

IHR CAMPING-SPEZIALIST
Einmal auch in Ihrer Nähe!
www.fritz-berger.de



Herrlich: Regenbogen am Mukri-Moor, Ruine der Kathedrale von Tartu, Hermann-feste auf estnischer und Iwango-rod Festung auf russischer Seite.

Auch im Soomaa Nationalpark finden wir gebührenfreie Wildnis-Zeltplätze. Die schönsten und beliebtesten liegen am Ufer des Raudna. Ein kleiner Steg führt auf den ruhigen Fluss. Von hier aus lassen sich in der Abenddämmerung Fledermäuse auf ihrer Jagd nach Insekten beobachten. Mit etwas Glück sind sogar Biber zu entdecken.

Im Gegensatz zur Stille von Soomaa bereitet uns die Ostsee im Südwesten des Landes einen tosenden Empfang. Unser Zeltplatz, wundervoll in einem Kiefernwald an einem Sandstrand gelegen, ist kaum windgeschützt. Auch unser Lagerfeuer hilft nicht gegen die steife Brise.

An diesem Nachmittag ist es gut, dass wir zu zweit reisen. Anders hätten wir unser Zelt nicht aufbauen können. Auch den Versuch, unsere Hängematte aufzuspannen, geben wir schnell wieder auf, weil der Wind sie wie ein Segel füllt und sie zu zerreißen droht. Als es obendrein noch anfängt zu nieseln, verschwinden wir für den Rest des Tages in unserem Zelt.

Das genaue Gegenteil erwartet uns nur zwei Nächte später auf der Nordseite von Estlands größ-

ter Insel Saaremaa. Im Windschatten einer Bucht schlagen wir unser Zelt direkt am Meer auf. Ein paar andere Camper sind hundert Meter entfernt, ansonsten sind wir allein. Während sich der Tag dem Ende neigt, entspannen wir mit einem Buch in der Hängematte. Kleine Wellen der Ostsee plätschern rhythmisch an den Strand, Schilfrohr wiegt sich im Wind. Ab und an fliegt eine Möwe vorbei.

Bei aller Bewunderung für die vielen Wildnis-Zeltplätze in Estland mangelt es uns doch an einer Dusche. Den Gedanken an warmes Wasser haben wir längst aufgegeben. Im abendlichen Dämmerlicht entledigen wir uns unserer Kleidung und springen splitterfasernackt ins kühle Meer. Obwohl wir schon kältere Wildnisduschen erlebt haben, ist es doch mehr Katzenwäsche als angenehmes Badevergnügen. Bibbernd eilen wir zum Lagerfeuer zurück, wo bereits unser in der Glut gegartes Abendessen auf uns wartet.

Auf Saaremaa und seiner nördlich gelegenen Schwesterinsel Hiiumaa ticken die Uhren langsamer als im Rest von Estland. Urlauber auf der Suche nach Ruhe kommen hier auf ihre ➔

Malerisch: Bei ruhiger See geht vor der Insel Saaremaa die Sonne unter.





INFO ESTLAND



Überblick

Estland ist der nördlichste der drei baltischen Staaten und liegt im Nordosten Europas. Das Land grenzt im Osten an Russland, im Süden an Lettland sowie im Westen und Norden an die Ostsee. Etwas kleiner als Niedersachsen, weist das Land mit 1,3 Millionen Einwohnern eine Bevölkerungsdichte von 29 Menschen pro Quadratkilometer auf (Deutschland: 233). Ein Drittel der Esten lebt in der Hauptstadt Tallinn mit 430.000 Einwohnern.

INFOS

Estonian Tourist Board/Enterprise Estonia, Kleine Reichenstraße 6, 20457 Hamburg, Tel.: 040/30387899, www.visitestonia.com

ANREISE

Fähre: Travemünde nach Helsinki mit Finnlines und von dort nach Tallinn. Auch interessant ist die Fährverbindung Stockholm-Tallinn, die Tallink-Silja anbietet: Damit lässt sich die Erkundung von Schweden und Estland gut kombinieren. Weitere Linien: Travemünde-Liepaja mit Stena Line und Kiel-Klaipeda mit DFDS Seaways.

Landweg: Anreise mit Caravangespann oder Reisemobil über Polen, Litauen und Lettland möglich, aber auch über Finnland.

EINREISEBESTIMMUNGEN

Estland ist Teil der EU und des Schengenraums. Ein Ausweisdokument sollte jederzeit zur Hand sein.

GELD

In Estland gilt der Euro.

BESTE REISEZEIT

Die beste Reisezeit ist der Sommer von Mai bis August. Im Frühling und Herbst ist es kühler, im Winter kalt.

VERKEHRSBESTIMMUNGEN

Die Höchstgeschwindigkeit innerorts beträgt 50, auf Schnellstraßen 90 km/h. Die Promillegrenze beträgt 0,0, fahren unter dem Einfluss von Alkohol ist streng verboten. Ein Feuerlöscher und zwei Warndreiecke müssen jederzeit an Bord sein. Es besteht Tagfahrlichtpflicht. Ein internationaler Führerschein ist ratsam.

ESSEN UND TRINKEN

Die estnische Küche ist stark von nordischen, deutschen und russischen Einflüssen geprägt. Unbedingt einige Restaurants in Tallinns Altstadt besuchen und sich am hausgemachten Schwarzbrot erfreuen.

CAMPINGPLÄTZE

Besucher finden im gesamten Land kostenfreie Campingplätze mit Sitzbänken, Grubentoiletten und Feuerstellen. Wer Strom und Wasser braucht, wird bei einem der vielen bezahlten Campingplätzen fündig.

LESEN

Riedel-Jahn, Anna; Jahn, Lucas Thomas: Reiseführer Estland, 2021, 420 Seiten, 22,90 Euro
Gerberding, Eva; Könnecke, Jochen; Bauermeister, Christiane; Nowak, Christian: Baltikum, DuMont, 2019, 480 Seiten, 24,99 Euro

PERSÖNLICHE TIPPS

Unbedingt eine Moorwanderung kurz vor Sonnenaufgang starten, um mit etwas Glück Nebelschwaden über den vielen kleinen Moortümpeln aufsteigen zu sehen. Ein wahrer Genuss.

Unvergesslich: Sicht auf die Altstadt von Tallinn, im Vordergrund die Nikolaikirche, im Hintergrund die Ostsee. Die Windmühle steht auf Saaremaa.

Kosten. Im Morgenrauen ist selten mehr als das sanfte Rauschen des Meeres zu hören. Besonders ein Streifzug durch die Wälder der Inseln lohnt sich. Je nach Jahreszeit wachsen hier leckere Wildbeeren, die sich körbewise sammeln lassen.

Zurück auf dem Festland verbringen wir unsere letzte Nacht dieser Reise in der Nähe des Mukri-Moors. Feuchtgebiete haben in Estland, anders als in vielen Teilen Europas, bis heute überdauert. Zum Glück haben die jungen Esten den unfassbaren ökologischen und touristischen Wert dieser Landschaft erkannt. Heute stellen Hochmoore nicht weniger als das Herzstück der estnischen Natur dar.

Auf einem Steg gelangen wir mitten im Moor zu einem Aussichtsturm. Von dort überblicken wir die Landschaft mit ihren vielen kleinen Tümpeln, entstanden am Ende der letzten Eiszeit. Im Laufe von vielen tausend Jahren haben sich unzählige Pflanzen im Moor abgelagert, wodurch eine dicke Torfschicht entstand, auf der sogar kleine Bäume wachsen. Das Wasser der Moorseen ist sehr sauber, aber nährstoffarm, deshalb können nur wenige Tiere im Moor überleben.

Es ist ruhig hier. So kommt es, dass wir an unserem letzten Abend in Estland komplett allein auf einer Holzplattform sitzen. Während die Sonne blutrot dem Horizont entgegen sinkt und die letzten



Sonnenstrahlen zwischen den Baumwipfeln blitzen, tanzen die Wolken in einer unvergleichlichen Farbenschau. Kein Vogel zwitschert, kein Lüftchen weht, nur unsere Füße plätschern im Wasser. Und sie umgibt uns wieder – die Stille Estlands.

GLORIA®
Das Original

ZIEHT WASSER
AUS JEDER QUELLE



DIE BRAUCHT JEDER!

MULTIJET 18V

DEIN MOBILES **HOCHLEISTUNGS-SPRÜHSYSTEM**

REINIGEN • BEWÄSSERN • SCHÄUMEN • SPRÜHEN • BÜRSTEN

BOSCH
AKKU POWER

**MEHR
POWER?**

**MULTIJET
36V**



www.gloria-multijet.de



Abbild:
Die Himmelscheibe
von Nebra gehört seit
Juni 2013 zum UNESCO-
Weltokumentenerbe in
Deutschland. Sie gilt als
Hauptattraktion auf den Him-
melswegen in Sachsen-Anhalt.

DER HIMMEL IST EINE SCHEIBE

Fürstehügel und Ringheiligtum, Sonnenobservatorium
und Himmelscheibe – in Thüringen und Sachsen-
Anhalt belegen prähistorische Funde sowie rekon-
struierte Anlagen längst vergessene Hochkulturen.
Wer ihren Spuren folgt, dringt tief vor in die Vergangen-
heit: sagenhafte Zeitreise mit dem Wohnmobil.



Eingebettet: Die Arche Nebra steht gut sichtbar auf einem Hügel oberhalb des Unstruttals nahe Nebra. Ihre Architektur greift Elemente der Himmelscheibe auf und macht sie einzigartig.



Erhaben: Der Leubinger Fürstenhügel erhebt sich nahe Sömmerda neben der Autobahn 71. Eine Betonplatte erinnert an das Grab des Herrschers, der hier Jahrtausende lang seine Ruhe gefunden hat.



Der Metalldetektor gab Signal. Die zwei Raubgräber, die am 4. Juli 1999 auf dem Mittelberg nahe Nebra auf Schatzsuche waren, fingen an zu schaufeln. Zwei Bronzeschwerter brachten sie ans Licht der Taschenlampe, zwei Beile, einen Meißel und Bruchstücke spiralförmiger Armreife.

Dann stieß ihre Spitzhacke auf etwas Hartes. Henry Westphal und Mario Renner, die hier illegal suchten, vermuteten zunächst, sie hätten den Blechdeckel einer Mülltonne entdeckt. Doch ihr Fund war wertvoller – er war einzigartig: Ohne es zu ahnen, hielten die Sondengänger die älteste bisher bekannte konkrete Himmelsdarstellung der Menschheit in den Händen.

Tatsächlich ist die Himmelscheibe von Nebra, wie sie nun heißt, eine 3.600 bis 4.100 Jahre alte, kreisförmige Bronzeplatte mit Applikationen aus Gold. Sie gilt als Artefakt der Aunjetitzer Kultur aus der frühen Bronzezeit Mitteleuropas, die in Thüringen, vor allem aber in Sachsen-Anhalt deutliche Spuren hinterlassen hat.

Diese Spuren bilden die Eckpunkte der sogenannten Himmelswege: Diese Route lässt sich prima mit dem Reisemobil verfolgen. Wer der Chronologie gehorcht, fährt von jung nach alt, ungeachtet der sich daraus ergebenden Streckenführung – was zu einem ziemlichen

Zickzackkurs führt. Zum Glück lässt sich die insgesamt 250 Kilometer lange Tour nach Belieben verändern und durch weitere Sehenswürdigkeiten vor Ort erweitern.

Wichtig, um die einzelnen Punkte zuzuordnen, ist das Wissen um deren Zusammenhang. Wer sich darauf einlässt, Orte wie Langeneichstädt und Nebra, Pömmelte und Goseck zu besuchen, begibt sich auf Zeitreise. Sie fängt um 1950 vor Christus an und führt zurück bis etwa 5000 vor Christus. Von heute aus also gut 7.000 Jahre in die Vergangenheit.

LEUBINGER FÜRSTENHÜGEL, UM 1950 VOR CHRISTUS

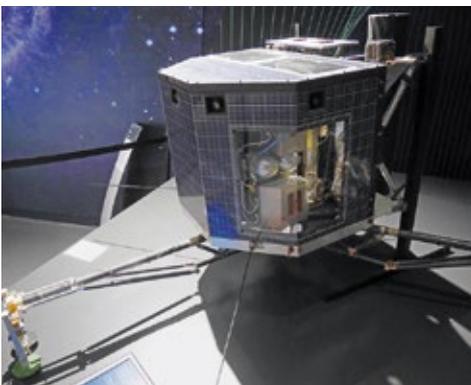
Die Tour beginnt im Reisemobil auf der Autobahn. Ein Schild an der A 71 bei Sömmerda im nördlichen Thüringen weist auf den ersten Punkt der Route hin: „Leubinger Fürstenhügel“, so heißt ein Parkplatz. Noch wird hier gebaut, es entsteht eine hochmoderne Tank- und Rastanlage samt Infozentrum. Gäste sollen hier ab Frühsommer 2021 Fakten und Hintergründe zu einer bedeutenden archäologischen Fundstätte aus der frühen Bronzezeit erfahren: dem Leubinger Fürstenhügel.

Der erhebt sich gut sichtbar gleich nebenan. Ein Weg führt hin zu dem größten erhaltenen Fürstengrab der Aunjetitzer Kultur. ➡➡



Beeindruckend: Die Arche Nebra zeigt die Geschichte rund um die Himmelsscheibe. Ein Stellplatz befindet sich gerade mal 300 Meter davon entfernt.

Detailliert: Die fünf Phasen, in denen die Himmelsscheibe verändert wurde, sind in der Arche Nebra gut nachvollziehbar. Die Sonderschau „Sternensucher – Von der Himmelsscheibe bis zur Rosetta-Mission“ zeigt die Mittel, mit denen moderne Menschen noch immer nach den Sternen greifen (unten).



Auffällig: An der Fundstelle der Himmelsscheibe auf dem Mittelberg ist eine Edelstahlscheibe in den Boden eingelassen – das Himmelsauge.

Diese Zivilisation erlebte in der Frühbronzezeit von 2300 bis 1600/1500 vor Christus ihre Hochphase. Sie ging hervor aus den Kulturen der Glockenbecher- und Schnurkeramiker.

Verdeutlicht wird der kulturelle Zusammenhang durch den Weg hinauf auf den Fürstenhügel: Wer die nur wenige Hundert Meter lange Strecke geht, schreitet zurück in der Zeit. Oben auf dem Fürstengrab sind 4.000 Jahre zurückgelegt. In 8,50 Meter Höhe mit viel Weitblick übers Land erinnert eine Betonplatte an die „Grabkammer des Bronzezeitfürsten“. Sie war „sechseinhalb Meter tief im Grabhügel“ verborgen.

Bis 1877, als der Leubinger Fürstenhügel unter der Leitung von Friedrich Klopffleisch ausgegraben wurde. Der Jenaer Universitätsprofessor dokumentierte, wie der Hügel beschaffen und die Grabbeigaben angeordnet waren. Nur deshalb lässt sich der Zustand der Ruhestätte sehr genau rekonstruieren.

HIMMELSSCHEIBE VON NEBRA, 2100 BIS 1700 VOR CHRISTUS

Das geht beim Fund der Himmelsscheibe von Nebra nicht, schließlich waren hier Raubgräber am Werk. Der archäologische Jahrhundertfund auf dem Mittelberg in Sachsen-Anhalt misst 32 Zentimeter im Durchmesser, ist 1,8 bis 4,5 Millimeter dick, besteht aus Bronze und Gold und wiegt 2,3 Kilogramm.

Die Himmelsscheibe zeigt 32 goldene Sterne, von denen sieben die Plejaden (Siebengestirn) darstellen in Bezug auf Vollmond (oder Sonne) und zunehmenden Mond. Außerdem sind zwei goldene Horizontbögen eingearbeitet und eine mythologisch einzuordnende Barke. Über mehrere Jahrhunderte ist die Scheibe verändert worden bis zu ihrem noch immer bestehenden Erscheinungsbild.

Die Himmelsscheibe gilt als älteste konkrete Darstellung des Kosmos weltweit. Sie birgt eine verschlüsselte Schaltregel, die Sonnen- und Mondkalender miteinander verknüpft. So konserviert sie uraltes Wissen über Himmel und Erde und verlieh ihrem Besitzer damit Macht: Wer sie zu lesen und anzuwenden wusste, herrschte über die Lebensgrundlagen, über Aussaat und Ernte.

Heute gestattet die Himmelsscheibe einen tiefen Einblick in das Weltbild der bronzezeitlichen Menschen sowie in deren Astronomie- und Religionsgeschichte. So birgt die Scheibe Erkenntnisse über das jahreszeitliche Geschehen am Himmel, festgehalten in bestimmten Winkeln zu Frühlings- und Herbstanfang sowie zur Sommer- und Wintersonnenwende.

Der faszinierenden Geschichte der Himmelsscheibe widmet sich seit dem 21. Juni 2007 die Arche Nebra. Das Besucherzentrum, nur 300 Meter vom Reisemobilstellplatz entfernt, ähnelt in seiner Architektur der Barke



Stolz: Das Ringheiligtum Pömmelte befindet sich am Rand des Ortes. Archäologen haben es komplett rekonstruiert. Steinplatten markieren Fundstellen.

Ausgerichtet: Die Eingänge des Ringheiligtums Pömmelte zielen auf den Sonnenstand an Tagen der Sonnenwende – wichtig für Saat und Ernte.

Klar: Die Verzierungen an den Eingängen des Ringheiligtums belegen, dass es sich bei der runden Anlage um eine Kultstätte handelt. Hier wurde Göttern gehuldigt und ihnen Opfer dargebracht. Die Originale der Stelen sind im Salzlandmuseum im benachbarten Schönebeck zu sehen. Eindrucksvoll sind aber schon die Nachbildungen.



auf der Himmelsscheibe: Das 60 Meter lange goldene Dach stützt sich auf einen dunklen Sockel, farblich angepasst an die Umgebung.

Innen erklärt die Ausstellung spielerisch und für Familien geeignet die Geschichte der Himmelsscheibe und ordnet sie auf einem Zeitstrahl ein in die Meilensteine der weltweiten Astronomiegeschichte. Zu diesem Zeitstrahl gehört auch das Sonnenobservatorium von Goseck. Doch dazu später.

Besonders empfehlenswert ist, das Planetarium in der Arche Nebra zu besuchen. Eine 360-Grad-Projektion zeigt 42 Besuchern im Halbstundentakt das Firmament über Sachsen-Anhalt, wie es zur Zeit der Himmelsscheibe aussah. Sehr plausibel vermittelt die 20-minütige Schau Zusammenhänge zwischen Sonne, Mond und Erde und erklärt, was auf der Himmelsscheibe zu erkennen ist.

Die wurde um 1600 vor Christus vergraben. Die Fundstelle liegt 3,5 Kilometer von der Arche Nebra entfernt. Der Weg lohnt sich: Auf der Kuppe des Mittelbergs, der sich bis auf 252,2 Meter über NN über das uralte Kulturland erhebt, steht ein 30 Meter hoher, um zehn

Grad geneigter Aussichtsturm, der den Zeiger einer Sonnenuhr symbolisiert. Damit greift er ein für die Himmelsscheibe zentrales Thema auf: die Zeitmessung.

Genau 176 Stufen (Achtung: bei Regen glatt) führen hinauf zu einer Plattform. Zu sehen sind im Süden das Unstruttal, im Nordosten Kyffhäuser und Brocken. Sichtachsen, eingelassen in den Boden, lenken den Blick auf die Landmarken. Die haben die Menschen schon vor 3.600 Jahren vom Mittelberg aus gesehen. Sie spielten eine Rolle bei der Beobachtung des Himmels und dem Lauf der Sonne.

Die genaue Stelle, an der die Himmelsscheibe ausgegraben wurde, markiert eine gewölbte Scheibe aus Edelstahl. Dieses Himmelsauge hat einen Durchmesser von 3,4 Metern – einem exakten Bruchteil der Entfernung zwischen Erde und Mond.

RINGHEILIGTUM PÖMMELTE, ENDE 3. JAHRTAUSEND V. CHR.

Rituale und Opferhandlungen spielten eine Rolle im Ringheiligtum Pömmelte nahe ➡➡



Markant: Der Warturm dient als guter Orientierungspunkt, um die Dolmenkönigin oberhalb des kleinen Ortes Langeneichstädt zu finden.

Schönebeck an der Elbe. Zu erreichen ist es auf einer abwechslungsreichen Fahrt durch das Biosphärenreservat Mittel-Elbe. Bei Barby, wo die Saale in die Elbe mündet, pendelt eine Fähre und bringt auch Reisemobile hinüber ans andere Ufer.

Ein Stück weiter noch, südöstlich von Magdeburg, haben Archäologen die Überreste eines mehr als 4.000 Jahre alten Kultortes rekonstruiert. Erstaunlich: In Größe, Aufbau und Funktion glich das Ringheiligtum Pömmelte dem englischen Stonehenge. Beide Anlagen entstanden am Ende der Steinzeit. Die Kreisgrabenanlage an der Elbe bestand aber nicht aus mächtigen Megalithen, sie war gebaut aus Tausenden von Holzpfählen.

Auch hier ist das Verständnis vom Sonnenlauf zu erkennen: Die Zugänge zu dem 115 Meter großen Rund sind auf wichtige Termine im bäuerlichen Jahr wie Saat und Ernte astronomisch ausgerichtet. Zu Frühlings- und Herbstanfang sowie Sommer- und Winter-sonnenwende fiel das Sonnenlicht durch die Pforten zentral in das Ringheiligtum.

Rund um das Rondell, die Rekonstruktion ist ständig frei zugänglich, sind Siedlungsspuren nachweisbar. Betonplatten mit Reliefs zeigen, ob Gräber oder Gegenstände gefunden wurden. Die im Boden hervorragend erhaltenen Funde gestatten detaillierte Einblicke in die komplexen Rituale und Opferhandlungen



Entdeckt: Das Grab mit dem Menhir hat ein Bauer beim Pflügen gefunden. Die Ritzungen zeigen eine weibliche Gottheit.



Herrschaftlich: Im Schloss Goseck befindet sich das Informationszentrum zum Gosecker Sonnenobservatorium. Von hier aus reicht der Blick weit hinein nach Sachsen-Anhalt, in das Land der Himmelswege.

Foto: Saale-Unstrut-Tourismus e.V.; Transmedial

der Menschen in der Jungsteinzeit im Übergang zur frühen Bronzezeit.

Die rekonstruierte Ringanlage vermittelt den Eindruck, wie das Ringheiligtum einst ausgesehen haben mag. Besonders gut ist die Anlage von einem Aussichtsturm gleich nebenan zu überblicken.

Originalfunde aus der Anlage und der Umgebung zeigt das benachbarte Salzlandmuseum (Montag und Mittwoch geschlossen) in Schönebeck – beeindruckende Überreste des Kultplatzes an der Elbe. Ein Campingplatz befindet sich elf Kilometer von Pömmelte und knapp fünf Kilometer vom Museum entfernt.

DOLMENGÖTTIN V. LANGENEICHSTÄDT, 3600 – 2700 V. CHR.

Auf der Reise in die Vergangenheit rollt das Reisemobil weiter gen Langeneichstädt in die Zeit zwischen 3.600 und 2.700 vor Christus. Wer nach der Dolmengöttin sucht: Auf einem Hügel oberhalb des kleinen Ortes, der allenfalls noch für seine Bockshornmühle bekannt sein dürfte, steht ein Wartturm. Er ist weithin sichtbar und gehört zu einem hochmittelalterlichen Landwehrsystem.

Direkt daneben stieß 1987 ein Bauer beim Pflügen auf eine mächtige Grabplatte. Bei Ausgrabungen wurde auf dem Boden der heute offenen Grabkammer Schmuck aus Kupfer und Knochen, Tierzähnen und Bernstein gefunden.

Außerdem kam ein 1,76 Meter großer Menhir zum Vorschein. Ritzungen oben an dieser Stele zeigen stark vereinfacht eine weibliche Gottheit – die Dolmengöttin. Außerdem lässt sich ein Axtmotiv als Statussymbol des Mannes erkennen. An den Seiten der Göttin zeigen sich deutliche Glättspuren. Hier haben wohl ziemlich viele Menschen Fruchtbarkeit für Mensch, Tier und Ernte erhofft, wenn sie den Menhir berührten.

Alljährlich lädt der Warteverein Langeneichstädt am Pfingstsonntag zu einem Fest auf dem Freigelände ein. Besucher dürfen dann sogar die Warte besteigen. Am Tag des offenen Denkmals geben Vereinsmitglieder vor Ort Auskunft zu Warte und Dolmengöttin.

SONNENOBSERVATORIUM VON GOSECK, 5000 VOR CHRISTUS

In Goseck ist der am längsten zurückliegende Punkt der Zeitreise erreicht. In dem Ort oberhalb der Saale zwischen Naumburg und Weißenfels, eher durch sein Schloss bekannt, entdeckten Luftbildarchäologen 1991 eine runde Verfärbung. Die Ausgrabung bestätigte: Die dafür ursächliche Kreisgrabenanlage zählt 7.000 Jahre und gilt als ältestes Sonnenobservatorium Europas – ein klarer Beleg dafür, dass die Menschen schon damals systema- ➔➔



Museum in Halle – alles auf einen Blick

Das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle an der Saale gehört zu den wichtigsten archäologischen Museen in Mitteleuropa. Wer den Himmelswegen folgt, sollte es unbedingt besuchen.

- Glanzstück ist die Ausstellung zur Himmelscheibe von Nebra, die hier im Original zu bewundern ist.
- Zu sehen sind Fundstücke aus dem Leubinger Fürstenhügel und Töpferarbeiten, von den in dem Zusammenhang so wichtigen Schnurkeramikern.
- Auch das Original der Dolmengöttin zeigt das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle. Am Fundort in Langeneichstädt steht eine Kopie des Menhirs.

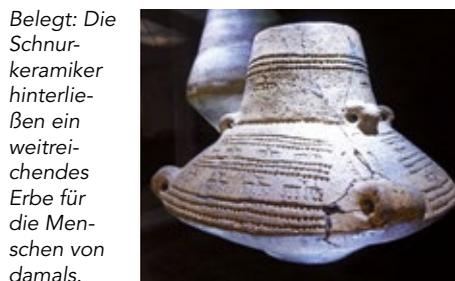
Vor dem Besuch bitte wegen Corona und eines internen Umbaus unbedingt nach den Öffnungszeiten erkundigen. Im 2. Halbjahr 2021 kommt die große Landesausstellung „Neue Horizonte“. In der ist die Himmelscheibe Ausgangspunkt für eine paneuropäische Betrachtung der Bronzezeit.

WICHTIG: In Halle entsteht gegenwärtig ein Planetarium. Ab Herbst 2021 sollen Besucher im dann größten und modernsten Planetarium Sachsen-Anhalts nach den Sternen greifen, www.planetarium.halle.de

Reisemobilisten übernachten auf dem Stellplatz in Halle oder im zwölf Kilometer entfernten Brachwitz. Von dort pendelt eine Fähre über die Saale, groß genug auch für Freizeitfahrzeuge.



Hautnah: Die Welt vor Urzeiten erlebt der Besucher des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle – seien es Mammuts und Grabstätten.



Belegt: Die Schnurkeramiker hinterließen ein weitreichendes Erbe für die Menschen von damals.





Gemütlich: Der Stellplatz am Jachthafen in Brachwitz ist eine gute Alternative zum Übernachtungsplatz in Halle und nicht sehr weit entfernt.

tisch den Himmel beobachtet haben – und mit großer Kenntnis.

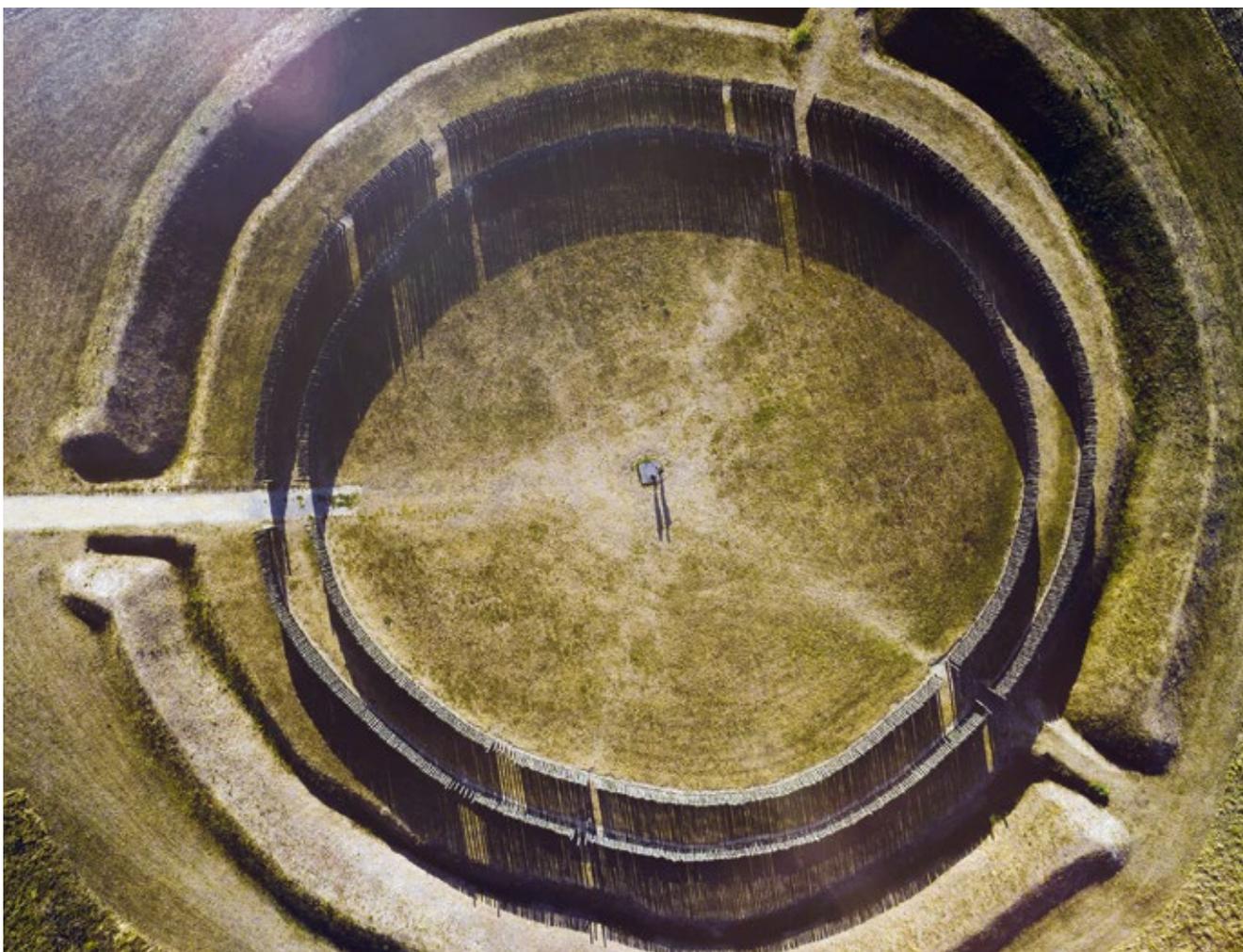
Hier finden sich erstaunlicherweise an den Verbindungslinien der Ein- und Ausgänge dieselben Winkel wie auf der Himmelscheibe von Nebra. Schon vor 7.000 Jahren richteten die Baumeister ihre Anlage nach astronomisch relevanten Tagen aus. All das lässt sich erkennen beim Besuch der Anlage: Die Fundstätte wurde mit 20.000 Holzpfehlen rekonstruiert.

Seit Ende 2005 steht das Sonnenobservatorium für Besucher offen. Im nahe gelegenen Schloss lädt eine familienfreundliche Ausstellung zu der Kreisgrabenanlage ein.

Überblick

Der Himmel, Sonne, Mond und Sterne, dazu Bronze, Gold, Ausgrabungen und uralte Geschichten – all das findet sich entlang der Himmelswege in Thüringen, vor allem aber in Sachsen-Anhalt. Den Mythen und Fundstücken sind Museen gebaut, die Anlagen nach aktuellen Erkenntnissen rekonstruiert worden. Weltberühmte Gegenstände und Stätten erzählen die Geschichte der Menschen aus vergangener Zeit und zeugen von längst vergessenem, profundem Wissen. Für Reisemobilisten, die sich gern den Sternen widmen, sind die Himmelswege ein Leckerbissen: Die Etappen sind kurz, die Ziele hochinteressant. Stets gibt es in der Nähe Übernachtungsplätze. Außerdem finden sich entlang der Strecke viele andere Sehenswürdigkeiten.

Himmelswege, die archäologische Tourismusroute in Sachsen-Anhalt: www.himmelswege.de
Arche Nebra, An der Steinklöbe 16, 06642 Nebra, Tel.: 03446/1725520; www.himmelscheibe-erleben.de,
noch bis 30. September 2021: Sonderschau „Sternensucher – von der Himmelscheibe bis zur Rosetta-Mission“.
Dolmengöttin von Langeneichstädt, Warteverein, Bernhard Kaminsky, Tel.: 034632/40168
Gosecker Sonnenobservatorium, Informationszentrum; Burgstraße 53/Schloss Goseck; 06667 Goseck; Tel.: 0344378206110; www.schlossgoseck.de



Rekonstruiert: Das Sonnenobservatorium besteht aus 20.000 Holzpfehlen und gilt als das älteste seiner Art weltweit.

Foto: Saale-Unstrut-Tourismus e.V.; Transmedial

Landesmuseum für Vorgeschichte Halle,
Richard-Wagner-Straße 9, 06114 Halle (Saale),
Tel.: 0345/524730, www.landmuseum-vorgeschichte.de
Leubinger Fürstehügel mit Zeitstrahl zum Laufen,
www.archaeologie-online.de, Rastplatz an der Autobahn 71
nahe Sömmerda, www.iba-thueringen.de
Ringheiligtum Pömmelte, L51, 39249 Pömmelte,
Tel.: 03471/6841326, www.ringheiligtum-poemmelte.de
Salzlandmuseum, Pfännerstraße 41, 39218 Schönebeck (Elbe),
Tel.: 03471/684624410, www.museum.salzlandkreis.de

STELL- UND CAMPINGPLÄTZE

Schönebeck: OT Frohse: Campingplatz Magdeburg,
Burgwall 2a-2b, Tel.: 0391/408435, www.campingplatz-magdeburg.de, Bordatlas Deutschland 2021 von Reisemobil
International, Seite 500

Brachwitz bei Halle (Wettin-Löbejün): Jachthafen,
Thomas-Müntzer-Straße, Tel.: 034606/29160,
www.wwz-halle.de, Seite 182

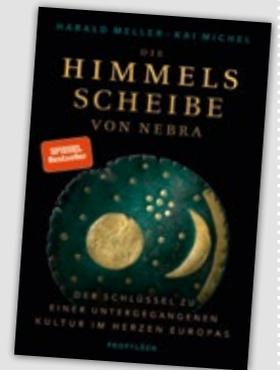
Halle: Fährstraße 1, Tel.: 0345/1229984,
www.halle-tourismus.de,
Seite 289

Nebra: Stellplatz An der Steinklöbe,
c/o Arche Nebra



LESEN

Meller, Harald, Michel, Kai: Die Himmelscheibe von Nebra: Der Schlüssel zu einer untergegangenen Kultur im Herzen Europas, Propyläen Verlag, Berlin, 2018, 384 Seiten, ISBN 978-3549076460, 25 Euro



EHYMER
ZENTRUM B1 Dronau GmbH
www.hymerB1.de

Abenteuer? Camping!

Kölner Str. 35-37 · 45481 Mülheim an der Ruhr · Telefon: 0208 - 48 42 90

EHYMER ERIBA carado [] **CROSSCAMP MOVERA** **WALDNER** **Broil King**

werz-wohnmobile.de **WERZ**
Qualitäts-Manufaktur mit Tradition

busandmore.ch

TERRACAMPER

Die Bus-Manufaktur für Reise und Expedition.

terracamper.de

KUBA

Im Mietmobil über die Insel

KUBA MIT DEM WOHNMOBIL

ESTA FIESTA

(EINE PARTY OHNE ENDE)





NO TERMINA

 Text: Marco Barneveld; Fotos: Frits Meyst



Wer an Kuba denkt, der denkt nicht sofort an eine Reise mit dem Wohnmobil. Vielleicht vermutet man sogar, dass so etwas gar nicht möglich ist. Ist es aber. Marco Barneveld und Frits Meyst entdecken die Insel per Camper.

Das Huhn, das wie gekreuzigt auf dem Grillfeuer ruht, kann bedenkenlos als das Huhn der Hühner bezeichnet werden, El Pollo de todos Pollos. Das Federvieh wiegt über fünf Kilo. Mit ein paar Stöcken aus dem Wald stützen wir es über unserem Lagerfeuer.

Frits, Fotograf und Grillmeister, setzt sein ganzes Können ein, damit das Fleisch saftig bleibt, die Haut knusprig und bloß nichts verbrennt. Das Feuer darf weder zu hoch noch zu niedrig sein. Währenddessen laufe ich am Strand der Playa Coco entlang und sammle kleine Stöckchen, trockene Kokosnussschalen und getrockneten Seetang, um damit dem Feuer Nahrung zu geben.

Ich stelle fest: Das Braten, Rösten und Sammeln von Brennholz ist eine durstige Angelegenheit. Deshalb raste ich ab und zu an einer Strandbar. Sie gehört dem fröhlichen Rúben, der mir jetzt einen äußerst leckeren Mojito bringt. Die zinnoberrote kubanische Sonne geht langsam unter, und unser Wohnmobil färbt sich im Dämmerlicht rosa und orange. Viel besser kann das Leben nicht sein.

Vor vier Tagen haben wir unser Wohnmobil in Havanna abgeholt. Tatsächlich sind Wohnmobile in Kuba erlaubt. Welche Ehre: Wir gehören zu den Menschen, die als erste überhaupt Kuba mit dem eigenen kleinen Haus auf Rädern erkunden dürfen. Wir wussten, worauf wir uns einlassen. Wir wollen ein ordentliches Abenteuer erleben.

Vor unserem Aufbruch mussten wir einige Fragen über uns ergehen lassen: Gibt's da nicht massenhaft Schlaglöcher? Seid ihr dort sicher vor Diebstählen? Ich kann schon mal verraten, dass sich die Straßen in Kuba in gutem Zustand befinden. Das heißt, wir müssen nur gelegentlich einem Schlagloch ausweichen. Und ist Kuba sicher? Hundertprozentig. Nie beschlich uns irgendein Gefühl des Unbehagens.

Unser Camper strahlt brandneu: ein Fiat Ducato mit Turbodiesel, serienmäßig mit Tiptronic und italienischem Design der Marke Rimor. Das Alkovenmobil bietet Platz für



Leckerer Luxus: Longdrinks mit viel Rum drin gehören zum kubanischen Alltag dazu. Ebenso wie der Ausblick aus dem Mietmobil über einen Sandstrand mit Palmen und rauschendem, türkisem Meer. Ja, so soll es sein.







sechs Personen: Zwei in der Schlafstatt über den Fahrersitzen, zwei auf dem festen Bett im Heck und zwei auf dem Bett, das durch den Umbau des Tisches entstehen kann.

Da wir nur zu zweit reisen, hat jeder von uns viel Platz. Frits entscheidet sich für den hinteren Teil, ich klettere jede Nacht in den Alkoven. Nach einigen Instruktionen der Mietfirma starten wir. Der Weg führt uns von Havanna in Richtung Playa Jibacoa.

Playa Jibacoa: Himmelblaues Meer

Einer der großen Vorteile Kubas (und insbesondere Havannas): Es gibt nur sehr wenige Autos. Staus sind hier unbekannt. In kürzester Zeit lassen wir die Hauptstadt hinter uns und cruisen entlang der Küste, das Meer zu unserer Linken. Grüne Palmen wiegen sich vor dem himmelblauen Hintergrund.

Offenbar kommt in dieser sozialistischen Utopie stellenweise Öl im Boden vor. Förderpumpen nicken langsam freudig mit dem Kopf im Takt unserer Musik. Bei offenen Fenstern kühlt uns eine salzige Meeresbrise. Auf halbem Weg, etwa eine Autostunde von Havanna entfernt, halten wir an einem Restaurant am Straßenrand, um frischen Hummer zu essen.

Der erste Nachtstopp heißt Villa Trópico. In West- und Zentralkuba können mobile Urlauber mittlerweile zwischen 20 Camper-Anlagen wählen. Alle verfügen über Strommasten, damit die Klimaanlage des Wohnmobils nachts einen kühlen Schlaf garantiert.

Villa Trópico reizt zudem mit einem wunderschönen Strand, Playa Jibacoa. Für umgerechnet gerade mal 10 Euro pro Tag dürfen Gäste den ganzen Tag trinken, wonach ihnen der Sinn steht. Und das Riff, knapp 100 Meter vor der Küste, lädt ein zum Schnorcheln und Tauchen.



Ungewohnte Begegnung: Noch sind Reisemobile auf Kuba ein eher seltener Anblick. Doch die freundlichen Menschen nehmen's gelassen und grüßen kurz ins Cockpit hinein.

Üblicher Anblick: Viele Städte in Kuba, hier Trinidad, sind geprägt vom Kolonialstil. Die Stromleitungen sind abenteuerlich verlegt – und die Straßen von alten Ami-Schlitten dominiert.



Cienfuegos: Das Paris von Kuba

Nach einem Bad am frühen Morgen, bei dem wir uns von den bunten Fischen am Riff verabschieden, fahren wir weiter. Unser Ziel ist Cienfuegos, gut 200 Kilometer entfernt. Wir vermuten, dass die Straße in einem schlechten Zustand ist. Weit gefehlt: Wir kommen auf der nahezu leeren fünfspurigen Autobahn schnell voran. Gelegentlich überholen wir einen amerikanischen Oldtimer oder einen klapprigen Lkw russischer Herkunft.



Überbordende Natur: Wasserfälle mitten im Urwald sind auf Kuba nicht so selten. Die hier gehören zum El Nicho Nationalpark bei Cienfuegos – unbedingt ansehen. Wer Lust hat, nimmt eine kalte Dusche unter dem herabprasselnden Wasser. Erfrischender geht's nimmer.

So erreichen wir das schöne Cienfuegos schneller als erwartet. Diese Perle des Südens ist auch bekannt als das Paris von Kuba. Nicht, weil die beiden Städte eine Ähnlichkeit hätten, sondern weil es die einzige von Franzosen gegründete Stadt auf Kuba ist. Das ist noch heute spürbar an den breiten Boulevards. Übrigens ist Cienfuegos nicht nach dem Revolutionär Camilo Cienfuegos benannt, einem Freund von Fidel und Che. Es war genau umgekehrt: Der Mann nannte sich nach der Stadt.



Trinidad, Topos de Collantes: Wasserfälle, Kolonialstadt

Die Straße von Cienfuegos nach Trinidad bietet viele beeindruckende Ausblicke. Sie führt entlang einer zerklüfteten Küste, übersät mit malerischen Buchten und Meeresar- ➔➔

Ein Stück vom Paradies - direkt am Meer





**CAMP du
DOMAINE**
★★★★★
Var • Provence • Côte d'Azur

Ihr Campingplatz ★★★★★ an der Côte d'Azur

- Direkter Zugang zum Strand mit feinem Sand
- 45 ha Pinienwald
- Camping - Caravaning - Wohnmobil - Bungalow
- Sport, Animation und Kinderclub
- WLAN, Bars-Restaurants, Supermarkt, Wellness

Öffnung
12. Mai 2021

CAMP DU DOMAINE

2581 Route de Bénat - La Favière - 83230 Bormes-les-Mimosas - FRANCE - Tel : +33 (0)4 94 71 03 12






mail@campdudomaine.com - www.campdudomaine.com



Herrliche Orte: Der Vegas Grande Wasserfall lockt Urlauber wie Einheimische an. Mit dem Mietmobil unter üppigem Grün zu stehen, ist schon etwas ganz Besonderes.



men. Unweit von Trinidad biegen wir ab. Jetzt kurven wir durch die Hügel. Obwohl die Straße steil ist, rollt der Rimor klaglos über die Strecke. Wir gleiten sanft, wenn auch etwas langsamer in Richtung Topes de Collantes.

Die Stadt hat ein Thermalbad, aber das ist nicht der Grund, weswegen sich dieser Umweg lohnt: Es ist der Vegas Grande Wasserfall. Wer etwas wackelig auf den Beinen ist, spart sich den Weg hinab zu der tosenden Gischt besser: Er ist steil und rutschig.

Wir wagen es. Und: Am Wasserfall sind alle Unannehmlichkeiten vergessen. Ein idyllisches Regenwaldtal öffnet sich vor unseren Augen. An dessen Ende donnert Wasser vom Fels herab – hinter dem Wasserfall verbirgt sich eine Höhle. Auf dem Rückweg pflücken wir vom Wegesrand wilde Kaffeebohnen.

Obwohl Cienfuegos diesen Titel trägt, ist für uns Trinidad die wahre Perle des Südens. Hier scheint die Zeit stehengeblieben. Wer sich die Handvoll Autos wegdenkt, meint, in einer Stadt in der Kolonialzeit gelandet zu sein. Gepflasterte Straßen, koloniale Gebäude, der Plaza Mayor – Trinidad ist wie eine Theaterkulisse.

Jeder Bewohner spielt eine Rolle in diesem Stück. Alles in Trinidad findet im Freien statt: Kinder, die Fußball spielen, Nachbarn, die plaudern, Schulmädchen, die singen. Unzählige Türen und Fenster stehen offen.

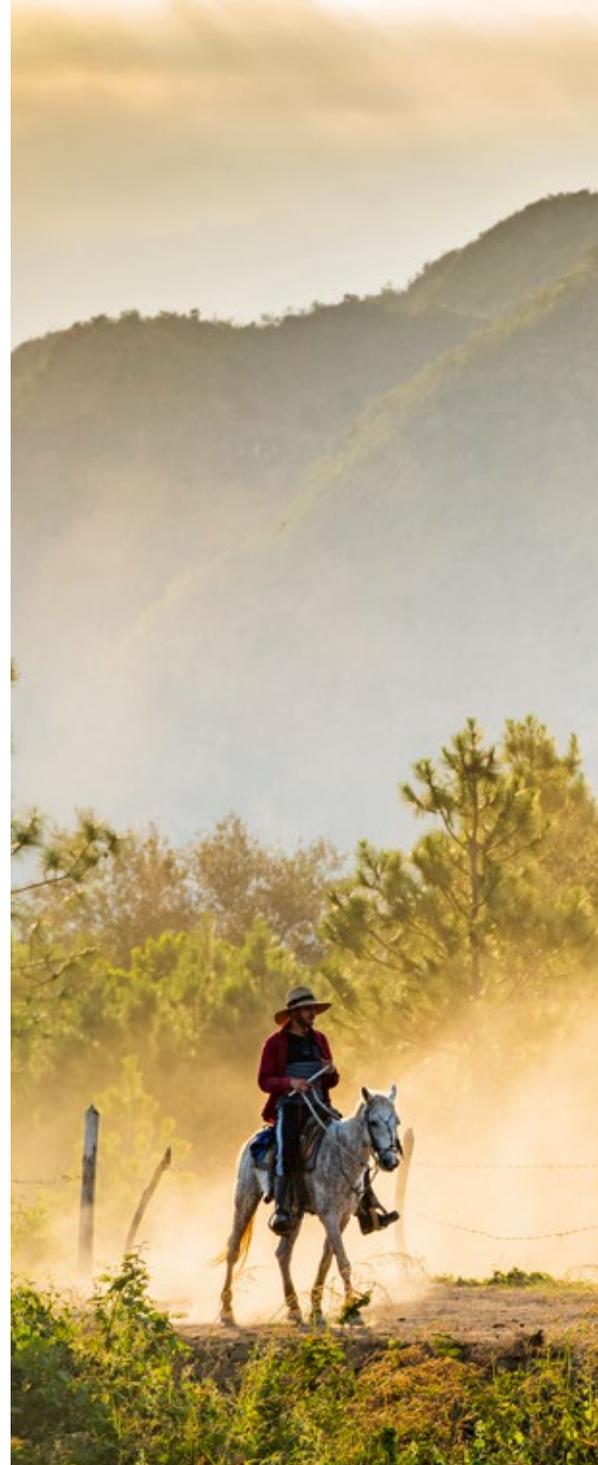
Wir entdecken eines der besten Restaurants in Kuba: Son y Sol. Hinter einer beschädigten Fassade, leicht zu übersehen. In dem Herrenhaus mit Innenhof, der mit antiken Möbeln eingerichtet ist, wird indisches Essen serviert. Es ist so köstlich wie nie zuvor, nicht einmal in Indien. Der Koch hat beim Chefkoch der indischen Botschaft gelernt. Die Botschaft versorgt das Restaurant mit frischen Zutaten und Gewürzen.

Unser Nachtplatz befindet sich auf dem Parkplatz des Hotels Las Cuevas, oben auf dem Hügel. Die Aussicht ist überwältigend.



Playa Coco: Die ultimative Freiheit

Trinidad fordert einen längeren Aufenthalt, aber die Straße ruft uns. Wir planen, die Nacht in der Wildnis zu verbringen. Wir wollen die ultimative Freiheit erleben, die ein Reisemobil bietet. Und wir finden den per-



fekten Ort: Playa Coco, ganz in der Nähe der Schweinebucht, dem Schauplatz der von der CIA finanzierten, fehlgeschlagenen Invasion, die darauf abzielte, Fidel und seine Kohorte zu stürzen.

Als wir eine kleine Straße entlangfahren, entdecken wir einen Pfad und entscheiden uns, ihn für einen Toilettengang zu nutzen. Kaum sind wir aus dem Camper ausgestiegen, tut sich vor unseren Augen ein kleines Paradies auf: schneeweißer Strand mit sanft wiegenden Palmen. Wir fahren mit dem Wohnmobil bis auf zehn Meter an die sanft wiegenden Wellen heran. Besser kann es nicht sein.

Innerhalb kürzester Zeit knistert ein Lagerfeuer, das Huhn aller Hühner darüber gekreuzigt. Das große Barbecue-Projekt kommt in Gang. Alles begleitet von Rúbens Mojitos. Nach einer Weile steigt das perfekt gegrillte



Uriges Leben: Bei einem Ausritt kommen Besucher dem Land noch näher. Wer nun noch eine Zigarre raucht, ist schon fast ein richtiger Kubaner. Rindviecher ziehen den überladenen Karren.



Museale Lok:
Der Zug ist noch derselbe wie an seinem ersten Tag, er unterstreicht den Eindruck, in Kuba sei die Zeit stehengeblieben.



Modernes Ambiente:
Auch solche Restaurants gibt es hier auf Kuba.



Huhn mit unvergesslichem Geschmack vom Feuer in unsere Mägen hinab.

In einem Anflug purer Romantik beschließen wir, am Strand zu schlafen, bei Vollmond und leisem Meeresrauschen. Obwohl wir gut und fest im Reich der Träume sind, werden wir für diese Leichtsinnigkeit bestraft: Sandfliegen stürzen sich auf unsere verschwitzten und schlafenden Leiber und hinterlassen Hunderte juckende kleine Geschenke. Aber wir lassen uns den Spaß nicht verderben. Na ja, ein bisschen schon.



Las Terrazas: Das erste Ökodorf der Welt

Zügig machen wir auf unserer nächsten Tagesetappe Strecke. Von Playa Coco bis Las Terrazas, dem ersten Ökodorf der Welt, sind es fast 300 Kilometer. Hier ist alles nachhaltig, und das schon seit den 1970er Jahren. Die Gründer bewiesen Weitsicht.

Allein wegen der Baños del San Juan, einer idyllischen Ansammlung natürlicher Quellen und Wasserfälle, lohnt sich ein Besuch des Dorfes. Wir essen ein wunderbares Spanferkel vom Spieß und entspannen uns ein wenig im sprudelnden Bergwasser. Dann fahren wir nach Villa Soroa, übernachten im Reisemobil und brechen bei Tagesanbruch auf in Richtung Valle de Viñales.



Viñales: Reiten, Panorama und Mogotes

Mein Pferd, hier gemietet, stapft freudig durch den klaren Bach entlang der grünen Tabakfelder. In der einen Hand halte ich locker die Zügel, in der anderen eine riesige Zigarre. Das Valle de Viñales ist eines von Kubas natürlichen Nationaldenkmälern. Runde, steile Kalksteinhügel prägen die Landschaft. Mogotes heißen diese bewachsenen Hügel.

Viñales ist ein wunderschöner Ort, wenngleich mit Touristenfallen. Ein Trick ist besonders beliebt auf der Straße nach Viña-

les: Touristen fahren meist Mietwagen oder – ganz neu – Wohnmobile. Sie sind leicht auf der leeren Autobahn auszumachen und werden von Uniformierten am Straßenrand angehalten. Die behaupten dann, sie seien Sicherheitsbeamte, ein Bus habe eine Panne. Dann kommt die Frage, ob die Urlauber ein paar Gestrandete mit nach Viñales nehmen können. Alles wirkt offiziell.

Wir stimmen zu. Rasch jedoch erweist sich einer der Mitfahrer zufällig als Reiseführer. Überglücklich über unsere Hilfsbereitschaft bietet er an, uns den Viñales-Nationalpark kostenlos zu zeigen – mit dem Ziel, uns in bestimmte Restaurants oder Geschäfte zu lotsen und Provision dafür zu kassieren. Fast jeder Kuba-Besucher, den wir getroffen haben, ist auf diesen Trick reingefallen.

Auf den Rücken unserer Pferde erreichen wir einen Aussichtspunkt. Mit einem kalten Bier in der einen und einer Zigarre in der anderen Hand beobachten wir, wie die untergehende Sonne die majestätischen Mogotes

beleuchtet. Von unserem Campingplatz La Ermitage genießen wir herrliche Blicke auf das verträumte Viñales.



Maria la Gorda: Ein Taucherparadies

Die Strecke zwischen Viñales und Maria la Gorda ist recht eintönig. Taucher und Schnorchler sollten allerdings Maria la Gorda nicht verpassen. Der Legende nach lebte hier einst am Strand eine üppige (gorda auf Spanisch) Prostituierte namens Maria, daher der Name.



Starker Ausdruck: Viele der älteren Kubaner haben die bewegte Geschichte der Insel miterlebt. Das zeigt sich in manchen Gesichtern.





Oft gesehen: Ché und Fidel blicken gern von Propagandaplakaten herab. Auf den Zuckerrohrfeldern rollen viele Ochsenkarren.



Stets willkommen: Der Camper Check-in weist die Gäste ein. Camping erlebt auf Kuba seine ersten Gehversuche. Es gibt um die 40 Plätze.



Zu tauchen ist hier ist göttlich. Das Riff beginnt 300 Meter entfernt vom Strand. Hier fällt das Meer jäh hinab in einen 2.000 Meter tiefen Graben. An der Wand, an der wir hinabtauchen, leisten Barrakudas und andere Fische Gesellschaft. Wer nicht tief runter will: In dieser traumhaften Unterwasserwelt ist es hervorragend zu schnorcheln. Eine weitere Welt voller Wunder zeigt sich am Ende der Straße zur Halbinsel Guanahacabibes. Wer zur richtigen Jahreszeit hier ist, wird Zeuge, wie Tausende von Schildkröten aus ihren Eiern schlüpfen und auf das Meer zusteuern. Für Naturliebhaber ist dieses Feuchtgebiet ein Muss.



Marina Hemingway: Eine Welt für sich

Die heutige Fahrt von Maria la Gorda zurück nach Havanna sollte die längste Etappe werden. Auf unseren Reisen nehmen wir häufig Tramper mit. Heute wartet ein besonderes Erlebnis auf uns: Wir halten an, um einen alten Mann aufzunehmen. Plötzlich tauchen sechs weitere Kubaner auf. Platz genug haben wir, also hereinspaziert.

Sichtlich erstaunt begutachten unsere Gäste das Wohnmobilinterieur: Küche, Toilette und sogar eine Dusche. So etwas haben sie noch nie gesehen. Heiterkeit und Feierlaune breiten sich aus. Und natürlich – hey, wir sind in Kuba – Musik. Ehe wir uns versehen, transformiert sich unser Camper in eine wummernde Mobil-Disco mit tanzenden Kubanern im Heck. Esta fiesta no termina: Die Party hört nie auf.

Wir beschließen, unsere letzte Nacht in der Marina Hemingway zu verbringen, dem Jacht-



hafen von Havanna. Es scheint eine Welt für sich zu sein: Restaurants, Bars und Schiffe aus der ganzen Welt.

Hafenmeister José Veya Iglesias ist personalisierte Freude. In seinem Golf-Kart chauffiert uns der 65-Jährige durch den Hafen. Einst arbeitete er als Professor an einer Segelschule. Als ich ihn frage, warum er den Beruf wechselte, lacht er: „Ich habe mich zu Tode gearbeitet: Lehrbücher schreiben, Vorlesungen halten, Prüfungen abnehmen. Meine Kollegen taten nichts. Die Bezahlung war aber für alle gleich. Eine schlechte Idee der Regierung, niemand war motiviert. Das hier wird besser bezahlt. Hier arbeite ich ja auch mit Touristen.“

Er schenkt uns für unsere letzte Nacht einen herrlichen Schlafplatz am Wasser. Frühmorgens nehmen wir im Seemannscafé einen starken Espresso zu uns, dann geben wir schweren Herzens unser Wohnmobil ab. Kuba, es war uns ein Fest mit dir. Eines, das nicht enden wollte.





INFO KUBA

Kuba mit dem Wohnmobil entdecken

Campern auf Kuba ist spannend und sicher. Neuerdings, und das ist als ein Zeichen der Öffnung des bislang eher starren Systems zu bewerten, gibt es auf der Karibikinsel sogar Reisemobile zu mieten.

Der in der Geschichte genannte Makler für ein Mobil ab Havanna war der holländische Anbieter JBC Agencies, Appelvink 1E, NL RX Nieuwegein, Tel.: 0031/30/6067303, www.jbc-agencies.nl

Es gibt auch deutschsprachige Agenturen, die Mietmobile vermitteln:

- Rent a Camper, Von-Wrangell-Straße 6, 53359 Rheinbach, Tel.: 02233/9281581, www.rentacamper.de
- Seabridge for Motorhomes, Tulpenweg 36, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/2108083, www.seabridge-tours.de



Bier-Erlebnis mit dem Wohnmobil

170 ÜBERNACHTUNGSPLÄTZE MIT ZISCH

Der neue Stellplatzführer ermöglicht es aktiven Wohnmobil-Fahrern, das deutsche Kulturgut Bier und seine individuellen Brauereien ganz neu und einzigartig zu entdecken. Herausgegeben von der kompetenten Fachzeitschrift REISEMOBIL INTERNATIONAL.



Jetzt für 19,90 € im Buchhandel oder direkt online bestellen:

shop.doldemedien.de

Mehari

Wir rüsten Sie aus!
Offroad Expedition Outdoor

UPRACKS FRONT RUNNER
RHINO-RACK VIAIR ARB

www.mehari-offroad.de
+49 6245 993489-0 Riedstraße 15 D-68649 Groß-Rohrheim

CAMPING – FREIHEIT ERLEBEN

Nichts wie raus, Zelt gepackt, Caravan oder Reisemobil. Die Welt genießen, das Abenteuer vor der Haustür, im eigenen Land, am besten grenzenlos irgendwo in der Welt. Das geht – bald wieder. Auf jeden Fall mit Abenteuer Camping im Oktober 2021.

Wenn Sie das nächste Heft **Abenteuer Camping** nicht verpassen wollen, melden Sie sich bitte zu unserem Newsletter www.reisemobil-international.de/newsletter an. Sie werden dann rechtzeitig informiert.

Foto: Nathan Moore, pexels.com

IMPRESSUM

ABENTEUER CAMPING



EIN SONDERHEFT VON

Reisemobil International,
Camping, Cars & Caravans und
CamperVans

**Wir bitten unsere Leserinnen und Leser
um freundliche Beachtung:**

Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt ein Prospekt
der Mey & Edlich GmbH in 04227 Leipzig bei.

VDZ-Nr.: 13080

Verlag: DoldMedien Verlag GmbH,
Naststraße 19B, 70376 Stuttgart,
E-Mail: info@doldmedien.de

Geschäftsführung:

Dr. Oliver Graß, Tanja Herkert

Verlagsleiterin und Leiterin Produkte:

Christine Felsing

Redaktion: Telefon: 0711/55349-0,
E-Mail: info@reisemobil-international.de

Chefredaktion:

Claus-Georg Petri (Ltg.), Heiko Paul

Chef vom Dienst: Thomas Nitsch,
Sandra Schwarzstein (stellv.)

Mitarbeiter: Marco Barneveld, Sabine Buchta,
Walter Drechsler, Lucas T. Jahn, Frits Meyst,
Monika Neiheisser, Julian Oswald, Peter Unfried

Produktion: Dold Werbeagentur GmbH

Grafik & Layout: Sabina Melchert,
Kristina Rankovic

Reproduktion: Georg Fröhlich,
Dagmar Schwarzkopf

Anzeigenabteilung: Telefon: 0711/55349-190,
Telefax: 0711/55349-200,

E-Mail: anzeigen@doldmedien.de
Es gelten die Mediadaten 2021.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Leiterin Vertrieb und Sales: Sandra Bayer

Verkaufsleiterin: Sylke Wohlschiess

Mediaberatung: Heidi Bollin, Sascha Horn,
Kristina Moser, Roland Trotzko, Brigitte Zeyher

Druckunterlagen: Vanessa Pfeiffer

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH,
97204 Höchberg

Vertrieb: PARTNER Medienservices GmbH,
Stuttgart

Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG
IBAN DE 2060 0603 9600 1891 9006
BIC GENODES1UTV

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
der DoldMedien Verlag GmbH. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen
keine Haftung. Zuschriften können auch ohne
ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder
auszugsweise veröffentlicht werden.
Alle technischen Angaben ohne Gewähr.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

LESESPASS IM ABO

regelmäßig lesen und als Dankeschön ein Geschenk Ihrer Wahl erhalten.

JETZT BESTELLEN
+ VORTEILE SICHERN:

- Geschenk Ihrer Wahl
- Bequeme Bezahlung per Bankeinzug

- 10 % Preis-Ersparnis
- Pünktlich & portofrei nach Hause
- Keine Ausgabe verpassen



GESCHIRR-SET „HOLIDAY TRAVEL“

Das exklusive PLA-Geschirr-Set Holiday Travel besteht aus nachwachsenden Rohstoffen, wie z. B. Zuckerrübe und Mais. Es ist biologisch abbaubar, kompostierfähig und BPA-frei. Weitere Vorteile: mikrowellentauglich, spülmaschinenfest und lebensmittelecht. 8-teilig für 2 Personen.



VW T1 BLUETOOTH LAUTSPRECHER

Bluetooth und Kabel-Lautsprecher in stylischem VW BUS T1 „Bulli“ Design, einfach anschließen und Musik genießen (Plug & Play), Frontscheinwerfer leuchten, sobald er eingeschaltet ist. Kompatibel mit jeder Art von Bluetooth Gerät wie z.B. Smartphone, Tablet, Laptop, Netbook, iPad, iPhone, Notebook und Ultrabook.



GUTSCHEINKARTE FÜR GUTSCHEINBUCH.DE

Jetzt unsere neue Abopremie entdecken: Die Gutscheinkarte im Wert von 39,90 € für Gutscheinbuch.de. Die Gutscheinkarte kann für einen Schlemmerblock, einen Freizeitblock oder für einen Saunablock eingesetzt werden.

ATEMSCHUTZ-MASKEN 4ER-SET*

Wiederverwendbare Behelfs-Mund-Nasen-Masken aus Baumwolle im 4er-Set. Der Verschluss ist zum Binden. Durch den Nasenbügel ist die Maske anpassbar. Der Stoff ist aus 100% Baumwolle. Maschinenwaschbar, 60 °C (Desinfektionsmittel), Kochwäsche 95 °C im Wasserbad (2 Min. kochen). Vor dem ersten Tragen waschen!



*Haftungsausschluss: Keine Zertifizierung, nicht medizinisch oder anderweitig geprüft. Wir übernehmen keine Produkthaftung, die Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr. Die Hygienevorschriften des Robert Koch-Instituts sind zu beachten. Ebenso die Hinweise des BfArM zur Verwendung von selbst hergestellten Masken. Diese Prämie ist vom Umtausch ausgeschlossen.



CORAL



ADORA

Inspiration for *your* adventures.



TWIN SUPREME

Starten Sie mit uns in Ihren nächsten Traum-Urlaub.

Erleben Sie neue Horizonte mit unseren vielfach prämierten Fahrzeugen. Neue Raumkonzepte und praktische Detaillösungen werden Sie begeistern. Unsere Reisemobile Coral und Matrix, die Caravans Adora und Alpina und der Van Twin Supreme mit riesigem Panoramadach bieten noch mehr Komfort. Ein pfiffiger Campingbus auf Renault Trafic rundet das Angebot ab.

Erleben Sie die Highlights der neuen Saison live beim Adria-Händler in Ihrer Nähe!

Freizeit mit noch mehr Komfort

Entdecken Sie mehr:    

www.adria-deutschland.de www.reimo.com